

SGL CARBON SOCIETAS EUROPAEA (SE)

Jahresabschluss 2013

- HGB -

Soehnleinstraße 8
65201 Wiesbaden

Zusammengefasster Lagebericht

Wesentliche Geschäftsbereiche der SGL Group haben sich im Geschäftsjahr 2013 schlechter als ursprünglich erwartet entwickelt. Die Kerngeschäfte in den Geschäftsfeldern PP und GMS haben durch Preiserosion bzw. verschärften Wettbewerb in ihren wesentlichen Märkten stark gelitten. Das CFC-Geschäft war von Projekt- und Entwicklungsverschiebungen und hohen Entwicklungsvorleistungen gekennzeichnet, die sich länger als erwartet hingezogen haben. Hier waren erhebliche Wertminderungen erforderlich. Als Reaktion auf die negative Geschäftsentwicklung haben wir mit hoher Dringlichkeit im Sommer 2013 das Kostensenkungsprogramm SGL2015 initiiert und setzen es nun konsequent um. Im vorliegenden Konzern-Lagebericht, der mit dem Lagebericht der SGL Carbon SE zusammengefasst ist, informieren wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung und die Zukunftserwartungen der SGL Group.

57 Grundlagen des Konzerns

- 57 Geschäftsmodell des Konzerns
(Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit)
- 62 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie
- 66 Technology & Innovation

69 Wirtschaftsbericht

- 69 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 71 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 73 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
- 75 Ertragslage des Konzerns
- 85 Ertragslage der Geschäftsfelder
- 90 Finanzlage
- 98 Vermögenslage
- 101 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 101 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- 102 Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit

- 104 Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

106 Risikobericht

115 Chancenbericht

117 Prognosebericht

122 Nachtragsbericht

123 Angaben insbesondere nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie § 289a HGB

126 SGL Carbon SE (Erläuterungen auf Basis HGB)

Grundlagen des Konzerns

12 Produktionsstandorte in Nordamerika · 24 Produktionsstandorte in Europa · 8 Produktionsstandorte in Asien



Geschäftsmodell des Konzerns (Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit)

Rechtliche Unternehmensstruktur

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main gelistet. Die Aktien sind aktuell im MDAX-Aktienindex der Deutschen Börse notiert. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als operative Holdinggesellschaft die SGL Group (ein detaillierter Überblick über den Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE findet sich im Konzernanhang unter **Textziffer 39**).

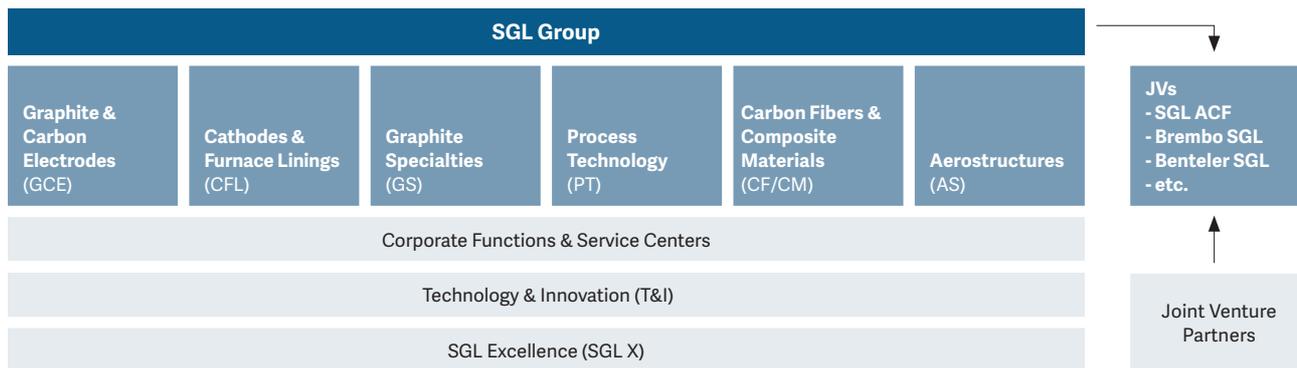
Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Die SGL Group ist ein global tätiges Unternehmen mit zum Jahresende 2013 insgesamt 6.284 Mitarbeitern. Direkt oder gemeinsam mit unseren Joint Venture-Partnern betreiben wir insgesamt 44 Produktionsstätten, davon 24 in Europa, zwölf in Nordamerika und acht in Asien. In Verbindung mit einem Servicenetz in über 100 Ländern stellen wir uns flexibel auf die regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen ein. Mit der Erschließung neuer Standorte, z. B. dem Carbon- und Graphitwerk in Malaysia, passt sich die SGL Group konsequent der fortschreitenden Globalisierung an.

Die Geschäftstätigkeit der SGL Group ist fokussiert auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Produkten aus Carbon (Kohlenstoff). Als „The Carbon Company“ agiert die SGL Group weltweit als einer der führenden und innovativsten Wettbewerber im Markt. Zu den jahrzehntelang gewachsenen Kernkompetenzen gehören ein breites Rohstoffverständnis, Anwendungs- und Engineering-Know-how sowie die Beherrschung von Hochtemperatur-Herstellungsprozessen. Das Technologie- und Produktportfolio konzentriert sich auf vier Carbon-Werkstoffbereiche: Grobkorngraphit, Feinkorngraphit, expandierten Naturgraphit sowie Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe.

Die SGL Group beliefert als Hersteller von Produkten aus Carbon eine Vielzahl von Industrien. Der Werkstoff Carbon zeichnet sich vor allem durch hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, Hitze- und Korrosionsbeständigkeit, Gleitfähigkeit sowie das geringe Gewicht bei gleichzeitiger Festigkeit aus. Aufgrund dieser einzigartigen Materialeigenschaften des Carbons reicht das Absatzspektrum der SGL Group von eher traditionellen Wirtschaftszweigen (etwa der Stahl-, Aluminium- oder Chemieindustrie) bis hin zu jungen, zukunftssträchtigen Wachstumsfeldern wie der Solar-, Lithium-Ionen-Batterien- und LED-Branche.

Organisationsstruktur



Im Rahmen des konzernweiten Kosteneinsparungsprogramms SGL2015 wurde auch die Organisationsstruktur überarbeitet (Erläuterungen zu SGL2015 befinden sich im Kapitel „Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie“ ab Seite 62). Zur weiteren Stärkung der operativen Rolle der Geschäftsbereiche sowie zur Verschlankeung der Führungsstrukturen wurden die Geschäftsfelder (Business Areas) Performance Products (PP), Graphite Materials & Systems (GMS) sowie Carbon Fibers & Composites (CFC) als Managementebene abgeschafft. Seit dem 1. Februar 2014 konzentrieren sich die Geschäftsaktivitäten auf die sechs Geschäftsbereiche (Business Units) **Graphite & Carbon Electrodes (GCE)**, **Cathodes & Furnace Linings (CFL)**, **Graphite Specialties (GS)**, **Process Technology (PT)**, **Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM)** sowie **Aerostructures (AS)**. Auf dieser Ebene wird über die Ressourcenallokation entschieden, die vom Vorstand im Rahmen der jährlich stattfindenden Zielsetzungsgespräche geprüft und genehmigt wird. Diese sechs global agierenden Geschäftsbereiche tragen die vollumfängliche Geschäftsverantwortung, die auch die direkte Ergebnisverantwortung beinhaltet. Zusätzlich unterstützen die Zentral- und Servicefunktionen, die Forschungsaktivitäten in der zentralen F&E-Organisation – Technology & Innovation (T&I) – sowie unsere auf Six Sigma basierenden SGL Excellence-Aktivitäten das profitable Wachstum der Geschäftsbereiche.

Die Darstellung der Geschäftsaktivitäten in diesem Konzernabschluss erfolgt für die vergangenen Geschäftsjahre auf Basis der drei bisherigen Geschäftsfelder (Business Areas),

Performance Products (PP), Graphite Materials & Systems (GMS) und Carbon Fibers & Composites (CFC), die bisher auch die berichtspflichtigen Segmente darstellten. Als Folge der Überarbeitung der Organisationsstruktur basieren die Ausführungen im Prognosebericht auf den oben genannten Geschäftsbereichen (Business Units). Ab dem Geschäftsjahr 2014 werden wir die folgende Berichtssegmente darstellen. Dabei werden einerseits die Geschäftsbereiche Graphite & Carbon Electrodes (GCE) und Cathodes & Furnace Linings (CFL) wie bisher zur Berichtseinheit Performance Products (PP) aggregiert. Des Weiteren werden die beiden seit dem 1. Januar 2014 anteilmäßig zu konsolidierenden BMW-Gemeinschaftsunternehmen (SGL-ACF) in den Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) integriert. Der Geschäftsbereich Graphite Specialties (GS) wird zukünftig als eigenes Berichtssegment dargestellt. Die kleineren Geschäftsbereiche Process Technology (PT) sowie Aerostructures (AS) werden zunächst in das Berichtssegment Corporate & Others eingegliedert.

Wesentliche Portfolio-Ergänzungen der Geschäftsbereiche

Aus strategischen Gründen hält die SGL Group Anteile an Unternehmen gemeinsam mit anderen Anteilseignern. Einige dieser Unternehmen (z. B. SGL Quanghai Carbon, SGL Kämpfers) werden voll konsolidiert und sind in den jeweiligen Segmentergebnissen enthalten. Unsere Anteile von jeweils 51% an der SGL Automotive Carbon Fibers (Deutschland) und der SGL Automotive Carbon Fibers (USA), unsere Unternehmen mit der BMW Group zur Herstellung von

Bei den At-Equity bilanzierten Beteiligungen handelt es sich um folgende operative Unternehmen (Stand: 31. Dezember 2013):

	Anteil	Kundenindustrie	Geschäftsfeld
Benteler-SGL GmbH & Co. KG, Deutschland	50,0%	Automobil	CFC
SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, Deutschland	51,0%	Automobil	CFC
SGL Automotive Carbon Fibers LLC, USA	51,0%	Automobil	CFC
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p. A., Italien	50,0%	Automobil	CFC
MRC-SGL Precursor Co. Ltd., Japan	33,3%	eigene Rohstoffversorgung	CFC
Fisigen S.A., Portugal	49,0%	eigene Energieversorgung	CFC
Samsung SGL Carbon Composite Materials Co., Ltd., Korea	50,0%	Elektronik, Digitale Medien	CFC
SGL-Lindner GmbH & Co. KG, Deutschland	51,0%	Bau	GMS
SGL TOKAI Carbon Ltd., China	51,0%	Stahl	PP

Carbonfasern und Carbonfaser-Gelegen für die Automobilindustrie werden unter Anwendung der neuen Rechnungslegungsvorschrift IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen seit dem 1. Januar 2014 als gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) bilanziert. Entsprechend IFRS 11 hat jede Partei einer gemeinschaftlichen Vereinbarung den ihr zustehenden Anteil an den Vermögenswerten und Schulden sowie den Aufwendungen und Erträgen zu erfassen. Im Falle der o.g. Unternehmen orientieren sich die den Parteien zustehenden Anteile jeweils an den Beteiligungsquoten der Vertragspartner. Insofern ähnelt die bilanzielle Abbildung einer Quotenkonsolidierung. In der künftigen Berichterstattung werden diese Aktivitäten daher entsprechend den Beteiligungsquoten „konsolidiert“ und mit den anteiligen Werten zusammen mit dem Geschäftsbereich CF/CM berichtet. Bis zum 31. Dezember 2013 wurden die anteiligen Ergebnisse der SGL-ACF im Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen ausgewiesen.

Darüber hinaus hält die SGL Group auch weitere Anteile an Unternehmen, die nach der At-Equity-Methode bilanziert werden. Diese At-Equity bilanzierten Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen unsere Beteiligung von 50% an der Benteler-SGL, Deutschland (Herstellung von carbonfaserbasierten Komponenten für die Automobilindustrie), den Anteil von rund 33% an der MRC-SGL Precursor, Japan (Rohstoffversorgung mit Polyacrylnitril-Precursor), den Anteil von 50% an der Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes, Italien (Carbon-Keramik-Bremsscheibengeschäft), sowie unseren Anteil von 49% an Fisigen, Portugal (Strom- und

Dampferzeugung für Fisipe, unser portugiesisches Acrylfaserwerk). Weitere nach der At-Equity-Methode bilanzierte Unternehmen sind Samsung SGL Carbon Composites (Entwicklung von neuen, auf Carbon-Verbundwerkstoffen basierenden, industriellen und elektronischen Anwendungen für den koreanischen Markt) und SGL-Lindner (Produktion und Vermarktung von Hochleistungskühldecken). Weitere Informationen hierzu siehe Seite 62.

Leitung und Kontrolle

Die SGL Group wird durch unsere Führungsgrundsätze „Guiding Principles“ strukturiert und geregelt: Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf nur zwei Managementebenen getroffen, im Vorstand sowie im Geschäftsbereichs-Management. Sechs global operierende Geschäftsbereiche betreiben das operative Geschäft. Die Geschäftsbereiche beziehen die erforderliche Infrastruktur und Dienstleistungen von den jeweiligen Gesellschaften und Werken. Daneben unterstützen Zentralfunktionen (Corporate Functions) den Vorstand und Servicefunktionen (Shared Services) erbringen Dienstleistungen für alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Neben den Guiding Principles haben wir auch „Common Values“ definiert. Diese gemeinsamen Werte bestimmen unsere Unternehmenskultur und unser Verhalten im Geschäftsleben und spiegeln sich im SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) wider. Unsere Verhaltensrichtlinien unterstreichen die Verpflichtung der

SGL Group zur Einhaltung der Gesetze und setzen Standards für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Der Kodex ist jedem Mitarbeiter bekannt und im Intranet jederzeit einsehbar. Gemeinsam schaffen und bilden Guiding Principles und Common Values in gegenseitiger Wechselwirkung unsere Führungskultur. Sie beruht auf den Grundsätzen von Leadership und Management by Objectives. So vereinbaren Vorstand, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen basierend auf einem festgelegten Kennzahlensystem im Rahmen von Zielgesprächen die anzustrebenden Zielwerte für den Konzern, die Geschäftsbereiche sowie die einzelnen Führungskräfte. Daraus leiten sich Vergütungsmodelle und erfolgsabhängige Bonuspläne für den Vorstand und für sämtliche Führungsebenen ab.

Die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens haben für das Geschäftsjahr 2013 eine Gesamtvergütung erhalten, die sowohl feste als auch variable Komponenten beinhaltet. Feste Bestandteile bestanden aus einem monatlichen Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen. Ziele für die jährliche Komponente waren der Gewinn vor Steuern, der Free Cashflow, Strategie- und Mitarbeiterentwicklung sowie Kosteneinsparungen. Die mehrjährige Komponente war an die durchschnittliche Vermögensrendite geknüpft. Daneben wurden die aktienbasierten Vergütungsbestandteile (Stock Appreciation Plan oder SAR-Plan sowie Aktien-Plan) fortgeführt. Die Vergütung aus dem SAR-Plan hing von der absoluten und relativen Aktienkursentwicklung ab.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 19. Dezember 2013 wurde ein neues Vorstandsvergütungssystem zum 1. Januar 2014 eingeführt. Ausführungen dazu enthält der Vergütungsbericht auf Seite 28 ff.

Der Gesamtaufsichtsrat prüft regelmäßig die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Als Kriterien für die Angemessenheit dienen dabei sowohl die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung und die Leistung des Vorstands insgesamt als auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten der SGL Group.

Die Details der Beteiligungsprogramme und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 34** und **Textziffer 35**.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Hauptversammlung festgelegt wird, ist in § 12 der Satzung geregelt. Danach erhalten alle Mitglieder – neben der Erstattung ihrer Auslagen – eine feste Grundvergütung. Jedes Mitglied eines Ausschusses erhält darüber hinaus eine Zusatzvergütung pro Teilnahme an einer Ausschusssitzung. Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist ebenfalls im Konzernanhang unter **Textziffer 35** dargestellt.

Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Kernprodukt des Geschäftsbereichs **Graphite & Carbon Electrodes (GCE)** sind hochwertige Graphitelektroden, die in Elektrolichtbogenöfen bei der Stahlerzeugung durch Recycling von Schrott verwendet werden. Der Anteil des Elektrostahls an der weltweiten Stahlproduktion liegt derzeit bei ca. 30%. Der Anteil der Graphitelektroden an den Gesamtkosten der Elektrostahlherstellung ist mit 2 bis 3% relativ gering, ihr Einsatzverhalten bestimmt aber maßgeblich die Wirtschaftlichkeit der Stahlerzeugung. Graphitelektroden sind Verbrauchsgüter, die im Einsatz nach sechs bis acht Stunden verbraucht sind und im laufenden Produktionsprozess des Stahlofens kontinuierlich ersetzt werden. Des Weiteren produziert der Geschäftsbereich GCE Kohlenstoffelektroden, die in Schmelzprozessen anderer metallurgischer Anwendungen (z. B. Siliziummetall) verwendet werden.

Maßgeblich für die Entwicklung des Geschäftsbereichs **Cathodes & Furnace Linings (CFL)** sind hochwertige Kathoden, die in der Aluminiumproduktion Verwendung finden. Kathoden zeichnen sich durch eine Lebensdauer von bis zu sieben Jahren in Aluminiumschmelzöfen aus und sind daher im Gegensatz zu Elektroden als Investitionsgüter zu betrachten. Hochofenauskleidungen zur Roheisenherstellung, ebenfalls Investitionsgüter, runden den Geschäftsbereich CFL ab.

Mit sieben Produktionsstätten in Europa, drei in Nordamerika und einer in Asien verfügen die Geschäftsbereiche

GCE und CFL über ein globales Produktionsnetzwerk. Die vorhandenen Kapazitäten lassen sich – je nach der spezifischen Anlagenstruktur des einzelnen Standortes – von beiden Geschäftsbereichen GCE und CFL nutzen.

Der Geschäftsbereich **Graphite Specialties (GS)** umfasst eine breite Palette maßgeschneiderter Produkte auf Graphitbasis. Gemäß Kundenanforderungen werden überwiegend Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt und teilweise durch Spezialbeschichtungen weiterveredelt. Die Umsätze im Geschäftsbereich GS werden in erster Linie mit Kunden aus der Solar-, Halbleiter- und LED-Industrie, der Chemie- und Automobilindustrie sowie aus den Bereichen Metallurgie und Hochtemperaturanwendungen realisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf veredelten Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Sie finden z. B. Einsatz in Heizelementen für die Einkristallproduktion von Silizium in der Halbleiterbranche und der Solarindustrie. Darüber hinaus werden zunehmend Produkte für eine effiziente Energieerzeugung und -speicherung entwickelt, wie z. B. Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien. Mit graphitbasierten Dichtungsringen sowie Lager- und Pumpenbauteilen werden Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien angeboten. So genannte expandierte Graphite auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl von Industrien, z. B. in der Klima- und Wärmetechnik sowie der Chemie- und der Automobilindustrie. Nach Gründung des SGL-Lindner Ecophit Joint Ventures im Januar 2013 hatten wir die verbleibenden Aktivitäten des Geschäftsbereichs New Markets, vor allem das Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien, zum 1. Mai 2013 in den Geschäftsbereich Graphite Specialties integriert.

Der Geschäftsbereich **Process Technology (PT)** bietet vor allem mit Graphitwärmetauschern, Kolonnen sowie Pumpen und Systemen hochwertige Produkte und Lösungen, z. B. für die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Umweltwirtschaft, an.

Im Geschäftsbereich **Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM)** ist das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt und deckt die gesamte, integrierte Wertschöpfungskette vom Rohstoff über Carbonfasern und Verbundmaterialien bis hin zu Komponenten und Bauteilen für die

Automobilindustrie ab. Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe profitieren nachhaltig vom Substitutionsprozess bei Basismaterialien. Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften, wie z. B. geringes Gewicht bei gleichzeitig hoher Festigkeit, werden sie zunehmend als Materialien zur Substitution klassischer Werkstoffe nachgefragt. Der Geschäftsbereich CF/CM fokussiert sich vor allem auf Kunden aus der Automobilindustrie, der Windenergie und anderen Industrien.

Der Geschäftsbereich **Aerostructures (AS)** wird durch unsere Tochtergesellschaft HITCO im US-Bundesstaat Kalifornien repräsentiert und fertigt Bauteile für die Flugzeug- und Verteidigungsindustrie.

Der ehemalige Geschäftsbereich Rotor Blades (RB, SGL Rotec, Herstellung von Rotorblättern für Onshore- und Offshore-Windparks) wurde zum 31. Dezember 2013 veräußert und wird daher in diesem Bericht als nicht fortgeführte Aktivität klassifiziert.

Die Hauptrohstoffe in unseren Geschäftsbereichen GCE, CFL und GS sind Petroleumkokse, Peche und Anthrazite. Die SGL Group bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen langjährige Geschäftsbeziehungen auf Basis jährlicher Rahmenabkommen unterhält. Hauptrohstoff im Geschäftsbereich CF/CM ist Acrylnitril (ACN) zur Herstellung von Acrylfasern, die dann als so genannter Polyacrylnitril (PAN)-Precursor zu Carbonfasern weiterverarbeitet werden können. Die Versorgung mit dem Ausgangsprodukt PAN-Precursor haben wir 2012 mit der Akquisition des portugiesischen Acrylfaserherstellers Fisipec abgesichert. Nach der Umstellung der Textillinien auf PAN-Precursor wird der Ausbau der gesamten Carbonfaser-Wertschöpfungskette zunächst vollendet sein. Darüber hinaus versorgen wir unser Joint Venture mit der BMW Group mit dem Vorprodukt PAN-Precursor aus unserem Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi Rayon Corporation, Japan. Den Energiebedarf (Elektrizität, Erdgas) unserer teilweise sehr energieintensiven Fertigungsprozesse decken wir sowohl durch überregionale als auch durch lokale Energieversorgungsunternehmen ab.

Produkte und Dienstleistungen der At-Equity bilanzierten Unternehmen

SGL Automotive Carbon Fibers (SGL ACF)

Die beiden Joint Ventures mit BMW Group entwickeln und produzieren Verbundwerkstoffe auf Basis von Carbonfaser, die an die BMW Group verkauft werden.

Brembo SGL

Das Joint Venture mit Brembo S.p.A., Italien, entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben, insbesondere im Markt für Fahrzeuge der Oberklasse und Sportwagen.

Benteler-SGL

In unserem Joint Venture mit Benteler entwickeln und produzieren wir im Wesentlichen carbonfaserverstärkte Kunststoffbauteile (CFK-Bauteile) für die Automobilindustrie mit dem Ziel, den Einsatz von CFK-Bauteilen in der Automobilbranche voranzutreiben.

MRC-SGL Precursor

Das assoziierte Unternehmen mit Mitsubishi Rayon Corporation, die MRC-SGL Precursor Co. Ltd. (Japan), dient der unabhängigen Rohstoffversorgung unserer Carbonfaserfertigungen mit dem Vorprodukt PAN-Precursor.

Fisigen

Das Joint Venture mit dem portugiesischen Energieversorger EDP umfasst die Erzeugung von Energie und Dampf und stellt die kostengünstige Versorgung unseres portugiesischen Acrylfaserwerks (Fisipe) sicher.

Samsung SGL Carbon Composites Materials

Das neue Gemeinschaftsunternehmen mit Samsung Petrochemical hat als vorrangiges Ziel die Entwicklung von neuen industriellen und elektronischen Anwendungen basierend auf Carbon-Verbundwerkstoffen für Samsung und den koreanischen Markt.

SGL-Lindner

Das Joint Venture mit der Lindner Group fokussiert sich auf die Produktion und Vermarktung von Hochleistungskühldecken.

Wesentliche Absatzmärkte

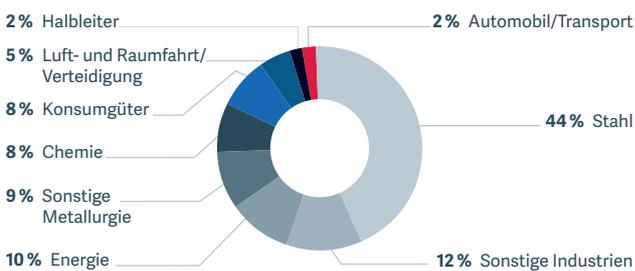
Größte Kundenindustrie der SGL Group ist nach wie vor die Stahlindustrie, mit der wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 44% des Konzernumsatzes erwirtschaftet haben und damit 3%-Punkte weniger als im Vorjahr, aufgrund des starken Preisdrucks im Graphitelektrodingeschäft. Der von 10% auf 9% verringerte Umsatzanteil mit anderen metallurgischen Industrien ist vor allem auf die im Vorjahr enthaltene Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrages in unserem Geschäft mit der Aluminiumindustrie zurückzuführen. Der Umsatzanteil mit der Energieindustrie lag mit 10% im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls 3%-Punkte unter dem Vorjahr. Dies ist auf deutlich verringerte Umsätze mit der Solar- und Halbleiterindustrie zurückzuführen. Dagegen ist der Umsatzanteil mit der Konsumgüterindustrie aufgrund der im Geschäftsjahr 2013 vollständig einbezogenen Fisipe, unserem im April 2012 akquirierten portugiesischen Acrylfaserhersteller, von 5% auf 8% gestiegen. Auch der Umsatzanteil mit den sonstigen Industrien stieg von 9% auf 12% aufgrund eines erhöhten Versorgungsbedarfs eines Kunden mit einem Carbonfaser-Vorprodukt. In allen anderen Kundenindustrien blieb der Anteil am gesamten Jahresumsatz verglichen mit dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

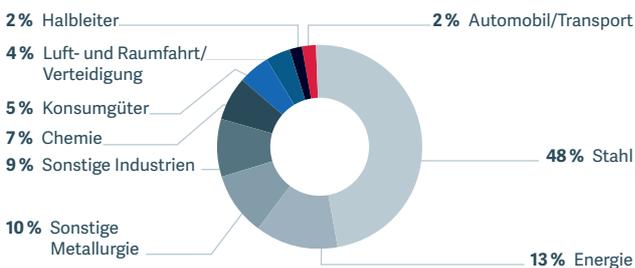
Unternehmensinternes Steuerungssystem

Führungsstrukturen und Führungsgrundsätze der SGL Group basieren auf den Guiding Principles, die die Regeln der Zusammenarbeit und die Verantwortungsebenen für das strategische wie auch das operative Geschäft festlegen. Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der SGL Group. Diesem Anspruch folgt auch die unternehmensinterne Steuerung der SGL Group. Hierzu gehören regelmäßige Sitzungen der eingesetzten Gremien, ein monatliches Management-Informationssystem, rollierende 12-Monats-Planungen und -Berichte sowie unmittelbar damit verknüpfte Soll-Ist-Vergleiche einschließlich notwendiger Abweichungsanalysen. Daneben steuern und überwachen Führungsebenen und beauftragte Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Akquisitionen oder auch definierte Aufgabenkomplexe zu Personalfragen, Sicherheit, Compliance und Umweltschutz.

Umsatz nach Kundenindustrien 2013



Umsatz nach Kundenindustrien 2012



Entscheidende Frühindikatoren für den erwarteten Verlauf des operativen Geschäfts in den Geschäftsbereichen sind zum einen die tatsächliche oder prognostizierte Entwicklung wichtiger Absatzmärkte, zum anderen der Auftragszugang und die entsprechenden Kapazitätsauslastungen im Unternehmen. In den Geschäftsbereichen **Graphite & Carbon Electrodes** sowie **Cathodes & Furnace Linings** signalisieren entsprechende Indikatoren wegen der dort üblichen längerfristigen Lieferzeiten im Allgemeinen ein verlässliches Bild für die zu erwartende Entwicklung eines laufenden Geschäftsjahres. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie am Anfang der Finanzkrise im zweiten Halbjahr 2008 oder der seit Mitte 2011 insbesondere in Europa verschärften Staatsschuldenkrise, ist das Kundenbestellverhalten jedoch kurzfristiger. Entsprechend war der Auftragszugang auch Ende 2013 für das laufende Geschäftsjahr 2014

erneut verzögert. Der Geschäftsbereich **Graphite Specialties** bedient eine Vielzahl von Industrien. Die größte Nachfrage stammt in der Regel aus der Solar- und Halbleiter- sowie der Lithium-Ionen-Batterie-Industrie. Der Geschäftsbereich **Process Technology** profitiert im Allgemeinen von Anlageinvestitionen für korrosive chemische Prozesse aus einer Vielzahl von Industrien wie Chemie, Pharma und Umweltschutz. Für den Geschäftsbereich **Carbon Fibers & Composite Materials** lassen sich mittel- bis langfristige Markt- und Bedarfsindikatoren nur begrenzt ableiten, da aufgrund des frühen Lebensabschnitts der Produkte die Entwicklungen noch sehr stark projektgetrieben sind. Dementsprechend ist der Geschäftsverlauf dieser Aktivitäten häufig von Verzögerungen betroffen. Dennoch sehen wir einen sich verstärkenden Trend der Substitution von traditionellen Materialien durch Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe bei einer Reihe von industriellen Anwendungen. Insbesondere im Automobilbereich steigt die Nachfrage getrieben durch neue Fahrzeugprojekte wie den BMW i3. Für den Geschäftsbereich **Aerostructures** lassen sich mittel- bis langfristige Entwicklungen anhand der Produktionspläne sowohl bei zivilen als auch bei militärischen Flugzeugbauern ableiten. Das Beispiel der Boeing 787 (Dreamliner) zeigte jedoch wiederholt, dass Verzögerungen auch in diesem Bereich nicht auszuschließen sind.

Konzernstrategie

Die Strategie unseres Unternehmens basiert auf unserer Vision:

We are the leading Carbon Company.

Unsere Vision ist in dem klaren Bekenntnis zum Werkstoff Carbon begründet – mit seinen vielfältigen Formen und Einsatzmöglichkeiten vom Naturgraphit über synthetischen Graphit bis hin zu Carbonfasern und Composites. Werkstoffe und Produkte, die auf Carbon aufbauen, sind „unsere Welt“ und gleichzeitig auch Teil unseres Firmennamens:

SGL Group – The Carbon Company

Unser strategisches Ziel ist nachhaltiges profitables Wachstum. Eine entscheidende Voraussetzung hierfür ist unser Führungsanspruch in allem, was wir tun. Wir sind der

Hersteller mit dem weltweit breitesten Angebot an Produkten aus Carbon und nehmen bereits heute in den meisten unserer Arbeitsgebiete global führende Marktpositionen ein. „Leading“ bedeutet für uns aber mehr: Wir wollen in unseren Kerngeschäften die führende Rolle einnehmen, mit modernsten Technologien, Ideen, Innovationen, Produkten, Qualität und Lieferservice. Unsere Vision ist daher nicht nur eine Botschaft an unsere Kunden, sondern vor allem auch eine Selbstverpflichtung für alle Mitarbeiter der SGL Group, Spitzenleistungen zu erbringen, die vom Markt entsprechend honoriert werden.

Das operative Bindeglied zwischen unserer Marke „SGL Group – The Carbon Company“ und unserer Vision ist unser Anspruch:

Broad Base. Best Solutions.

Unsere Stärke und der Mehrwert für unsere Kunden liegen in unserer Broad Base. Darunter verstehen wir unsere Kernkompetenzen (Hochtemperaturtechnik, Werkstoff-, Anwendungs- und Engineering-Know-how), unser breites Produktportfolio und unsere globale Präsenz mit einem flächendeckenden Vertriebsnetz und 44 Produktionsstätten in Europa, Nordamerika und Asien. Als einziges europäisches Unternehmen verfügen wir z. B. über die gesamte Wertschöpfungskette vom Rohstoff für das Ausgangsprodukt PAN-Precursor über die Carbonfaser und Halbzeuge bis hin zu ausgewählten Verbundbauteilen (z. B. für die Automobilindustrie).

Best Solutions für unsere Kunden

Auf dieser Grundlage bieten wir unseren Kunden Best Solutions. Das bedeutet, dass wir mit eigenen Ideen, Konzepten und Innovationen gemeinsam mit unseren Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen erarbeiten und damit Maßstäbe für Kundennutzen setzen wollen.

In vielen Fällen tragen unsere Best Solutions auch zur Entwicklung von Lösungen bei, die zu einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verringerung von Treibhausgasen führen. Die einzigartigen Eigenschaften von Carbon eignen

sich dabei besonders für die Umsetzung globaler Trends wie Gewichtsreduktion, erneuerbare Energien und Steigerung der Energieeffizienz. So erzielen wir heute etwa 62% des Konzernumsatzes mit umwelt- und ressourcenschonenden Anwendungen.

Die operative Triebfeder zur Erzielung von Best Solutions liegt in unserer SGL Excellence-Philosophie, die wir bereits im Jahr 2002 eingeführt haben. Ziel von SGL Excellence ist es, unsere Leistungen mit Hilfe von erprobten Six-Sigma-Methoden und Lean-Management-Ansätzen sowie einer straffen Organisation kontinuierlich zu verbessern. Die dabei gewonnenen Erfahrungen werden nicht nur unternehmensintern genutzt, sondern auch unseren Schlüsselkunden für Verbesserungen in den gemeinsamen Prozessabläufen angeboten. SGL Excellence umfasst alle Bereiche im Unternehmen weltweit und gliedert sich in Operational Excellence (Kosten, Abläufe, Qualität in der Produktion), Commercial Excellence (Servicequalität, Abläufe im kaufmännischen Bereich, Kunden- und Lieferantenbeziehungen), Innovation Excellence (Ideen, Projekte, Innovationen) und People Excellence (die richtigen Mitarbeiter zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort). Dies sind wichtige Hebel zur Erzielung von Best Solutions.

SGL2015

Die verschärften und erschwerten Markt- und Wettbewerbsbedingungen haben im Berichtsjahr unsere Ergebnisentwicklung in starkem Maße beeinflusst. Als Reaktion darauf haben wir konsequent und mit hoher Dringlichkeit im Sommer 2013 das Kosteneinsparprogramm SGL2015 initiiert. Dieses Programm basiert auf drei Säulen: Zum einen stellen wir unsere Organisationsstruktur, insbesondere im Verwaltungsbereich, mit Unterstützung externer Berater auf den Prüfstand. Dies beinhaltet die Vereinfachung von Geschäftsprozessen sowie die Verschlankeung von Managementstrukturen. Zum anderen beinhaltet SGL2015 Maßnahmen zur Standortrestrukturierung (Verlagerung, Einstellung oder Verkauf von Produktionsstätten). Portfolio-Optimierungen bilden die dritte Säule des Programms (mögliche Ausgliederung von Nicht-Kernaktivitäten, Überführung von Aktivitäten in Partnerschaften).

Basierend auf den Ist-Kosten des Jahres 2012 sollen bis Ende 2015 Kosteneinsparungen von rund 150 Mio. € erzielt werden. Davon sind rund 69 Mio. € bereits im Jahr 2013 realisiert worden, jeweils etwa zur Hälfte aus SGL Excellence und aus sonstigen Einsparungen. In den laufenden Berichterstattungen werden wir über den Stand der Einsparungen aus dem Programm SGL2015 berichten. Dies wird die Einsparungen aus unserer SGL Excellence-Initiative beinhalten, über die wir weiterhin auch separat berichten werden.

Mit dem Programm SGL2015 sind einmalige Restrukturierungsaufwendungen verbunden, die wir mit einem annähernd dreistelligen Millionen-Euro-Betrag antizipieren. Wie erwartet, wurde mit 84 Mio. € ein wesentlicher Teil dieser Restrukturierungsaufwendungen bereits mit dem Jahresabschluss 2013 verarbeitet. Von den gesamten Restrukturierungsaufwendungen werden lediglich rund 40 % zahlungswirksam sein, die hauptsächlich ab 2014 zur Auszahlung kommen.

Mit SGL2015 reagieren wir auf die schwierigen Rahmenbedingungen, die insbesondere durch eine unbefriedigende Preisentwicklung bei Graphitelektroden sowie eine zyklische Geschäftsabschwächung im Graphitspezialitätengeschäft gekennzeichnet sind. Gleichzeitig werden die Weiterentwicklung und der Aufbau unseres Wachstumsbereichs CFC (Geschäftsbereiche CF/CM und AS) von Verzögerungen in der Entwicklungs- und Anlaufphase beeinträchtigt.

Im Rahmen von SGL2015 sind mittlerweile eine Vielzahl konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Aufbau- und der Ablauforganisation sowie für Standortrestrukturierungen definiert worden, die zur Umsetzung anstehen oder sich bereits in Realisierung befinden. Hierzu gehört die am 18. Oktober 2013 angekündigte Schließung der Graphitelektrodenproduktion des kanadischen Werkes in Lachute, voraussichtlich im ersten Quartal 2014, die mit Sonderinflüssen von insgesamt 21,6 Mio. € das Ergebnis des Geschäftsfeldes PP belastet hat. Des Weiteren haben wir am 13. Februar 2014 die Stilllegung der Graphitelektrodenproduktion in unserem italienischen Werk in Narni bis Mitte des laufenden Jahres beschlossen. Hierfür wurden im Jahresabschluss 2013 bereits Aufwendungen in Höhe von 32 Mio. € erfasst.

Am 10. Dezember 2013 haben wir Details zur Organisations-Restrukturierung bekannt gegeben. Im Kern sieht die Restrukturierung die Straffung der Zentral- und Servicefunktionen, eine Verschlankeung der Managementstrukturen sowie die weitere Stärkung der operativen Rolle der Geschäftsbereiche vor. Konzernweit sind von der geplanten Restrukturierung bis zu 300 Arbeitsplätze betroffen. Zusätzlich zu dem geplanten Arbeitsplatzabbau sollen durch das Teilprojekt Organisations-Restrukturierung die allgemeinen Sach- und Gemeinkosten bis 2015 um 30 Mio. € sinken.

Schließlich haben wir als erste Maßnahme zur Portfolio-Optimierung am 20. Dezember 2013 den Verkauf unserer Rotorblattaktivitäten an einen strategischen Investor bekannt gegeben. Mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs Rotor Blades ergab sich für das Geschäftsjahr ein Verlust im Zusammenhang mit nicht fortgeführten Aktivitäten von 31,2 Mio. € (Vorjahr: Verlust von 14,2 Mio. €).

Finanzielle Ziele

Die intern wie extern einheitlich ermittelten Steuerungsgrößen wurden ebenfalls zum Jahresanfang 2014 überarbeitet und gestrafft. Wesentliche Steuerungsgrößen und Finanzkennziffern sind:

Kurzfristige Steuerungsgrößen

- Umsatzrendite (ROS) – auf Basis des EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
- Cash-Generation je Geschäftsbereich (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern abzüglich Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens)
- Free Cashflow (Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit und aus Investitionstätigkeit)

Langfristige Finanzkennziffern

- Vermögensrendite (ROCE) – auf Basis des EBIT (CE = durchschnittlich eingesetztes Kapital, definiert als Summe aus Goodwill, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen)

Technology & Innovation

Unsere zentrale Forschung und Entwicklung

Für unsere zentrale Forschung und Entwicklung „Technology & Innovation“ (T&I) steht in Meitingen eine moderne und umfassende Forschungsinfrastruktur zur Verfügung. Die Labore für die Composites-Entwicklung und für Energiespeichersysteme sowie eine Maßstäbe setzende Carbonfaser-Pilotanlage werden seit 2012 in vollem Umfang genutzt. Das ermöglicht die Fokussierung auf unsere Entwicklungsprojekte unter besten technischen Bedingungen. Die Produkt- und Prozessentwicklungen der T&I sind auf die strategischen Ziele der SGL Group abgestimmt und gliedern sich in die Bereiche Synthetische Graphite, Energiespeichersysteme, Precursor und Carbonfasern, Carbon Composites sowie Keramikfasern und Composites.

Unsere Forschungsaufwendungen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 42,8 Mio. € (Vorjahr: 46,5 Mio. €), das entspricht einem Anteil der Forschungskosten am Konzernumsatz von 2,9% (Vorjahr: 2,8%). Zum Jahresende 2013 waren 147 Mitarbeiter (Vorjahr: 153) in der T&I beschäftigt.

Highlights aus unseren Entwicklungsfeldern

Im F&E-Bereich **Synthetische Graphite** nutzen wir unser langjähriges Prozess-Know-how und verbinden es mit modernen Rechenmethoden (Modelling), um die Energie-, Material- und Kosteneffizienz unserer Produkte und Produktionsprozesse weiter zu verbessern. Dabei gelang es uns insbesondere, kosteneffiziente Prozesse zur Graphitherstellung zu entwickeln. Für Hochofensteine mit verlängerter Lebensdauer konnten wir einen neuen Produktionsprozess definieren. Die zuständige Geschäftseinheit qualifizierte diesen Prozess anschließend in Zusammenarbeit mit T&I und stellte das Produkt im Markt vor. Indem wir unsere Produkte Graphitelektroden und Kathoden in der Anwendung modellierten, gewannen wir wichtige Erkenntnisse zur weiteren Optimierung der Performance im Kundeneinsatz. Neue Rohstoffquellen wurden getestet, um unsere Kostensituation und Versorgungssicherheit bei Rohstoffen für Grob- und Feinkorngraphit weiter zu verbessern.

T&I entwickelt Komponenten für zukunftsweisende Energiespeichersysteme, wie Redox-Flow-Batterien, die elektrische Energie in chemischen Verbindungen speichern können, sowie für Lithium-Ionen-Batterien und für Brennstoffzellen. 2013 haben wir unsere technische Kompetenz bei Lithium-Ionen-Batterien erweitert. In unserer langjährigen Entwicklungspartnerschaft mit Hitachi Chemical, dem Weltmarktführer im Bereich der Anodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien, arbeiteten wir daran, bei konstant hoher Qualität die Kosten zu optimieren. Um den künftigen Anforderungen für Elektromobilität gerecht zu werden, arbeiten wir bereits heute im Rahmen von Förderprojekten an der nächsten Generation von Lithium-Ionen-Batterien. Sowohl im Projekt Alpha-Laion, in dem u. a. Bosch, BASF, Wacker Chemie, BMW und Daimler zu den Projektpartnern gehören, als auch im Projekt MaLiSu (NanoMaterials for future generation Lithium Sulphur batteries) erzielten wir erste technische Fortschritte bei der Erhöhung der Speicherkapazität. In einem neuen Verbundprojekt (TOPBatt) bringen wir unser Graphit-Know-how zur Verbesserung des Wärmemanagements in Batterien ein.

In der Herstellung von Gasdiffusionsmedien für Brennstoffzellen hat T&I über Jahre Know-how und Beratungskompetenz aufgebaut. 2013 reagierten wir auf eine deutlich erhöhte Nachfrage mit ersten Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung.

Große Fortschritte erzielte T&I in der Prozessoptimierung zur Herstellung von **Carbonfasern**. Vor allem die textilen Eigenschaften konnten maßgeblich verbessert werden. Die an der Pilotanlage gewonnenen Erkenntnisse wurden bereits auf die Produktionsanlagen der Standorte Muir of Ord (GB) und Evanston (USA) übertragen und fließen parallel in die Precursor-Entwicklung am Standort Fisipe (Portugal) ein.

Das öffentlich geförderte Entwicklungsprojekt „AirCarbon I“ zur Entwicklung einer Carbonfaser für den Luftfahrtbereich mit Partnern aus der europäischen Luftfahrtindustrie wurde mit zusätzlichen Fördermitteln bis Ende 2013 verlängert und erfolgreich abgeschlossen. Ein Folgeprojekt ist bereits bewilligt.

Im Bereich **Carbon Composites** wurde das 2012 begonnene Entwicklungsprogramm für thermoplastische Carbonfaser-Verbundwerkstoffe im vergangenen Jahr erfolgreich weitergeführt. Diese Werkstoffgruppe bietet gegenüber duroplastischen Matrixsystemen Vorteile wie beispielsweise kurze Zykluszeiten, verbesserte Recyclingfähigkeit und sollte so den industriellen Serieneinsatz leichter ermöglichen. Das macht sie vor allem für Anwendungen im Automobilbau interessant. 2013 wurden mehrere Kunden mit Halbzeugen – unidirektionalen Tapes und Organoblechen – für die Werkstoffqualifizierung bemustert. Speziell für thermoplastische Matrixsysteme hat T&I Carbonfasern mit angepasster Faseroberfläche entwickelt. Thermoplast-Verbundwerkstoffe und Recycling waren auch die Schwerpunktthemen der Aktivitäten im Spitzencluster MAI Carbon, bei dem wir an mehreren Projekten beteiligt sind.

2013 wurden mit Hilfe modernster Beschichtungs- und Messtechnik streckgerissene Carbonfaser-Garne für Anwendungen im Automobilbereich weiterentwickelt und in der Pilotphase als Kleinserie produziert. Diese besonders feinen Garne zeichnen sich, zusätzlich zu den carbonfasertypischen Eigenschaften, durch eine sehr gute Knoten- und Schlaufenfestigkeit aus. Sie können daher auch in Näh- und Strickprozessen sowie als Heizleiter eingesetzt werden. Die Erfahrungen aus der Entwicklung wie auch aus Kundenfeedbacks wurden bei der Konstruktion der Serienanlagen am Standort Muir of Ord berücksichtigt und so die Voraussetzungen für den erfolgreichen und termingerechten Produktionsstart Ende 2013 geschaffen.

Gemeinsam mit europäischen Partnern aus Forschung und Wirtschaft nahm die SGL Group Ende 2013 die Arbeit an einem EU-Förderprojekt auf, das die Entwicklung flexibler und kosteneffizienter Fertigungsverfahren für CFK-Bauteile zum Ziel hat. Mehrere Schlüsseltechnologien, wie automatisierte Fertigungsverfahren, intelligente Werkzeugkonzepte, Simulation und maßgeschneiderte Materialsysteme, werden dabei verknüpft.

Nachdem 2012 erstmals ein Projekt aus dem Bereich Keramikfasern und Composites bis zur kommerziellen Reife entwickelt und an den Geschäftsbereich Graphite Specialties übergeben werden konnte, wollen wir weitere Anwendungen und Märkte erschließen. Im Ergebnis wurde 2013 gemeinsam mit Benteler Automobiltechnik ein Stahl-Keramik-Hybridsystem für Anwendungen im Automobil erarbeitet.

Ein weiteres Entwicklungsthema in dem Bereich Keramik sind Siliziumcarbid-Fasern. Im Verbundprojekt „SicTec2“ forschen wir gemeinsam mit Partnern, darunter das Fraunhofer Institut für Silicatforschung ISC in Würzburg, MTU Aero Engines und Wacker Chemie, an Siliziumcarbid-Fasern für Hochleistungs-Turbinen. 2013 konnten die ersten Kilometer an SiC-Fasern auf Spulen produziert und den Projektpartnern für Tests zur Verfügung gestellt werden.

Industriekooperationen und Forschungsnetzwerke

2013 wurde die SGL Group zum vierten Mal als einer der TOP 100 Innovatoren im deutschen Mittelstand ausgezeichnet. Als eine besondere Stärke überzeugte die Jury dabei unser Engagement in Industrieverbänden und Forschungsnetzwerken – ein Schlüsselement unserer F&E-Strategie.

Im Rahmen der Kooperation mit der Technischen Universität AGH in Krakau auf dem Gebiet der synthetischen Graphite arbeiteten mehrere Masteranden und Doktoranden an langfristigen Themen im Bereich der Rohstoff- und Prozessentwicklung. Der Aufbau eines „Internationalen Carbon Centers“ an der AGH wurde durch die Einrichtung eines Labors und eines Hörsaals weiter vorangetrieben.

Als Mitbegründer des Kompetenznetzwerkes Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) arbeiten wir gemeinsam u. a. mit BASF, Bosch, Daimler, Evonik und BMW an der Entwicklung von Lithium-Ionen-Batterien für Fahrzeugantriebe und stationäre Energiespeicher. Um neue Verfahren der Zellfertigung aus dem Labor in die industrielle Serienfertigung umzusetzen, wird am ZSW (Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung Baden-Württemberg) in Ulm unter starker Förderung des Bundes eine Pilotanlage

zur Serienfertigung von Batteriezellen errichtet. SGL Group ist unter den ersten Nutzern dieser neuen Forschungsproduktionslinie. Eine entsprechende Absichtserklärung wurde anlässlich der Grundsteinlegung im Mai 2013 unterzeichnet.

Gemeinsam mit allen Partnern wollen wir die Entwicklung von Carbonfaser- und Faserverbundtechnologien im Carbon Composites e.V. (CCeV) vorantreiben. Zu den wichtigsten Ergebnissen gehören die Entwicklungen im Rahmen des Spitzenclusters M-A-I Carbon, in dem auch die SGL Group in mehreren Leitprojekten aktiv ist. Der CCeV, ein Verbund von Unternehmen und Forschungseinrichtungen, deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffe in Deutschland, Österreich und der Schweiz ab und will sich auch darüber hinaus international als anerkannter Verband etablieren. Die Auszeichnung mit dem „Gold“-Label der „European Cluster Excellence Initiative“ markiert einen weiteren Meilenstein auf diesem Weg.

Der von der SGL Group geförderte Stiftungslehrstuhl für Carbon Composites (LCC) an der TU München hat sich zu einer Drehscheibe für multinationale Projekte mit Industriepartnern entwickelt. Die bestehenden Netzwerke, besonders zu Universitäten in Singapur halfen uns 2013 bei der Internationalisierung unserer eigenen Entwicklungsaktivitäten in Asien. Singapur gilt als eine der Wissensmetropolen Asiens und hat sich durch Technologieförderung bei gleichzeitig hohem Schutz des geistigen Eigentums sowie durch anerkannte Zertifizierungsstandards zu einem Zentrum angewandter Produktforschung entwickelt. Gemeinsam mit weiteren Industriepartnern wollen wir ein Projekt der Hochschulen Singapore Polytechnic, TUM Asia und des LCC zum Aufbau eines Technologiezentrums für Verbundwerkstoffe in Singapur unterstützen.

Wissenschaftler der TUM Asia und der Nanyang Technological University (NTU) in Singapur entwickelten das weltweit erste Elektro-Taxi für tropische Megacitys. Dabei setzten sie auf Spitzentechnologien in der Batterieentwicklung,

aber auch auf modernen Leichtbau mit Carbonfaser-verbundwerkstoffen. SGL Group lieferte das Material für die leichten und festen CFK-Karosserien und unterstützte durch Technologie-Know-how. Auf der 43. Tokyo Motor Show im November 2013 wurde das Elektro-Taxi vorgestellt. Um zukünftige Anwendungen im Bau ging es in einer Seminarreihe, die wir gemeinsam mit externen Experten durchführten. Wir stellten führenden Vertretern des Instituts für Energieforschung der NTU und der Baugremien in Singapur den aktuellen Stand und die künftigen Möglichkeiten von carbonfaserverstärktem Beton vor. Im Bereich der Redox-Flow-Batterien gelang durch die Vernetzung mit der renommierten NTU in Singapur ebenfalls ein wichtiger Schritt zur Internationalisierung unserer Forschung.

Mit 17 Patentneuanmeldungen im Berichtsjahr 2013 entwickelten wir unser Patentportfolio gezielt weiter und haben das bestehende Patentportfolio konsequent auf die existierenden Technologiefelder ausgerichtet. Die SGL Group ist aktiv in den Führungsgremien nationaler (Arbeitskreis Kohlenstoff) und internationaler wissenschaftlicher Carbon-Gesellschaften und regelmäßig mit Vorträgen auf der alljährlich stattfindenden Carbon Conference präsent.

T&I als Talentpool für die SGL Group

Auch im vergangenen Jahr arbeitete die SGL Group intensiv daran, neue Talente zu fördern und so den Fach- und Führungskräftenachwuchs für das Unternehmen auszubilden. T&I-Mitarbeiter sind regelmäßig auf den führenden HR-Recruiting-Messen vertreten. Wichtigstes Instrument zur Entwicklung von Nachwuchstalente im Bereich der Ingenieur- und Werkstoffwissenschaften ist und bleibt unser Master- und Doktorandenprogramm. 2013 wurden insgesamt 61 Studenten im Rahmen von Abschlussarbeiten, Praktika oder Werkstudium in der T&I betreut (Vorjahr: 69). Im abgelaufenen Geschäftsjahr verließen fünf Mitarbeiter die T&I, um neue Funktionen innerhalb der Geschäftsbereiche zu übernehmen, drei neue Mitarbeiter kamen aus anderen Bereichen der SGL Group zur T&I, ein externer Mitarbeiter und sechs Auszubildende wurden übernommen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die europäische Schuldenkrise trat 2013 infolge erster Konsolidierungserfolge allmählich in den Hintergrund. Das Jahr war vielmehr von einem Umfeld aus sehr lockerer Geldpolitik, niedrigen Zinsen und geringer Inflation in den Industrieländern gekennzeichnet. Die US-Notenbank setzte ihren extrem expansiven monetären Kurs länger als geplant fort. Die EZB senkte im Jahr 2013 den Leitzins in zwei Schritten auf das historische Tief von 0,25%. Das billige Geld stimulierte die Kapitalmärkte, aber spürbare Impulse für die Realwirtschaft blieben überwiegend aus. Nach IWF-Angaben vom Januar 2014 wuchs die globale Wirtschaftsleistung 2013 nur mit 3,0% und damit langsamer als in den durch die Schuldenkrise belasteten Vorjahren (Vorjahr: +3,1%, 2011: +3,9%).

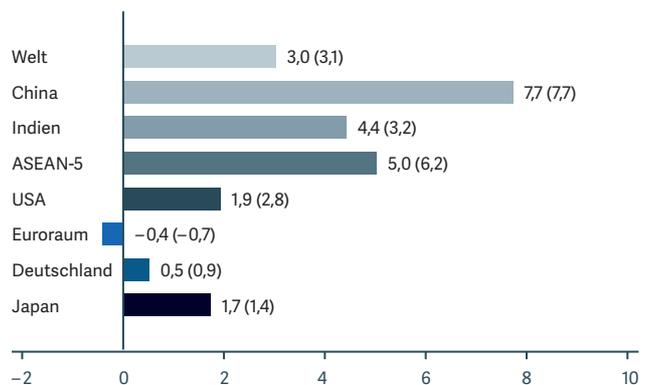
Weltwirtschaft wuchs schwächer als erwartet

Die wirtschaftliche Erholung in den USA war infolge des schwachen privaten Konsums und zeitweise stagnierender Ausrüstungsinvestitionen nur moderat. Der Euroraum konnte die Rezession überwinden, aber die konjunkturellen Auftriebskräfte blieben kraftlos und innerhalb des Euroraums heterogen. Frankreichs Wirtschaft stagnierte, in Deutschland halbierte sich das Wachstum. Insgesamt wuchsen die etablierten Volkswirtschaften nach IWF-Angaben 2013 um 1,3% nach 1,4% im Vorjahr. China (+7,7%) war erneut der Wachstumsmotor, allerdings nimmt das Expansionstempo dort tendenziell ab. Der IWF schätzt, dass die südostasiatischen Schwellenländer (ASEAN-5) 2013 nach 6,2% im Vorjahr nur um 5,0% gewachsen sind. Weltweit verlangsamte sich das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern auf 4,7% (Vorjahr: +4,9%).

Entwicklung wichtiger Kundenindustrien Stahlindustrie ohne China kaum gewachsen, Rückgänge in Kernabsatzmärkten

Laut Weltstahlverband (WSA) stieg die globale Rohstahlproduktion 2013 um 3,5% auf 1.607 Mio. Tonnen. Der Output lag damit erneut über der weltweiten Stahlnachfrage von geschätzt 1.475 Mio. Tonnen (+3,1%). Trotz einer leicht auf durchschnittlich 78,1% erhöhten Auslastung (Vorjahr: 76,2%) litt die Stahlindustrie weiter unter hohen Überkapazitäten sowie anhaltendem Druck auf Verkaufspreise und Erträge. Bezogen auf unser Graphitelektrodingeschäft ist bei der Betrachtung der globalen Stahlientwicklung zu berücksichtigen, dass knapp die Hälfte der Weltstahlproduktion auf China entfällt. Dort stieg die Produktion 2013 um 7,5%. Allerdings liegt der Anteil des Elektrostahts an der Gesamtstahlerzeugung dort bei rund 10%. Ohne China stagnierte die globale Stahlproduktion (Vorjahr: +1,1%). Produktionszuwächse erzielten 2013 die Golf-Region und gestützt durch Währungsabwertungen die Produzenten in Indien (+5,1%) und Japan (+3,1%). Dagegen war der Rohstahloutput in der EU um 1,8%, in Russland um 1,5% und in der Ukraine um 0,5% rückläufig. In Nordamerika wurde die Stahlproduktion um rund 2% gekürzt und in Südkorea um gut 4%.

Das Bruttoinlandsprodukt 2013 (2012) im Überblick in % Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2014

Aluminiumproduktion in China gestiegen, weiterhin Überkapazitäten

Nach Angaben des International Aluminium Institute (IAI) stieg die globale Produktion von Primäraluminium 2013 um 4,0% auf 49,7 Mio. Tonnen. Dabei steigerte nur der größte Produzent, China, die Erzeugung deutlich (+11%). Einbußen von knapp 4% gab es im sonstigen Asien (ohne China). Der US-Verband der Aluminiumindustrie gibt den Rückgang in den USA für 2013 mit 5,9% an. In Westeuropa sank der Output 2013 gemäß IAI-Daten um gut 2%. Nach Angaben des europäischen Industrieverbands (EAA) stieg dagegen der globale Verbrauch an Primäraluminium um gut 7%. Erstmals seit 2006 sanken damit die Lagerbestände, so dass sich die Marktbedingungen 2013 etwas entspannten. Dennoch blieb die Industrie weiterhin von nennenswerten Überkapazitäten geprägt. Die Produzenten litten zudem unter hohen Energiekosten und weiter fallenden Aluminiumpreisen. Viele Hersteller produzierten mit Verlust, Anlagen wurden zum Teil geschlossen. In diesem Umfeld hielt sich die Aluminiumindustrie mit Investitionen weiter zurück.

Chemieindustrie legte global zu, Europa mit leichter Erholung

Weltweit befand sich die Chemieindustrie 2013 auf Wachstumskurs. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) schätzt das Produktionsplus auf 4,5% nach 2,7% im Vorjahr. Deutlich wuchs die Chemie in Russland, Südkorea und Indien. Chinas Chemieoutput stieg um 12,0%. In den USA wuchs die Branche nur um moderate 1,0%. Nach Einbußen im Vorjahr und zum Jahresbeginn 2013 belebte sich die Chemieproduktion in Europa ab dem Frühjahr. Die Dynamik war infolge sinkender Chemieexporte jedoch schwächer als in normalen zyklischen Erholungsphasen. Laut VCI ist die Chemieproduktion 2013 in der EU um 0,5% und in Deutschland um 1,5% gestiegen. Erstmals seit zwei Jahren erhöhten deutsche Chemieunternehmen wieder die Investitionen in Sachanlagen um 2%, größtenteils zur Erweiterung der Kapazitäten.

Solarmärkte trotz steigender Nachfrage noch nicht im Gleichgewicht

Die Photovoltaik (PV)-Industrie ist ein langfristiger Wachstumsmarkt. Nach Angaben des Forschungsinstituts IHS stiegen die Neuinstallationen von PV-Anlagen 2013 weltweit um 15% auf 37 GW p.a. Treiber waren China, Japan und die USA. Angesichts bestehender Überkapazitäten in den entwickelten Solarregionen USA, EU und China setzte sich die Konsolidierungsphase 2013 jedoch fort. Das schwache Konjunkturmilieu, die rückläufige Solarförderung, der Preisverfall entlang der Wertschöpfungskette und damit eine fortgesetzte Konzentration auf der Produzentenseite prägten das Bild. In diesem Umfeld wurde wie im Vorjahr nahezu nicht investiert. IHS schätzt das Investitionsvolumen in der PV-Industrie für 2013 auf lediglich 2,3 Mrd. US-Dollar. Im Rekordjahr 2011 wurden noch 12,9 Mrd. US-Dollar investiert.

Halbleiter wieder mit Wachstum, Ausrüster hinken noch hinterher

Die Marktforschungsinstitute Gartner und IHS iSupply beziffern den Umsatz der Halbleiterindustrie 2013 auf 315–318 Mrd. US-Dollar (+5%). Der Industrieverband World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) schätzt, dass der Markt um 4,4% auf 304 Mrd. US-Dollar gewachsen ist. Der Halbleitermarkt hat damit nach Berechnungen von Gartner wertmäßig stärker zugelegt als der Endgeräteabsatz (+3,8%). Die Anzahl verkaufter Tablets stieg um 50%, der PC-Absatz sank erneut deutlich um 12%. Das Mobiltelefon-Segment wuchs in Stückzahlen um gut 3%. Die Halbleiterindustrie verzeichnete nach WSTS-Berechnungen vor allem in Nord- und Lateinamerika sowie in Asien-Pazifik deutliche Umsatzsteigerungen. Europa wuchs um gut 4%. Diese Rückkehr auf einen Wachstumskurs schlägt sich nur zeitverzögert bei den Investitionen nieder. Der Markt für Ausrüster der Halbleiterindustrie schrumpfte nach Gartner-Angaben 2013 nochmals um etwa 9%. Der Industrieverband SEMI beziffert den Rückgang mit 13% auf 32 Mrd. US-Dollar.

Windindustrie wuchs zu langsam, Überkapazitäten belasteten Hersteller

Die World Wind Energy Association (WWEA) schätzt die globalen Windkapazitäten Ende 2013 auf 318 GW. Die Neuinstallationen lagen 2013 mit voraussichtlich 35,7 GW deutlich unter dem Zubau im Vorjahr von 44,6 GW. Der größte Anteil der Neuinstallationen entfiel im ersten Halbjahr auf China (39%), gefolgt von Großbritannien (10%), Indien (9%) und Deutschland (8%). In den USA und Spanien kam der Ausbau 2013 zum Erliegen. Die weltweiten Kapazitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Windindustrie sind auf ein höheres Wachstum ausgerichtet gewesen. Dies trifft auch auf die Carbonfaser-Kapazitäten zu, so dass es auch hier zu einer Unterauslastung kam.

Automobilindustrie global mit Wachstum, Leichtbau noch in der Nische

Der weltweite Automobilabsatz stieg 2013 um 5%. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) gibt das Volumen mit 72,2 Mio. Neuzulassungen für Pkw und Light Vehicles an. Das Wachstum ist allein auf die stark gestiegenen Neuzulassungen in den USA (+7,5%) und China (+23,1%) zurückzuführen. In Westeuropa fielen die Neuzulassungen trotz der Trendwende im Jahresverlauf um 1,9%. Auch die Märkte in Russland, Indien, Brasilien und Japan waren rückläufig. Wichtige Entwicklungstrends zielen auf Innovationen zur elektronischen Vernetzung, Elektromobilität und Leichtbauweise. Bisher spielten alternative Antriebe und Leichtbau gemessen an den Verkaufszahlen jedoch noch eine untergeordnete Rolle.

Luftfahrtindustrie leicht verbessert, Flugzeughersteller mit Rekorden

Der Luftverkehr ist 2013 moderat gewachsen. Nach Einschätzung des internationalen Luftfahrtverbandes IATA stieg der Umsatz aller Fluggesellschaften weltweit um 4,3% auf 708 Mrd. US-Dollar. Der Passagierverkehr wuchs bei Umsatz und Volumen um gut 5%. Dagegen sank der Umsatz im Luftfrachtverkehr weiter, obwohl das Transportvolumen um 1% zunahm. Die dominierenden Flugzeughersteller Airbus und Boeing haben mit 1.274 Auslieferungen (Airbus 626, Boeing 648) den Vorjahreswert um 7,1% übertroffen und neue Rekordmarken gesetzt. Auch die Bestellungen

boomten. Airbus vermeldete Nettoaufträge für 1.503 (833) zivile Flugzeuge. Boeing konnte netto 1.355 (1.203) neue Aufträge verbuchen. Im Militärbereich lieferte Airbus 31 (29) Flugzeuge aus. Boeing hat den Absatz bei Militär und Raumfahrt ebenfalls gesteigert. Bei den für unsere Tochtergesellschaft HITCO wichtigen Projekten, Dreamliner (Boeing 787) und Joint Strike Fighter (F-35), blieben die Produktions- und Auslieferungszahlen aufgrund von Verzögerungen unter den ursprünglichen Planwerten.

Entwicklung des Aktienkurses 2013

Eine Beschreibung der Aktienkursentwicklung sowie Kennzahlen und weitere Informationen rund um die Aktie der SGL Carbon SE befinden sich im Aktienkapitel auf den Seiten 50–55.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Umsatz- und Ertragszielvorgaben für 2013 aufgrund starken Preisdrucks verfehlt

Zur Bilanzpressekonferenz im März 2013 hatten wir folgende Jahresziele aufgestellt:

- Konzernumsatz wächst leicht gegenüber 2012 (bei vergleichbaren Währungsrelationen)
- EBITDA etwa 10–15% unter dem Vorjahresniveau von 240 Mio. € (vor Wertberichtigungen)
- Verbesserung im Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen
- Verschuldungsgrad verbleibt bei rund 0,5
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von bis zu 120 Mio. €
- Positiver Free Cashflow (vor Akquisitionen)

Konzernumsatz unter Vorjahr

Aufgrund des starken Preisdrucks vor allem bei Graphit-elektroden im Geschäftsfeld Performance Products und bei Graphitspezialitäten im Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems war der um SGL Rotec bereinigte Konzernumsatz um etwa 10% rückläufig. SGL Rotec wurde zum Jahresende 2013 veräußert. Einschließlich SGL Rotec betrug der Umsatzrückgang 8%.

Konzern-EBITDA-Ziel stark beeinträchtigt durch Preisdruck in wesentlichen Geschäftsbereichen

Bereits zum Anfang des zweiten Quartals 2013 zeichnete sich vor allem in den Geschäftsfeldern Graphite Materials & Systems sowie Carbon Fibers & Composites eine schwächere Entwicklung ab als noch zur Bilanzpressekonferenz am 14. März 2013 erwartet. Dementsprechend sahen wir uns am 18. April 2013 veranlasst, eine Korrektur der Jahresprognose vorzunehmen, und stellten dabei ein Konzern-EBITDA in Aussicht, das 20–25% unter dem Vorjahreswert von 240 Mio. € (vor Wertberichtigungen) liegen sollte. Im Verlauf der nächsten beiden Monate verschlechterten sich die Rahmenbedingungen nochmals dramatisch. Ausgehend vom starken Währungsverfall – insbesondere des japanischen Yens, aber auch der indischen Rupie – setzte ein Preisdruck vor allem im Graphitelektrodenmarkt ein, der das Ergebnis im zweiten Halbjahr stark beeinträchtigen sollte. Es folgte konsequenterweise am 27. Juni 2013 eine zweite, deutlichere Korrektur der Jahresprognose: Das Konzern-EBITDA sollte nun sogar 50–60% unter dem Vorjahreswert von 240 Mio. € (vor Wertberichtigungen) liegen. Diese Prognose konnten wir dann mit einem Rückgang von 59% (bereinigt um SGL Rotec) bzw. mit einem Rückgang von 57% (einschließlich SGL Rotec) am unteren Ende der Bandbreite einhalten.

Verbesserung im Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Nach minus 32,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2012 konnten wir im Berichtsjahr das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen wie geplant deutlich verbessern. Der Aufwand belief sich auf minus 18,3 Mio. € – trotz erstmaliger Einbeziehung der anteiligen Anlaufverluste unseres im Januar 2013 gegründeten Gemeinschaftsunternehmens mit Lindner. Das Vorjahresergebnis war durch eine Sonderzahlung an SGL-ACF begünstigt und durch eine Abschreibung auf die EPG-Beteiligung belastet.

Verschuldungsgrad außerhalb des Zielbereichs

Im zweiten Quartal 2013 wurden im Geschäftsfeld CFC auf Basis der nach IFRS notwendigen Impairment Tests für Sachanlagen und Goodwill sowie Projektanpassungen nicht zahlungswirksame negative Sondereinflüsse von 145 Mio. € gebucht. Ferner fielen im zweiten Halbjahr 2013 im Rahmen unseres Kostensenkungsprogramms SGL2015 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 84 Mio. € an. In Verbindung mit dem rückläufigen operativen Ergebnis hatte dies zur Folge, dass der Verschuldungsgrad zum 31. Dezember 2013 mit 0,69 (31. Dezember 2012: 0,43) deutlich oberhalb der angestrebten Spanne von +/- 0,5 lag.

Investitionen niedriger als budgetiert

Mit rund 96 Mio. € fielen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 2013 deutlich geringer aus als ursprünglich geplant, da wir aufgrund der verschlechterten Ertragslage unsere Investitionsausgaben stark eingeschränkt und Projekte verschoben bzw. im Rahmen von SGL2015 gestrichen haben.

Deutlich positiver Free Cashflow

Konsequente Ausgabenkontrolle sowohl beim Aufbau des Umlaufvermögens als auch bei den Investitionsausgaben konnte die negative EBITDA-Entwicklung überkompensieren, so dass sich der Free Cashflow mit 38 Mio. € deutlich positiv entwickelt hat.

Überprüfung der mittel- bis langfristigen Zielvorgaben

Wir sind überzeugt, dass die Fundamentaltrends für unser Produkt- und Werkstoffportfolio langfristig intakt sind. Nichtsdestotrotz fühlen wir uns angesichts der teilweise gravierenden Marktverwerfungen während des Berichtsjahres verpflichtet, unsere mittel- bis langfristigen Zielvorgaben einer Überprüfung zu unterziehen. Der neue Vorstand, der in dieser Zusammensetzung erst seit 1. Januar 2014 im Amt ist, hat sich vorgenommen, im Laufe des Jahres 2014 sowohl die Strategien der einzelnen Geschäftsbereiche als auch die Konzernstrategie zu aktualisieren und daraus neue Mittel- bis Langfristziele abzuleiten, die wir zeitnah kommunizieren und im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2014 darstellen und erläutern werden.

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

Restrukturierungsprogramm SGL2015

Im Rahmen des im Sommer 2013 bekannt gegebenen Kostensenkungsprogramms SGL2015 hat die SGL Group ein umfangreiches Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht. Dies umfasst drei Säulen, das globale Produktionsnetzwerk, die Organisationsstruktur sowie das Konzernportfolio, und soll bis Ende 2015 Kosteneinsparungen basierend auf den Ist-Kosten von 2012 im Umfang von insgesamt jährlich rund 150 Mio. € ermöglichen, von denen in 2013 bereits 69 Mio. € realisiert wurden. Mit SGL2015 reagieren wir auf die schwierigen Rahmenbedingungen, die insbesondere durch eine unbefriedigende Preisentwicklung bei Graphitelektroden sowie eine zyklische Geschäftsabschwächung im Graphitspezialitätengeschäft gekennzeichnet sind. Gleichzeitig werden die Weiterentwicklung und der Aufbau unseres Wachstumsbereichs CFC (Geschäftsbereiche CF/CM und AS) von Verzögerungen in der Entwicklungs- und Anlaufphase beeinträchtigt.

Im Rahmen von SGL2015 sind mittlerweile eine Vielzahl konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Aufbau- und der Ablauforganisation sowie Standortrestrukturierungen definiert worden, die zur Umsetzung anstehen oder sich bereits in Realisierung befinden. Hierzu gehört die im Oktober 2013 angekündigte Schließung der Graphitelektrodenproduktion des kanadischen Werkes in Lachute voraussichtlich im ersten Quartal 2014. Des Weiteren haben wir am 13. Februar 2014 die Stilllegung der Graphitelektrodenproduktion in unserem italienischen Werk in Narni bis Mitte des laufenden Jahres öffentlich bekannt gemacht.

Am 10. Dezember 2013 haben wir Details zur Organisationsrestrukturierung bekannt gegeben. Im Kern sieht die Restrukturierung die Straffung der Zentral- und Servicefunktionen, eine Verschlankeung der Managementstrukturen sowie die weitere Stärkung der operativen Rolle der Geschäftsbereiche vor. Konzernweit sind von der geplanten Restrukturierung bis zu 300 Arbeitsplätze in der Verwaltung betroffen. Zusätzlich zu dem geplanten Arbeitsplatzabbau sollen durch das Teilprojekt Organisationsrestrukturierung die Gemeinkosten bis 2015 um 30 Mio. € sinken.

Begebung einer vorrangig besicherten Unternehmensanleihe

Am 12. Dezember 2013 hat die SGL Carbon SE die Begebung einer vorrangig besicherten Anleihe im Nennwert von insgesamt 250 Mio. € mit einem Zinskoupon von 4,875 % p.a. abgeschlossen, die im Jahr 2021 fällig wird. Die Erlöse wurden zur vorzeitigen Rückzahlung der variabel verzinslichen Anleihe (Fälligkeit Mai 2015), zur teilweisen Rückzahlung eines Bankkredits einer Tochtergesellschaft und für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet.

Die Ausgabe der Anleihe verlängert das Fälligkeitsprofil der Finanzschulden teilweise bis ins Jahr 2021 und gibt der SGL Group zusätzliche finanzielle Flexibilität. Zeitgleich mit der Platzierung der vorrangig besicherten Anleihe hat die SGL Carbon SE einen neuen syndizierten Kreditvertrag mit einer bisher nicht genutzten Kreditlinie über 200 Mio. € unterzeichnet, der eine Laufzeit bis Ende 2017 hat. Die syndizierte Kreditlinie steht dem Unternehmen zum Ausgleich unterjähriger Schwankungen des Umlaufvermögens und zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke zur Verfügung.

Erhebliche Belastungen für 2013 durch Sondereinflüsse

Die reduzierten Ergebniserwartungen führten im ersten Halbjahr 2013 zu anlassbezogenen Werthaltigkeitsüberprüfungen (Impairment Tests) für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte in allen drei Geschäftsfeldern sowie zu einer Werthaltigkeitsüberprüfung des Geschäftswertes im Geschäftsfeld CFC. Hier führten die länger als erwartet anhaltenden Projektverzögerungen mit negativen Auswirkungen auf die bestehenden Überkapazitäten, die anhaltend hohen Entwicklungsvorleistungen und insbesondere das nur verhalten einsetzende Neugeschäft im

Geschäftsbereich Aerostructures (AS) zu erheblichen negativen Planabweichungen. Auch haben sich bei CFC die Wachstumsperspektiven der Geschäftsbereiche Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) und Aerostructures (AS) seit den durchgeführten Impairment Tests Ende 2012 weiter in die Zukunft verschoben. In der Folge hat die SGL Group gemäß IFRS im Geschäftsjahr 2013 nicht zahlungswirksame Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 120,6 Mio. € und Abwertungen aus Projektanpassungen in Höhe von 22,1 Mio. € gebucht, die CFC zuzurechnen sind. Für die beiden Geschäftsfelder PP und GMS ergab sich kein Wertminderungsbedarf. Einzelheiten hierzu finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 9**.

Für Berichtszwecke werden Wertminderungen, Abwertungen aus Projektanpassungen sowie die Restrukturierungsaufwendungen unter dem Oberbegriff „Sondereinflüsse“ zusammengefaßt. Im Gesamtjahr 2013 betragen diese Sondereinflüsse insgesamt 226,9 Mio. €, davon Wertminderungen in Höhe von 120,6 Mio. €, Abwertungen aus Projektanpassungen von 22,1 Mio. € und Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Kostensenkungsprogramms SGL2015 von 84,2 Mio. €.

Steuerliche Sonderaufwendungen

Aufgrund der kurz- und mittelfristigen Ertragsanpassungen wurden auch aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge teilweise als nicht mehr werthaltig eingestuft. Dies führte insbesondere in den USA und in Deutschland zu einer teilweisen Abschreibung der aktivierten latenten Steuerpositionen aus Verlustvorträgen. Weiterhin wurden im Jahr 2013 für mögliche wirtschaftliche Risiken aus steuerlichen Betriebsprüfungen Rückstellungen gebildet. Beide Effekte erhöhten den Steueraufwand des Berichtszeitraums um insgesamt 84 Mio. €.

Nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 hat die SGL Group mit einem strategischen Investor den Verkauf ihres 100 %-Anteils an der SGL Rotec GmbH & Co. KG (SGL Rotec) vollzogen. SGL Rotec wird damit im Konzernabschluss 2013 als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen. Entsprechend werden alle Erträge und Aufwendungen der SGL Rotec nicht mehr im operativen Ergebnis bzw. in den fortgeführten Aktivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sondern in einer separaten Zeile unterhalb Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt. Das Vorjahr wurde ebenfalls entsprechend angepasst. Der Eigentumsübergang der SGL Rotec auf die Käufer wurde am 31. Dezember 2013 wie geplant vollzogen. In der Folge wurden die Vermögenswerte und Schulden der SGL Rotec zum Bilanzstichtag entsprechend entkonsolidiert. Der Verlust aus der Entkonsolidierung ist ebenfalls unter dem Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Für weitere Einzelheiten siehe Konzernanhang **Textziffer 13**.

Ertragslage des Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Umsatzerlöse	1.477,0	1.646,0	-10,3%
Bruttoergebnis vom Umsatz ¹⁾	267,7	452,9	-40,9%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ^{1) 2)}	19,5	164,4	-88,1%
Betriebsergebnis (EBIT)	-207,4	110,2	> -100%
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-18,3	-32,6	43,9%
Finanzergebnis	-50,7	-53,5	5,2%
Ergebnis vor Ertragsteuern	-276,4	24,1	> -100%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-84,5	-3,7	> -100%
Nicht beherrschende Anteile	-4,3	-0,3	> -100%
Konzernergebnis (fortgeführte Aktivitäten)	-365,2	20,1	> -100%
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-31,2	-14,2	> -100%
Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)	-396,4	5,9	> -100%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	-5,59	0,08	> -100%
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	-5,59	0,08	> -100%

¹⁾ Vor Abwertungen aus Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012 und 22,1 Mio. € in 2013.

²⁾ Vor Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen von 84,2 Mio. € und 120,6 Mio. € in 2013.

Umsatzrückgang um 10 % auf 1,5 Mrd. €

Durch den Umsatzrückgang in den Geschäftsfeldern PP und GMS verringerte sich der Konzernumsatz um 10 % (währungsbereinigt minus 8 %) auf 1.477,0 Mio. €. Die erstmals für ein komplettes Geschäftsjahr konsolidierte Fisipe hat einen zusätzlichen Umsatzbeitrag im Jahresvergleich von 35,6 Mio. € beigetragen. Bereinigt um diesen Effekt hätte sich der Umsatzrückgang auf 12 % erhöht. Im Wesentlichen durch die unbefriedigende Preisentwicklung bei Graphitelektroden verminderte sich der Umsatz im Geschäftsfeld Performance Products im Geschäftsjahr 2013 um annähernd 20 %. Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems verzeichnete vor allem wegen der rückläufigen

Nachfrage in den industriellen Anwendungen im Geschäftsbereich Graphite Specialties einen deutlichen Umsatzrückgang von 16 %. Erfreulich hat sich dagegen die zugrundeliegende Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC) dargestellt. Bereinigt um die Umsatzeinbußen durch Projektanpassungen sowie den Erstkonsolidierungseffekt der Fisipe betrug das Umsatzwachstum 22 %.

Der Umsatz der SGL Group wurde durch niedrigere Preise, insbesondere im Geschäftsfeld PP, um insgesamt 103 Mio. € negativ beeinflusst. Zudem haben rückläufige Mengen, vor allem in den Geschäftsfeldern PP und GMS, den Konzernumsatz um insgesamt 69 Mio. € verringert. Währungseffekte verringerten den Umsatz um 33 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Umsatzverteilung

Mio. €	2013	Anteil	2012	Anteil	Veränd.
PP	755,9	51,2%	940,7	57,2%	-19,6%
GMS	408,1	27,6%	486,2	29,5%	-16,1%
CFC	309,3	20,9%	214,1	13,0%	44,5%
Sonstige	3,7	0,3%	5,0	0,3%	-26,0%
Gesamt	1.477,0	100%	1.646,0	100%	-10,3%

Umsatz nach Verbleib

Mio. €	2013	Anteil	2012	Anteil	Veränd.
Deutschland	242,2	16,4%	242,4	14,7%	-0,1%
Übriges Europa	368,0	24,9%	396,6	24,1%	-7,2%
Nordamerika	347,0	23,5%	400,2	24,3%	-13,3%
Asien	369,6	25,0%	471,2	28,6%	-21,6%
Übrige Welt ¹⁾	150,2	10,2%	135,6	8,3%	+10,8%
Gesamt	1.477,0	100,0%	1.646,0	100,0%	-10,3%

¹⁾ Lateinamerika, Afrika, Australien.

Das Geschäftsfeld Performance Products (PP) verzeichnete 2013 gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzrückgang von 20% (währungsbereinigt: -19%) und wies damit die höchste Umsatzeinbuße aller Geschäftsfelder des Konzerns auf. Der Anteil des Geschäftsfeldes PP am Gesamtumsatz des Konzerns verminderte sich entsprechend auf rund 51% (Vorjahr: 57%).

Auch das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems (GMS) musste Umsatzeinbußen hinnehmen. Nach dem guten Vorjahr war ein mengen- sowie preisbedingter Rückgang um 16% (währungsbereinigt: -12%) zu verzeichnen. Der Anteil des Geschäftsfeldes GMS am Konzernumsatz reduzierte sich von 30% auf 28%.

Im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC) erhöhten sich die Umsätze – bereinigt um die Erstkonsolidierung der Fisipec und Projektanpassungen – gegenüber dem Vorjahr um rund 22%. Unter Einbeziehung von Fisipec übertrifft die Umsatzsteigerung des Geschäftsfeldes CFC mit 44% (währungsbereinigt: +47%) die Entwicklung der beiden anderen Geschäftsfelder deutlich. Entsprechend ist der

CFC-Anteil am Umsatz des Konzerns von 13% im Vorjahr auf 21% im Jahr 2013 signifikant gestiegen.

Details zur Ertragslage der Geschäftsfelder finden sich auf den Seiten 85–90.

Umsatz nach Regionen: Größter Absatzmarkt ist Europa

Den größten Teil des Konzernumsatzes erwirtschaftet die SGL Group im Ausland und erreichte dort im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von 1.234,8 Mio. € oder 83,6% des Konzernumsatzes. Die entsprechenden Vorjahreswerte sind 1.403,6 Mio. € bzw. 85,3%. Europa ist der mit Abstand größte Absatzmarkt, wo 41% der Umsätze im Jahr 2013 (Vorjahr: 39%) erwirtschaftet wurden. In Asien, der zweitwichtigsten Region, schrumpfte der Umsatz um 22% auf 369,6 Mio. € im Jahr 2013 (Vorjahr: 471,2 Mio. €). Das war die schwächste regionale Entwicklung in der SGL Group. Die Bedeutung der Umsätze in der Region Nordamerika blieb zum Vorjahr nahezu konstant mit einem Anteil von rund 24% am Konzernumsatz. Durch die ganzjährige Konsolidierung der Fisipec und einen höheren Absatz der PP in dieser Region hat sich der Anteil der restlichen Welt, insbesondere in Afrika, am Konzernumsatz auf 10% erhöht.

Umsatz nach Herkunft

Mio. €	2013	Anteil	2012	Anteil	Veränd.
Deutschland	459,4	31,1 %	565,6	34,4 %	-18,8 %
Übriges Europa	656,6	44,4 %	689,1	41,9 %	-4,7 %
Nordamerika	285,8	19,4 %	309,0	18,7 %	-7,5 %
Asien	75,2	5,1 %	82,3	5,0 %	-8,6 %
Gesamt	1.477,0	100,0 %	1.646,0	100,0 %	-10,3 %

Mit Blick auf die regionale Umsatzentwicklung kam es im Jahr 2013 zu deutlichen absoluten Rückgängen in Asien und Nordamerika. Die Geschäfte in Fernost waren hauptsächlich durch währungsbedingt geringere GMS-Umsätze bei Lithium-Ionen-Batterien in Japan schwächer, wogegen die Umsätze bei GMS und CFC insbesondere in China wiederum deutlich über dem Vorjahr lagen. Der geringere Umsatz in Nordamerika war vor allem durch das schwache Preisniveau bei Graphitelektroden bedingt. Der Umsatz in Deutschland blieb stabil, während die Geschäfte im übrigen Europa bedingt durch die niedrigeren Preise, insbesondere im Geschäftsfeld PP, und aufgrund geringerer Aktivitäten bei GMS beeinträchtigt waren. Der Rückgang in Nordamerika war zudem währungsbedingt um 10,2 Mio. € beeinflusst, da der US-Dollar im Jahresdurchschnitt 2013 schwächer notierte als im Geschäftsjahr 2012. Der Anstieg der Umsätze in der restlichen Welt ist vor allem auf einen Anstieg der PP-Umsätze in Nordafrika sowie die erstmalig für ein komplettes Geschäftsjahr konsolidierte Fisipe zurückzuführen.

Nach der regionalen Herkunft des Umsatzes fertigten wir weiterhin mit den Schwerpunkten in Deutschland (31%), dem übrigen Europa (45%) und Nordamerika (19%) (Vorjahr: jeweils 34%, 42% und 19%). Das prozentuale Umsatzwachstum im übrigen Europa resultiert insbesondere aus der erstmalig für ein komplettes Geschäftsjahr erfolgten Konsolidierung der Fisipe. Der Anteil in Nordamerika ist wegen der im Vorjahr erfolgten Umsatzkorrektur aus Projektanpassungen leicht gestiegen. Der Anteil in Asien ist trotz des Ausbaus der Fertigungskapazitäten in China und Malaysia stabil und lag im Berichtsjahr bei 5% (Vorjahr: 5%).

Entwicklung der Auftragslage

Die Auftragseingänge haben sich im Verlauf des Jahres 2013 in allen Geschäftsfeldern unbefriedigend entwickelt. Insgesamt lag der wertmäßige Auftragsbestand über die drei Geschäftsbereiche hinweg am Jahresende 2013 unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsfeld **Performance Products** wirkte sich das weiterhin überwiegend kurzfristig orientierte und zurückhaltende Bestellverhalten der Kunden negativ auf die Entwicklung unseres Auftragsbestands für Graphitelektroden aus. Zum Jahresende 2013 lag der Auftragsbestand unter dem Niveau des Vorjahres. Die Kathodennachfrage aus der Aluminiumindustrie erfolgt noch immer auf einem niedrigeren Preisniveau. Durch eine Aluminiumproduktion auf Rekordhöhe bestehen weltweit hohe Aluminiumlagerbestände. Diese Bestandsentwicklung führte zu konstant niedrigen Aluminiumpreisen mit einem entsprechenden, anhaltenden Kostendruck bei den Aluminiumherstellern. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 konnte ein Großauftrag bei Kathoden verzeichnet werden, allerdings zu niedrigen Preisen. Insgesamt werden damit die Kapazitäten im Geschäftsfeld PP auch im Jahr 2014 nicht voll ausgelastet sein. Dies trifft insbesondere auf den Geschäftsbereich GCE zu.

Im Geschäftsfeld **Graphite Materials & Systems** verzeichneten wir zum Jahresende 2013 insgesamt einen Auftragsbestand auf Vorjahreshöhe. Trotz der weiterhin schwachen Nachfrage aus dem Solarbereich liegen die Auftragseingänge im Geschäftsbereich Graphite Specialties vor allem bei elektronischen Anwendungen und wegen der starken

Mengennachfrage nach Materialien für Lithium-Ionen-Batterien über dem Niveau des Vorjahres. Bereinigt um den Sondereffekt des im Jahr 2012 eingegangenen und 2013 abgewickelten Großauftrags hat sich der Auftragseingang im Geschäftsbereich **Process Technology** wieder erfreulich entwickelt. Das Geschäftsjahr konnte mit einem Auftragsbestand auf Vorjahresniveau abgeschlossen werden.

Die Situation im Geschäftsfeld **Carbon Fibers & Composites** ist aktuell gegenüber Vorjahr leicht verbessert. Der Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials ist wegen einer höheren Auslastung bei Carbonfasern sowie höherer Materialnachfrage besser als in der Vorperiode ins neue Geschäftsjahr gestartet. Belastend wirkten sich die weiteren Verschiebungen bei den Auslieferungen der Aufträge für die Boeing 787 und den Joint Strike Fighter (F-35) auf den Geschäftsbereich Aerostructures aus. Insgesamt soll sich bei Aerostructures im Jahr 2014 die erwartete Umsatztätigkeit aus dem Neugeschäft gegenüber Vorjahr verbessern.

Rückläufige Bruttomarge

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Umsatzerlöse	1.477,0	1.646,0	-10,3%
Umsatzkosten	-1.231,4	-1.247,3	-1,3%
Bruttoergebnis vom Umsatz	245,6	398,7	-38,4%
Bruttoergebnis vom Umsatz ¹⁾	267,7	452,9	-40,9%
Bruttomarge ¹⁾	18,1%	27,5%	

¹⁾ Vor Abwertung aus Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012 und 22,1 Mio. € in 2013.

Die Umsatzerlöse der SGL Group lagen preis- und mengenbedingt um 169,0 Mio. € oder 10,3% unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Die erstmalig für ein komplettes Geschäftsjahr enthaltenen Umsätze der im Jahr 2012 akquirierten portugiesischen Tochtergesellschaft Fisipe haben im Geschäftsjahr mit 116,7 Mio. € (Vorjahr: 81,1 Mio. €) zum

Konzernumsatz beigetragen. Dies entspricht 2,2%-Punkten des berichteten Umsatzwachstums. Im Vorjahr wurde die durch Projektanpassungen im Geschäftsfeld CFC bedingte Umsatzverkürzung größtenteils durch die Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrags mit einem niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag im Geschäftsfeld PP kompensiert. Im Gegensatz zu den gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Umsatzerlösen lagen die Umsatzkosten nahezu auf Vorjahresniveau. Haupteinflussfaktoren dieser relativen Kostensteigerung stellten die im Berichtsjahr 2013 abermals gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten dar. Die Personalkosten verringerten sich hingegen wegen gesunkener Rückstellungsbildung aus variablen Bonuskomponenten und Management-Plänen. Die hauptsächlich in den Umsatzkosten enthaltenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen bewegten sich mit 83,3 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 85,5 Mio. €).

Das Bruttoergebnis schrumpfte im Geschäftsjahr 2013 um 38,4% auf 245,6 Mio. € (Vorjahr: 398,7 Mio. €). Bereinigt um Projektanpassungen und die erstmalige Konsolidierung von Fisipe sank das Bruttoergebnis um 41%. Die bereinigte Bruttomarge lag mit 18,1% im Jahr 2013 signifikant unter dem Vorjahreswert von 24,2%. Diese Minderung resultierte insbesondere aus dem Preisdruck bei Graphitelektroden und aus einer gegenüber dem Vorjahr reduzierten Kapazitätsauslastung im Geschäftsbereich Graphite Specialties. Zudem hatten auch die niedrigen Kapazitätsauslastungen bei Carbon Fibers & Composite Materials einen entsprechenden Margeneffekt. Als Reaktion auf die negative Entwicklung haben wir mit hoher Dringlichkeit im Sommer 2013 das Kostensenkungsprogramm SGL2015 initiiert und setzen es gegenwärtig konsequent um. Die Einsparungen aus SGL2015 beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf rund 69 Mio. €. Darin enthalten sind Einsparungen aus unserer SGL Excellence-Initiative in Höhe von rund 27 Mio. €. Die Schwerpunkte der Einsparungen betrafen zwar in hohem Maße die Umsatzkosten, führten aber auch in den nachfolgend beschriebenen Funktionskosten zu Entlastungen.

Übrige operative Kosten sinken um 9 %

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Umsatzerlöse	1.477,0	1.646,0	-10,3 %
Bruttoergebnis vom Umsatz ¹⁾	267,7	452,9	-40,9 %
Vertriebskosten	-158,6	-171,5	7,5 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-42,8	-46,5	8,0 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-78,2	-89,8	12,9 %
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	31,4	19,3	62,7 %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ^{1) 2)}	19,5	164,4	-88,1 %
Restrukturierungsaufwendungen	-84,2	-	-
Wertminderungen und Abwertung aus Projektanpassungen	-142,7	-54,2	> -100 %
Betriebsergebnis (EBIT)	-207,4	110,2	> -100 %

¹⁾ Vor Abwertungen aus Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012 und 22,1 Mio. € in 2013.

²⁾ Vor Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen von 84,2 Mio. € und 120,6 Mio. € in 2013.

Die übrigen Funktionskosten (Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten) sind im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 9,2% und damit annähernd wie die Umsatzentwicklung auf 279,6 Mio. € gesunken (Vorjahr: 307,8 Mio. €). Der Saldo der nicht den Funktionskosten zurechenbaren Erträge und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 31,4 Mio. € (Vorjahr: 19,3 Mio. €).

Vertriebskosten unterproportional gesunken

Die Vertriebskosten gingen um 7,5% auf 158,6 Mio. € im Jahr 2013 (Vorjahr: 171,5 Mio. €) und damit etwas geringer als der Umsatz zurück. Der Anteil der Vertriebskosten einschließlich der Frachtkosten in Relation zu den Umsatzerlösen ist von 10,4% auf 10,7% angestiegen. Sie erreichten 158,6 Mio. € im Berichtsjahr nach 171,5 Mio. € im Vorjahr. Neben dem mengenbezogenen Kostenrückgang waren wir in der Lage, die Frachtkosten pro Tonne im Vergleich zum Vorjahr konstant zu halten.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fokussiert

Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden im Geschäftsjahr 2013 auf 42,8 Mio. € beziehungsweise 2,9% vom Umsatz begrenzt, gegenüber 46,5 Mio. € bzw. 2,8% vom Umsatz im Vorjahr. Positive Ergebnisbeiträge aus Forschungsprojekten mit Dritten, Kosteneinsparungen und ein erhaltener Zuschuss haben diesen Kostenabbau der F&E-Kosten in absoluter Höhe unterstützt. Der Schwerpunkt der Aktivitäten bestand im Geschäftsjahr 2013 in der Entwicklung von Komponenten für zukunftsweisende Energiesysteme, der Weiterentwicklung von synthetischen Graphiten und in der Prozessoptimierung zur Herstellung von Carbonfasern durch das Entwicklungszentrum für Carbonfasern und Composites am Standort Meitingen.

Erste Einsparungen bei den allgemeinen Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten konnten von 89,8 Mio. € im Vorjahr um 12,9% auf 78,2 Mio. € im Jahr 2013 gesenkt werden. Obwohl im Jahr 2013 wiederum Projektkosten für mögliche Akquisitionsprojekte angefallen sind, führten erste Einsparungen aus SGL2015, insbesondere an den Verwaltungsstandorten in Charlotte (USA) und Wiesbaden (Deutschland), und geringere Aufwendungen für variable Gehaltsbestandteile (Bonuskomponenten) im Vergütungssystem insgesamt zu einer Reduzierung der Verwaltungskosten. Die Kosteneinsparungen im Rahmen von SGL2015 betragen bereits rund 4 Mio. €. Dies betraf insbesondere niedrigere Beratungs- und Reisekosten. Im Vorjahr resultierte der hohe Verwaltungsaufwand auch aus Projektkosten für Akquisitionen und Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Umzug der Wiesbadener Standorte in das Head Office in Wiesbaden-Schierstein. Die Verwaltungskosten haben sich damit im Jahr 2013 stärker reduziert als der Umsatz.

Währungsabsicherung verbesserte den Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 31,4 Mio. € (Vorjahr: 19,3 Mio. €). In den sonstigen Erträgen und Aufwendungen werden zudem Währungsgewinne und -verluste ausgewiesen, wobei aus der Absicherung von Fremdwährungspositionen im Geschäftsjahr 2013 ein Ertrag von

7,1 Mio. € entstand. Im Vorjahr hatten wir als Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten einen Aufwand von 2,3 Mio. € ausgewiesen. Im Jahr 2013 sind Kostenweiterbelastungen an Gemeinschaftsunternehmen von 11,0 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €), Erträge aus öffentlichen Zuschüssen für Projekte von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) sowie Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) enthalten. Im Vorjahr beeinflusste ein einmaliger Versicherungsertrag von 5,0 Mio. € die sonstigen betrieblichen Erträge positiv.

Restrukturierungsaufwendungen für SGL2015

Im Rahmen von SGL2015 sind mittlerweile eine Vielzahl konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Aufbau- und der Ablauforganisation sowie Standortrestrukturierungen definiert worden, die zur Umsetzung anstehen oder sich bereits in der Realisierungsphase befinden. Die Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf insgesamt 84,2 Mio. €. Dazu gehört die am 18. Oktober 2013 angekündigte Schließung des kanadischen Werkes zur Graphitelektrodenproduktion in Lachute. Hierfür wurden neben Abwertungen des Anlagevermögens auch erwartete Kosten für Abfindungen von insgesamt 21,6 Mio. € berücksichtigt. Für die am 13. Februar 2014 veröffentlichte Schließung des Graphitelektrodenwerkes in Narni (Italien) wurden bereits Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 32,1 Mio. € berücksichtigt. Diese Kosten setzen sich zusammen aus Abwertungen auf Anlagevermögen und Vorräte in Höhe von 13,9 Mio. € sowie Abfindungs- und Abwicklungskosten von insgesamt 18,2 Mio. €. Weitere Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen von SGL2015 betrafen die im Dezember 2013 angekündigten Maßnahmen zur Umsetzung der Organisations-Restrukturierung, die konzernweit Strukturen und Geschäftsprozesse in den Bereichen Verwaltung und Vertrieb auf den Prüfstand gestellt hat. Die Neustrukturierung der Organisation erfordert unter anderem einen konzernweiten Abbau von bis zu 300 Stellen. Für die diesbezüglich erwarteten Kosten insbesondere für Abfindungen bzw. Altersteilzeitmaßnahmen wurden in den Geschäftsfeldern bei PP 5,8 Mio. €, bei GMS 5,5 Mio. €, bei CFC 1,4 Mio. € und in den Corporate Costs 17,8 Mio. € aufgewendet. In den Restrukturierungsaufwendungen bei den Corporate Costs sind auch die vom Aufsichtsrat im November 2013 beschlossenen Maßnahmen zur Reduzierung der Anzahl der Vorstandsmitglieder enthalten.

Wertminderungen und Abwertungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen

Die Wertminderungen enthalten die Abwertung des Goodwills bei CFC um 77,6 Mio. € sowie die Wertminderungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 43,0 Mio. €. Zusätzlich waren Abwertungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen (PoC) von 22,1 Mio. € zu verzeichnen. Sämtliche Wertminderungen waren dem Geschäftsfeld CFC zuzuordnen. Details zu den Wertminderungen finden sich im Anhang unter **Textziffer 9**.

Operatives Betriebsergebnis (EBIT) auf 20 Mio. € gesunken

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ist um rund 88% auf 19,5 Mio. € (Vorjahr: 164,4 Mio. €) gesunken. Die hiermit korrespondierende EBIT-Marge reduzierte sich von 10,0% im Vorjahr auf 1,3% im Jahr 2013. Unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse von insgesamt 226,9 Mio. € im Jahr 2013 und von 54,2 Mio. € im Jahr 2012 ergab sich ein Betriebsergebnis von minus 207,4 Mio. € nach 110,2 Mio. € im Vorjahr.

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Betriebsergebnis (EBIT)	-207,4	110,2	> -100%
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-18,3	-32,6	43,9%
Finanzergebnis	-50,7	-53,5	5,2%
Ergebnis vor Ertragsteuern	-276,4	24,1	> -100%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-84,5	-3,7	> -100%
Nicht beherrschende Anteile	-4,3	-0,3	> -100%
Konzernergebnis (fortgeführte Aktivitäten)	-365,2	20,1	> -100%
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-31,2	-14,2	> -100%
Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)	-396,4	5,9	> -100%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	-5,59	0,08	> -100%
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	-5,59	0,08	> -100%

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen verbessert

Das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen hat sich in der Berichtsperiode mit minus 18,3 Mio. € erheblich gegenüber dem Vorjahreswert von minus 32,6 Mio. € verbessert. Der hohe Verlust im Geschäftsjahr 2012 war im Wesentlichen durch Aufwendungen für Wertminderungen im Zusammenhang mit der Einstellung des Geschäftsbetriebs bei der EPG mit insgesamt 23,2 Mio. € belastet. Die neu gegründeten Gemeinschaftsunternehmen SGL-Lindner GmbH & Co. KG zur Vermarktung von energieeffizienten Klimadecken und das neue Gemeinschaftsunternehmen Samsung SGL Carbon Composite Materials Co. Ltd. (Korea) befinden sich in der Markteinführungsphase. Dies erforderte im Berichtsjahr finanzielle Vorleistungen der Partner. Auch für 2014 sind für den Auf- und Ausbau des Geschäfts Vorleistungen notwendig. Das operative Ergebnis in Verbindung mit unseren Beteiligungen an Benteler-SGL, SGL Tokai Carbon Ltd (STS) und Brembo SGL lag mit insgesamt minus 5,7 Mio. € auf Vorjahresniveau (Vorjahr: minus 5,4 Mio. €). Wie im Vorjahr sind bei den Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group Anlaufverluste für die Carbonfaser- und Carbonfaser-Gelegeproduktion angefallen. Da die Kapazitäten bei ACF weiter ausgebaut werden, werden weitere, jedoch geringere Verluste im Jahr 2014 erwartet.

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Umsatz ¹⁾	189,5	145,1	30,5%

¹⁾ Aggregierte unkonsolidierte 100%-Umsätze mit Dritten aller At-Equity bilanzierten Beteiligungen.

Der größte Teil der aggregierten und nicht konsolidierten Umsatzerlöse für die At-Equity bilanzierten Beteiligungen betrifft das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites. Sie beliefen sich im Gesamtjahr 2013 auf 187,2 Mio. € (Vorjahr: 129,9 Mio. € bereinigt um die abgewickelte EPG, jeweils 100% der Werte der Gesellschaften). Diese Umsatzerlöse sind nicht im konsolidierten Umsatz der SGL Group enthalten.

Brembo SGL: Erfolgreicher Kapazitätsausbau

Im Geschäftsjahr 2013 sind die Umsätze der Brembo SGL um rund 17% gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Auch der Auftragseingang konnte zum Ende des Geschäftsjahres wiederum verbessert werden. Die ausgeweiteten Kapazitäten in den Fertigungen in Meitingen (Deutschland) und Stezzano (Italien) sind weiterhin nahezu voll ausgelastet und werden sukzessive erweitert, um die weiter steigende Brems Scheibennachfrage für neue Fahrzeugmodelle bedienen zu können. Die Ergebnisentwicklung war 2013 gegenüber dem Vorjahr abermals deutlich verbessert. Nach dem Erreichen des Break-even-Niveaus im Geschäftsjahr 2012 konnte im Jahr 2013 ein Gewinn erzielt werden.

Benteler-SGL: Verstärkte Projektaktivitäten und Ausbau der Produktionskapazitäten

In unserem Joint Venture mit der Benteler Automobiltechnik konnte der Umsatz um rund 60% zum Vorjahr gesteigert werden. Die verbundenen Aktivitäten im Hinblick auf die erfolgten Serienanläufe für neue Fahrzeugprojekte haben allerdings die Anlaufverluste im Berichtsjahr erhöht. Im Geschäftsjahr 2013 wurde die Serienproduktion von leichten faserverstärkten Blattfedern gestartet, die eine Gewichtsersparnis von bis zu 65% gegenüber Stahlfedern bieten. Weitere Serienanläufe werden im Jahr 2014 aufgenommen.

SGL Automotive Carbon Fibers (Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group): Ausbau der Produktionskapazitäten

Aus dem Werk zur Herstellung von Carbonfasern in Moses Lake (Washington State/USA) werden Carbonfasern zur Serienfertigung an das gemeinsame Werk in Wackersdorf geliefert und dort zu Carbonfaser-Gelegen weiterverarbeitet. Diese bilden das Ausgangsmaterial für die Herstellung von Bauteilen und Komponenten aus carbonfaserverstärktem Kunststoff (CFK) im Werk Landshut der BMW Group. Im Sommer 2013 ist die Gelegefertigung für den BMW i3 erfolgreich angelaufen und der Umsatz wurde gegenüber dem Vorjahr um mehr als 300% gesteigert. Die Ergebnissituation im Geschäftsjahr 2013 war allerdings noch von hohen Anlaufkosten geprägt. Aktuell werden die Kapazitäten an beiden Standorten stufenweise erhöht, um der weiter steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

European Precursor (EPG): Betrieb mit Beginn des Geschäftsjahres 2013 eingestellt

Nach dem Beschluss der Gesellschafter der EPG, die Gesellschaft nicht mehr weiterzuführen, hatte das Gemeinschaftsunternehmen EPG mit Beginn des Berichtsjahres seinen Betrieb eingestellt. Die Anteile wurden im Geschäftsjahr 2013 an den Mitgesellschafter veräußert.

Fisigen: Stabile Entwicklung

Das mit Fisipe erworbene Gemeinschaftsunternehmen Fisigen S.A. produziert mit einem energieeffizienten Gaskraftwerk Dampf und speist zudem das Koppelprodukt Strom in das öffentliche Stromnetz in Portugal ein. Wie im Vorjahr wies die Gesellschaft auch für 2013 ein leicht negatives Ergebnis aus.

Samsung SGL: Erste Aktivitäten gestartet

Das im Geschäftsjahr 2013 mit Samsung Petrochemical gegründete Marketing & Sales-Joint-Venture umfasst eine strategische Partnerschaft für Carbonfaser-Verbundwerkstoffe. Vorrangiges Ziel der Zusammenarbeit ist die Entwicklung von neuen industriellen und elektronischen Anwendungen basierend auf Carbonfaser-Verbundwerkstoffen für Samsung und den koreanischen Markt. Dabei wird der Einsatz in verschiedenen Samsung-Produkten und Anwendungen, wie etwa in der Unterhaltungselektronik, in der Medizintechnik oder in technischen Anwendungen, gefördert. Das Joint Venture firmiert unter dem Namen Samsung SGL Carbon Composite Materials und die Partner halten jeweils 50% der Anteile. Erste Aktivitäten wurden im Geschäftsjahr 2013 gestartet, ohne dass bereits signifikante Umsatzerlöse generiert wurden.

Lindner SGL: Positionierung für wachsenden Markt

Das Gemeinschaftsunternehmen unter dem Namen SGL-Lindner GmbH & Co. KG, an dem die SGL Group 51% und die Lindner Group 49% der Anteile halten, zielt auf den globalen

Wachstumsmarkt für energieeffiziente und umweltfreundliche Gebäudeklimatisierung und verbindet dabei die Materialkompetenz der SGL Group bei der Herstellung des umweltfreundlichen Graphit-Baustoffs ECOPHIT® mit der Expertise der Lindner Group in den Bereichen Ausbau, Fassadenbau und Isoliertechnik.

SGL Tokai Carbon (STS): Rückläufige Aktivitäten

Die Absatzmengen des Gemeinschaftsunternehmens für Graphitelektroden in China mussten im Berichtsjahr wegen des gesunkenen Preisniveaus abermals reduziert werden. Wie bereits in den Vorjahren waren bereits umfangreiche Wertberichtigungen auf Vorräte erforderlich. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung ist geplant, die STS künftig als reine Vertriebsgesellschaft auszurichten.

Finanzergebnis: Zinsergebnis um 8% verbessert

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Zinserträge	1,3	2,4	-45,8%
Zinsaufwendungen	-17,7	-18,1	2,2%
Aufzinsungskomponente Wandelanleihen (nicht zahlungswirksam)	-11,4	-13,9	18,0%
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing (nicht zahlungswirksam)	-1,4	-1,2	-16,7%
Zinsaufwand für Pensionen	-11,6	-13,7	15,3%
Zinsergebnis	-40,8	-44,5	8,3%
Amortisation der Refinanzierungskosten (nicht zahlungswirksam)	-5,0	-2,6	-92,3%
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen (nicht zahlungswirksam)	-2,5	-2,6	3,8%
Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge	-2,4	-3,8	-36,8%
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-9,9	-9,0	-10,0%
Finanzergebnis	-50,7	-53,5	5,2%

Die Zinserträge verringerten sich 2013 im Wesentlichen aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus für Tages- und Termingeldanlagen um 1,1 Mio. € auf 1,3 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) sowie infolge der durchschnittlich geringeren Liquidität im Geschäftsjahr 2013.

Die Zinsaufwendungen sind aufgrund von geringeren Zinsen auf die variabel verzinsliche Unternehmensanleihe und die nach IFRS zu aktivierenden Zinsen für Investitionsprojekte von insgesamt 18,1 Mio. € im Jahr 2012 um 0,4 Mio. € auf 17,7 Mio. € im Jahr 2013 gesunken. Der Zinsaufwand auf die variabel verzinsliche Unternehmensanleihe verringerte sich von 4,0 Mio. € (2012) auf 3,0 Mio. € (2013). Die gemäß IFRS zu aktivierenden Zinsen für Investitionsprojekte haben die Zinsaufwendungen um 3,5 Mio. € reduziert (Vorjahr: 2,6 Mio. €). Demgegenüber haben sich die Zinsaufwendungen aus der im April 2012 neu begebenen Wandelanleihe (Volumen 240 Mio. €) erhöht. Dies führte zu einem zahlungswirksamen Zinsaufwand von 6,6 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €). Der durchschnittliche zahlungswirksame Zinssatz lag 2013 bei 2,6% (Vorjahr: 2,4% p.a.).

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus der Aufzinsung der Wandelanleihen ist insbesondere wegen der Rückzahlung der Wandelanleihe von 2007 im Mai 2013 auf 11,4 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €) gesunken. Die Rückzahlung der Wandelanleihe hat die höhere Aufzinsung aus der im Jahr 2012 begebenen Wandelanleihe über 240 Mio. € überkompensiert. Diese Aufzinsungskomponente entspricht in Summe dem bei der Bilanzierung der jeweiligen Wandelanleihe im Eigenkapital ausgewiesenen verdeckten Aufgeld für das Wandlungsrecht und erhöht den ausgewiesenen Zinsaufwand des zahlungswirksamen Kuponzinses von 0,75%, 3,50% bzw. 2,75% auf insgesamt 5,8%, 8,4% bzw. 4,9%. Aufgrund der im Mai 2013 zurückgezahlten Wandelanleihe aus 2007 hat sich ab Juni 2013 neben der zahlungswirksamen Zinskomponente auch die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente reduziert.

Aus der Aufzinsung eines aktivierten Erbbaurechtsvertrags ergeben sich ebenfalls nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen, die wir separat im Finanzergebnis ausweisen und die leicht auf minus 1,4 Mio. € angestiegen sind (Vorjahr: minus 1,2 Mio. €). Durch die Herabsetzung der Rechnungszinssätze lag der Zinsaufwand für Pensionen trotz der gestiegenen Anwartschaftsbarwerte im Berichtsjahr mit minus 11,6 Mio. € unter dem Aufwand des Vorjahres (Vorjahr: minus 13,7 Mio. €). Insgesamt verbesserte sich das Zinsergebnis mit minus 40,8 Mio. € um 8,3% gegenüber dem Vorjahreswert von minus 44,5 Mio. €.

Der Anstieg des sonstigen finanziellen Ergebnisses auf minus 9,9 Mio. € im Jahr 2013 (Vorjahr: minus 9,0 Mio. €) resultiert insbesondere aus der Abschreibung von noch aktivierten Refinanzierungskosten aus der vorzeitigen Rückzahlung der Unternehmensanleihe von 2007 über 200,0 Mio. €, die im Dezember 2013 im Rahmen der Begebung einer neuen besicherten Unternehmensanleihe über 250,0 Mio. € abgelöst wurde. Neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten aus 2007, 2009 und 2012 beinhaltet das sonstige finanzielle Ergebnis die Effekte aus Mark-to-Market-Bewertungen von Zins- und Währungskurssicherungsinstrumenten, die Währungseffekte in Bezug auf konzerninterne und externe lokale Darlehen sowie sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen.

Aus den Fremdwährungseffekten der Finanzierung von Tochtergesellschaften ergibt sich ein nicht zahlungswirksamer Aufwand von 2,5 Mio. € gegenüber einem Aufwand von 2,6 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen finanziellen Erträge/Aufwendungen von minus 2,4 Mio. € im Jahr 2013 (Vorjahr: minus 3,8 Mio. €) beinhalten die Währungseffekte aus unseren in Fremdwährung lautenden Bankdarlehen in Malaysia von minus 2,1 Mio. € (Vorjahr: plus 1,4 Mio. €) sowie eine Abwertung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente auf deren dauerhaft gesunkene Marktwerte

von minus 0,3 Mio. € (Vorjahr: minus 5,5 Mio. €). Das Finanzergebnis (ohne Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen) verbesserte sich somit in der Berichtsperiode um 5% auf minus 50,7 Mio. € (Vorjahr: minus 53,5 Mio. €).

Konzern-Steueraufwand bei 84 Mio. €

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag lag in der Berichtsperiode mit 84,5 Mio. € deutlich über dem Aufwand des Vorjahres von 3,7 Mio. €. Die reduzierten Ergebnisprognosen und zunehmende Unsicherheit in Bezug auf die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge führten zu einer Abschreibung der aktivierten latenten Steuerpositionen in 2013. Weiterhin wurden im zweiten Quartal 2013 für mögliche wirtschaftliche Risiken aus steuerlichen Betriebsprüfungen Rückstellungen gebildet. Beide Effekte erhöhten den Steueraufwand der Periode um insgesamt 84 Mio. €. Neben diesen Sondereffekten können bestimmte Verluste von At-Equity bilanzierten Beteiligungen für steuerliche Zwecke im Konzern nicht berücksichtigt werden. Weiterhin ergeben sich regelmäßig auch periodenfremde Steuererträge und -aufwendungen. Im Berichtsjahr stiegen die zahlungswirksamen Steuern auf 24,8 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €).

Für weitere Informationen verweisen wir auf die **Textziffer 12** im Anhang zum Konzernabschluss.

Nicht beherrschende Anteile angestiegen

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis (Minderheitsanteile) enthalten die operativen Ergebnisanteile (inklusive Wertminderungen) unserer Minderheitspartner. Minderheiten innerhalb unserer Gruppe sind insbesondere SGL Kümpers, die SGL A&R Immobiliengesellschaft in Lemwerder sowie SGL Tokai Process Technology Pte. Ltd., die zusammen Minderheitenanteile von 4,3 Mio. € enthielten (Vorjahr: plus 0,3 Mio. €).

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Die Veräußerung des überwiegenden Teils des Geschäftsbereichs RB mit der SGL Rotec GmbH & Co. KG zum Ende des Geschäftsjahres 2013 erfordert nach IFRS die Darstellung als nicht fortgeführte Aktivitäten. Dabei werden sämtliche Erträge und Aufwendungen der veräußerten SGL Rotec unterhalb des Konzernergebnisses separat und einschließlich der Verluste aus der Veräußerung ausgewiesen. Durch den Abgangsverlust von 19,8 Mio. € und den Periodenverlust von 11,4 Mio. € ergibt sich ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten von minus 31,2 Mio. € (Vorjahr: minus 14,2 Mio. €).

Konzernergebnis wegen Sondereinflüssen bei minus 396 Mio. €

Unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile ergibt sich ein Konzern-Jahresergebnis von minus 396,4 Mio. €, gegenüber einem Vorjahreswert von 5,9 Mio. €.

Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 70,9 Mio. Aktien verringerte sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf minus 5,59 € (Vorjahr: 0,08 €). Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind die aus den Wandelanleihen 2009 und 2012 sowie aus den Aktienoptions- und Aktienwertsteigerungsplänen potenziell neu zu schaffenden Aktien ebenfalls zu berücksichtigen. Daraus ergibt sich keine Erhöhung der durchschnittliche Aktienanzahl für das Jahr 2013. Wegen der Verlustsituation im Geschäftsjahr 2013 ist keine Verwässerung im Ergebnis je Aktie zu ermitteln. Für 2012 ergab sich ein verwässertes Ergebnis von 0,08 € je Aktie.

Entwicklung der Ertragslage

Mio. €	2013	2012*	2011	2010	2009
Umsatzerlöse	1.477,0	1.646,0	1.540,2	1.381,8	1.225,8
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	19,5	164,4	160,4	128,4	111,0
in % vom Umsatz	1,3%	10,0%	10,4%	9,3%	9,1%
Konzernergebnis	-396,4	5,9	73,2	52,2	-60,8
in % vom Umsatz	-26,8%	0,4%	4,8%	3,8%	-5,0%
Ergebnis je Aktie, unverwässert in €	-5,59	0,08	1,09	0,80	-0,93

* Angepasst nach IAS 19R.

Ertragslage der Geschäftsfelder

Performance Products (PP): Signifikanter Preisdruck bei Graphitelektroden

Performance Products (PP)

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Umsatzerlöse	755,9	940,7	-19,6%
EBITDA ¹⁾	110,2	220,4	-50,0%
Betriebsergebnis (EBIT) ¹⁾	69,4	179,2	-61,3%
Umsatzrendite ¹⁾	9,2%	19,0%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	34,3	46,4	-26,1%
Cash Generation ^{1) 2)}	160,5	127,4	26,0%
Abschreibungen	40,8	41,1	-0,7%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.064	2.081	-0,8%

¹⁾ Vor Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 59,5 Mio. € in 2013.

²⁾ EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

Vor allem aufgrund der unbefriedigenden Preisentwicklung bei Graphitelektroden verminderte sich der Umsatz im Geschäftsfeld Performance Products im Geschäftsjahr 2013 um 20% gegenüber dem Vorjahr auf 755,9 Mio. € (Vorjahr: 940,7 Mio. €). Währungseffekte hatten mit minus 1% einen leicht negativen Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Wie antizipiert, hat sich der Geschäftsverlauf im zweiten Halbjahr deutlich abgeschwächt, nachdem sich der Wettbewerb

im Graphitelektrodengeschäft besonders im zweiten Quartal intensiviert hatte. Insgesamt gingen die Preise für Graphitelektroden im Jahresverlauf um mehr als 10% zurück. Der Preisrückgang lässt sich auf mehrere Einflussfaktoren zurückführen. Vor allem unsere Wettbewerber aus Japan und Indien gaben ihre Währungsvorteile an die Kunden weiter. Darüber hinaus führten strukturelle Überkapazitäten im weltweiten Stahlmarkt insbesondere in Asien und in Europa zu einer rückläufigen Nachfrage nach Elektrostahl. Des Weiteren haben leichte Kapazitätserweiterungen bei einigen Graphitelektrodenherstellern in den vergangenen Jahren das Angebots-Nachfrage-Gleichgewicht verschoben. Zusätzlich zum Preisrückgang hat sich die noch Anfang 2013 erhoffte Erholung der Mengennachfrage nach Graphitelektroden im zweiten Halbjahr nicht materialisiert, so dass im Berichtsjahr auch die Auslieferungen bei Graphitelektroden einen Rückgang verkraften mussten.

Die seit Mitte des Jahres 2011 eingesetzte leichte Erholung der Kathodenabsätze hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt – allerdings wie erwartet mit leicht niedrigeren Verkaufspreisen. Insgesamt war die Ergebnisentwicklung im Jahresvergleich geprägt von der Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrags aus dem dritten Quartal 2012, der mit einem niedrigen zweistelligen Millionenbetrag das Vorjahr unterstützt hatte.

Das EBIT des Geschäftsfelds Performance Products hat sich in der Berichtsperiode aufgrund der oben beschriebenen

Entwicklungen um 61% auf 69,4 Mio. € gegenüber 179,2 Mio. € im Vorjahr vermindert. Der gegenüber dem Umsatz überproportionale Rückgang des EBIT ist im Wesentlichen auf den Preisdruck bei Graphitelektroden zurückzuführen, der sich im zweiten Halbjahr 2013 weiter verstärkt hat. Die Anlaufkosten für die stufenweise Inbetriebnahme unserer neuen Fertigungsanlage in Banting (Malaysia) belasteten auch im Geschäftsjahr 2013 die Ergebnissituation des Geschäftsfeldes. Die Einsparungen aus SGL2015 beliefen sich auf 28,2 Mio. €. Davon entfielen 12,5 Mio. € auf die SGL Excellence-Initiative.

Als Folge der beschriebenen Effekte ging die Umsatzrendite vor Restrukturierungsaufwendungen im Gesamtjahr 2013 auf 9,2% zurück (Vorjahr: 19,0%).

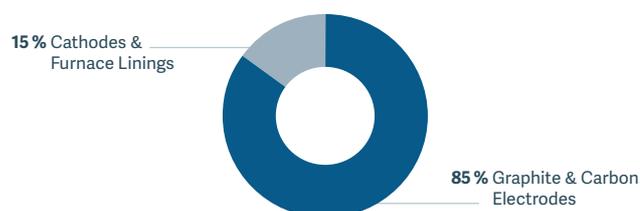
Am 18. Oktober 2013 wurde als erste größere Maßnahme des Kostensenkungsprogramms SGL2015 die Schließung des kanadischen Graphitelektrodenwerkes in Lachute bekannt gegeben. Die Produktion wurde bis zum Jahresende 2013 heruntergefahren und soll voraussichtlich im ersten Quartal 2014 endgültig eingestellt werden. Die Schließung des Werkes mit einer Kapazität von 30.000 Tonnen Graphitelektroden ist ein erster Schritt im Rahmen einer unternehmensweiten Reduzierung der Kapazitäten, um die Kostenführerschaft der SGL Group zu verteidigen. Die am 13. Februar 2014 veröffentlichte Schließung eines zweiten Graphitelektrodenwerkes mit vergleichbarer Produktionskapazität betrifft den italienischen Standort Narni mit der dazugehörigen Verwaltung in Lainate. Die Restrukturierungsaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 59,5 Mio. € betreffen hauptsächlich Abschreibungen des Anlagevermögens und Kosten in Verbindung mit den Werksschließungen in Italien und Kanada sowie zu einem kleineren Teil weitere Restrukturierungsmaßnahmen. Somit belief sich das EBIT nach Restrukturierungskosten auf 9,9 Mio. € (Vorjahr: 179,2 Mio. €).

Die Investitionen wurden gegenüber dem Vorjahr um 26% auf 34,3 Mio. € zurückgefahren, vor allem aufgrund rückläufiger Ausgaben für den Werksaufbau in Malaysia sowie des Abschlusses von Projekten zur Installation umweltfreundlicher Technologien an bereits länger existierenden

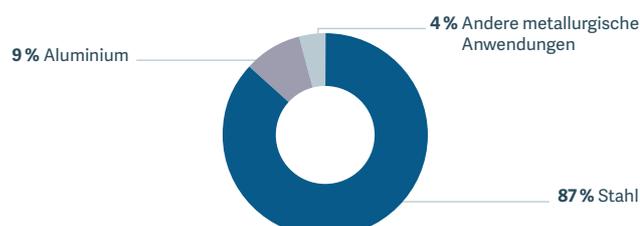
Standorten, wie z.B. in Polen. Im Berichtsjahr wurden notwendige Ersatz- und Umweltschutzinvestitionen vorgenommen, insbesondere an den Standorten Ozark (USA) und La Coruña (Spanien). Am Standort Ozark (USA) wird der Prozessschritt Graphitierung erneuert, so dass die Anlage nach Abschluss der Maßnahme im Verlauf 2014 wesentlich kosteneffizienter und umweltfreundlicher betrieben werden kann. Die Maßnahme am spanischen Standort La Coruña beinhaltet die Erneuerung der Grünfertigung, des ersten Fertigungsschritts bei der Produktion von Graphitelektroden, und führt sowohl zu einer Qualitätsverbesserung auf der Produktebene als auch zu Betriebskosteneinsparungen.

Nachdem wir unser neues vollständig integriertes Werk für Graphitelektroden und Kathoden in Banting (Malaysia) im September 2012 offiziell eröffnet hatten, haben wir im Jahr 2013 die Produktion für Graphitelektroden sukzessive hochgefahren. Jedoch betrafen die eingetrübten Marktbedingungen in Südostasien auch den Standort Banting, so dass die Produktion im Jahr 2013 nicht das Volumen erreichte, das wir uns ursprünglich zum Ziel gesetzt hatten.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2013 (PP)



Umsatz nach Kundenindustrien 2013 (PP)



Graphite Materials & Systems (GMS): Zyklisch bedingter Rückgang bei Graphite Specialties überdeckte sehr gute Geschäftsentwicklung bei Process Technology

Graphite Materials & Systems (GMS)

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Umsatzerlöse	408,1	486,2	-16,1%
EBITDA ¹⁾	48,7	86,6	-43,8%
Betriebsergebnis (EBIT) ¹⁾	30,1	67,4	-55,3%
Umsatzrendite ¹⁾	7,4%	13,9%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	33,1	50,1	-33,9%
Cash Generation ^{1) 2)}	7,6	42,0	-81,9%
Abschreibungen	18,6	19,2	-3,1%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.757	2.802	-1,6%

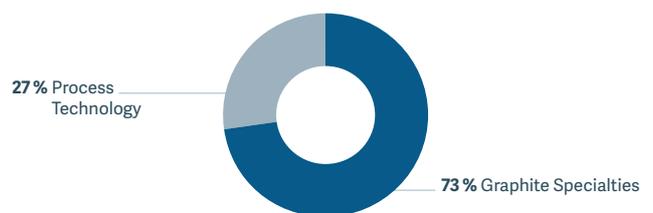
¹⁾ Vor Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 5,5 Mio. € in 2013.

²⁾ EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

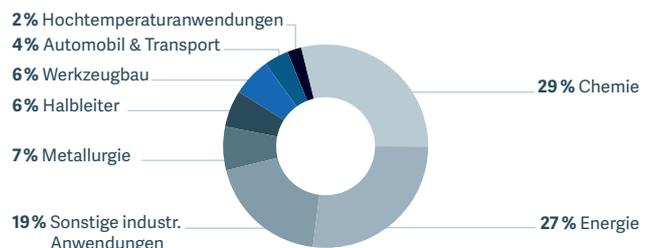
Im Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems ging der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr von 486,2 Mio. € um 16% auf 408,1 Mio. € zurück. Währungsbereinigt reduzierte sich der Umsatz um 12%. Allerdings entwickelten sich die Geschäftsbereiche Graphite Specialties und Process Technology sehr unterschiedlich: Während der Umsatz des Geschäftsbereichs Process Technology dank des im Vorjahr sehr guten Auftragseinganges auf der Höhe des Rekordwertes aus dem Vorjahr lag, musste der Geschäftsbereich Graphite Specialties einen deutlichen Umsatzrückgang verzeichnen. Die Nachfrage aus den im Jahr 2012 noch sehr stabilen Kundenindustrien des Geschäftsbereichs Graphite Specialties befand sich bereits seit Ende 2012 – parallel zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung – in einem rückläufigen Trend, der sich allerdings in der zweiten Jahreshälfte stabilisiert hat. Auch die seit Ende 2011 schwache Nachfrage aus den Solar-, Halbleiter- und LED-Industrien scheint im abgelaufenen Jahr ihre Talsohle erreicht zu haben.

Während der Geschäftsbereich Process Technology sein Rekordergebnis aus dem Vorjahr wiederholen konnte, hatte die niedrigere Auslastung der Produktionsanlagen im Geschäftsbereich Graphite Specialties ein deutlich verringertes Ergebnis zur Folge. Entsprechend sank das EBIT im Geschäftsfeld GMS vor Restrukturierungskosten gegenüber dem Vorjahr um 55% auf 30,1 Mio. € (Vorjahr: 67,4 Mio. €). Daraus resultierte eine Umsatzrendite von 7,4% (Vorjahr: 13,9%). Die Verschlechterung der Umsatzrendite ist im Wesentlichen auf eine niedrigere Fixkostenabsorption zurückzuführen. Die Kapazitätsauslastung lag im Geschäftsjahr 2013 unterhalb des hohen Vorjahresniveaus, da wir unsere Produktion im Jahr 2013 an den niedrigeren Auftragsengang angepasst haben. Die Kosteneinsparungen aus SGL2015 beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 13,6 Mio. €. Davon entfielen 7,9 Mio. € auf die SGL Excellence-Initiative.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2013 (GMS)



Umsatz nach Kundenindustrien 2013 (GMS)



Im Berichtsjahr sind in diesem Geschäftsfeld Restrukturierungskosten in Höhe von 5,5 Mio. € aus der Implementierung von SGL2015 angefallen. Damit belief sich das EBIT bei GMS nach Restrukturierungskosten auf 24,6 Mio. € (Vorjahr: 67,4 Mio. €).

Die Investitionen wurden um 34% von 50,1 Mio. € im Vorjahr auf 33,1 Mio. € im Jahr 2013 gekürzt. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die größeren Investitionsprojekte aus den Vorjahren bereits weit fortgeschritten waren. Hierunter fielen sowohl die Erweiterung der Produktionskapazität für isostatischen Graphit am Standort Bonn als auch mehrere Projekte an Standorten in Asien, vor allem in China und Indien. Trotz eines Rückgangs der Investitionen im Vergleich zum Vorjahr bildete der Ausbau der Produktionskapazität für isostatischen Graphit den Schwerpunkt der Investitionen. So wurde der Ausbau der Grünfertigung für isostatischen Graphit am Standort Bonn im Jahr 2013 abgeschlossen und ein zweiter Ringofen am Standort Yangquan in China installiert und planmäßig in Betrieb genommen.

Das Graphit-Produktionszentrum in Bonn wurde termingerecht fertiggestellt und konnte im Januar 2014 reibungslos die Produktion aufnehmen. Das Herzstück der Anlage besteht aus der weltweit größten Presse zur Herstellung von isostatischem Graphit, die Anfang 2014 feierlich von Avure Technologies an die SGL Group übergeben wurde. Mit der neuen, großen Presse werden wir in der Lage sein, die wachsende Nachfrage nach großen Formteilen aus isostatischem Graphit zu erfüllen. Ferner wurden neue Mahl- und Mischanlagen installiert. Das Produktportfolio wird nun schrittweise auf die Neuanlage übertragen und entsprechende Altanlagen werden außer Betrieb genommen.

Nach Gründung des SGL-Lindner Ecophit Joint Ventures im Januar 2013, dessen Ergebnisse innerhalb der At-Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen enthalten sind, wurden die verbliebenen Aktivitäten des ehemaligen Geschäftsbereichs New Markets zum 1. Mai 2013 in den Geschäftsbereich Graphite Specialties integriert.

Carbon Fibers & Composites (CFC): Geschäftsentwicklung weiter geprägt von Überkapazitäten

Carbon Fibers & Composites (CFC)

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Umsatzerlöse	309,3	214,1	44,5%
EBITDA ¹⁾	-16,2	-6,8	> -100%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	-32,9	-23,9	-37,7%
Betriebsergebnis (EBIT)	-179,5	-78,1	> -100%
Umsatzrendite ¹⁾	-10,6%	-11,2%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	19,8	20,9	-5,3%
Cash Generation ^{1) 2)}	-21,3	-53,6	60,3%
Abschreibungen	16,7	17,1	-2,3%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.386	1.725	-19,7%

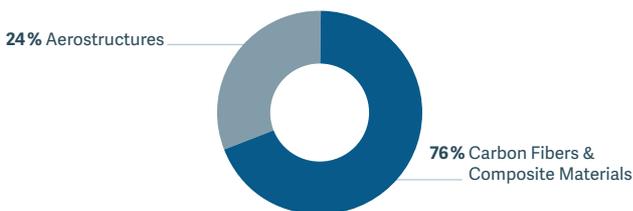
¹⁾ Vor Abwertungen aus Projektanpassungen von 54,2 Mio. € in 2012 und 22,1 Mio. € in 2013 sowie vor Wertminderungen von 123,1 Mio. € in 2013 sowie Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. €.

²⁾ EBITDA abzgl. Investitionen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

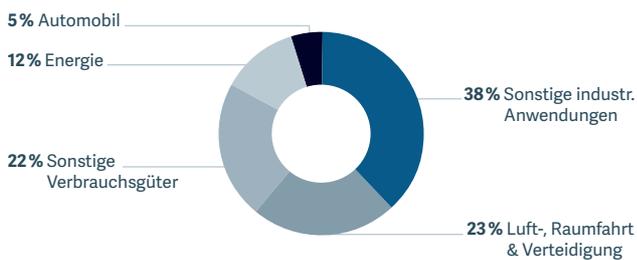
Im Rahmen des Kostensenkungsprogramms SGL2015 hatten wir als erste Maßnahme zur Portfolio-Optimierung und zur Fokussierung unserer Carbonfaseraktivitäten auf unsere Kernkompetenzen das Rotorblattgeschäft (den ehemaligen Geschäftsbereich Rotor Blades) zum 31. Dezember 2013 an einen strategischen Investor veräußert. Damit werden die Rotorblattaktivitäten in diesem Geschäftsbericht als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert. Entsprechend sind die Kennzahlen für das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites im Berichtsjahr und das Vorjahr um die Rotorblattaktivitäten bereinigt.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites erhöhte sich im abgelaufenen Jahr um 44,5% auf 309,3 Mio. €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsatzbeiträge des im zweiten Quartal 2012 erworbenen portugiesischen Acrylfaserherstellers Fisipe zurückzuführen. Fisipe trug im Berichtsjahr 116,7 Mio. € (Vorjahr: zeitanteilig 81,1 Mio. €) zum Umsatz bei. Die Umsätze der Fisipe werden seit dem Geschäftsjahr 2013 dem Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2013 (CFC)



Umsatz nach Kundenindustrien 2013 (CFC)



(CF/CM) zugeordnet. Auch der Geschäftsbereich Aerostructures (HITCO) konnte seinen Umsatz deutlich steigern. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass das Vorjahr durch eine Wertminderung bei langfristigen, nach der Percentage-of-Completion-Methode berechneten Forderungen beeinträchtigt war, die auch eine Umsatzkorrektur von 32,5 Mio. € beinhaltete.

Trotz des Umsatzwachstums im Geschäftsfeld CFC hat sich das EBIT vor Sondereinflüssen von minus 23,9 Mio. € im Vorjahr auf minus 32,9 Mio. € im Berichtsjahr verschlechtert. Ursächlich hierfür waren das anhaltend unzureichende Preisniveau sowie die niedrige Kapazitätsauslastung in der

Carbonfaserproduktion, die weiterhin von Projektverschiebungen und der zurückhaltenden Materialnachfrage aus der Windindustrie sowie aus anderen industriellen Anwendungen geprägt war. Darüber hinaus führten die anhaltenden Verschiebungen bei den Auslieferungen der Aufträge für die Boeing 787 und den Joint Strike Fighter zu einer nach wie vor unbefriedigenden Kapazitätsauslastung im Geschäftsbereich Aerostructures.

Die Kosteneinsparungen aus SGL2015 beliefen sich im abgelaufenen Jahr bei CFC auf 9,7 Mio. €. Davon entfielen 6,3 Mio. € auf die SGL Excellence-Initiative.

Als Folge der zum 30. Juni 2013 durchgeführten Impairment Tests für Sachanlagen und Goodwill wurden im Geschäftsjahr nicht zahlungswirksame negative Sondereinflüsse im Zusammenhang mit Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 123,1 Mio. € und für Abwertungen aus Projektanpassungen von 22,1 Mio. € im Ergebnis von CFC gebucht. Des Weiteren sind aufgrund der Implementierung des Kostensenkungsprogramms SGL2015 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. € angefallen, so dass das EBIT nach Sondereinflüssen im Geschäftsfeld CFC bei minus 179,5 Mio. € (Vorjahr: minus 78,1 Mio. €) lag.

Die Investitionen wurden von 20,9 Mio. € im Vorjahr auf 19,8 Mio. € leicht zurückgeführt. Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildete die Umrüstung der bisherigen Textilfaserlinien für die zukünftige Precursor-Produktion bei der portugiesischen Fisipe. Des Weiteren wurde am Standort Muir of Ord (Schottland) in eine Anlage zur Herstellung von streckgerissenen Carbonfasergarnen zur Erweiterung des Produktportfolios und in eine Anlage zur Abgasreinigung investiert. Bei unserer amerikanischen Tochter HITCO führte die erneute Anpassung der Infrastruktur im Zusammenhang mit höheren Auslieferungszahlen bei dem Hauptkunden Boeing zu weiteren Investitionen, jedoch in wesentlich geringerem Volumen als im Vorjahr.

Zentrale T&I-Kosten und Corporate Costs: Erste Maßnahmen aus SGL2015 greifen bereits

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Umsatzerlöse/ Sonstige Umsätze	3,7	5,0	-26,0%
Betriebsergebnis (EBIT) ¹⁾			
Zentrale T&I-Kosten	-11,5	-11,5	0,0%
Corporate Costs	-35,6	-46,9	24,1%
Mitarbeiterzahl (T&I) ²⁾	147	153	-3,9%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	78	78	0,0%

¹⁾ Vor Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 17,8 Mio € in 2013.

²⁾ Zum Jahresende.

Die zentralen T&I-Kosten betreffen den Teil der Forschungs- und Entwicklungsinitiativen, die aufgrund ihrer langfristigen und fundamentalen Natur nicht den einzelnen Geschäftsfeldern und -bereichen zuzuordnen sind. Diese lagen im Berichtszeitraum mit 11,5 Mio. € auf unverändertem Niveau gegenüber dem Vorjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: 46,9 Mio. €) konnten die Corporate Costs mit 35,6 Mio. € um 24% gesenkt werden. Der geringere Aufwand resultiert im Wesentlichen aus gekürzten Aufwendungen für variable Gehaltsbestandteile. Darüber hinaus wurden im Rahmen von SGL2015 bereits rund 4,1 Mio. € eingespart. Dies betrifft in erster Linie niedrigere Beratungsaufwendungen sowie Reisekosten.

In den Restrukturierungsaufwendungen bei den Corporate Costs in Höhe von insgesamt 17,8 Mio. € sind auch die vom Aufsichtsrat im November 2013 beschlossenen Maßnahmen zur Reduzierung der Anzahl der Vorstandsmitglieder enthalten.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Oberstes Ziel unseres Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Group zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Im vergangenen Geschäftsjahr hat die SGL Group ihre Geschäftstätigkeit vollständig über ihre Innenfinanzierungskraft abgedeckt und sämtliche Investitionen durch den erwirtschafteten operativen Cashflow finanziert. Der Innenfinanzierung kam damit im Geschäftsjahr 2013 wiederum eine hohe Bedeutung zu.

Das Finanzmanagement der SGL Group erfolgt zentral, um Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich abzusichern, die Einhaltung von Kreditauflagen zu gewährleisten, die Finanzierungskosten zu optimieren sowie Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements umfassen vornehmlich das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzern-Finanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Finanzierungsaktivitäten und Geldversorgung für Konzern-Gesellschaften, das Kundenkreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Die Zentralfunktion Group Treasury in der Konzern-Holding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch regionale Finanzzentren in Charlotte (USA) und Shanghai (China) sowie durch Mitarbeiter unserer Tochtergesellschaften unterstützt.

Liquiditätsmanagement

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert und erfolgt in Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften auf weltweiter Basis. Im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen mit Hilfe von globalen Cash-Pooling-Strukturen in der Konzern-Holding SGL Carbon SE konzentriert und zum konzerninternen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzern-Gesellschaften genutzt. Über das zentral geführte Inhouse-Cash-Center wird der Großteil der

internen Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt. Die Konzern-Holding fungiert hierbei als Clearing-Center für teilnehmende Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2013 haben 32 Konzerngesellschaften (Vorjahr: 19) am zentralen Inhouse-Cash-Center teilgenommen. Sofern zulässig, werden darüber hinaus die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen über das globale Inhouse-Cash-Center abgewickelt, so dass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns in hohem Maß zentral gesteuert werden können. Im Geschäftsjahr 2013 wurden durchschnittlich circa 80% (Vorjahr: 80%) der globalen Lieferantenzahlungen zentral abgewickelt. Die SGL Group ist darüber hinaus permanent bestrebt, die Effizienz und Transparenz des Zahlungsverkehrs durch einen hohen Standardisierungsgrad sowie kontinuierliche Verbesserungsprozesse zu erhöhen. Um die erreichten Standards auch nachhaltig sicherzustellen, arbeiten wir mit monatlichen KPIs (Key-Performance-Indikatoren), mit deren Hilfe wir die erzielten Ergebnisse des Standardisierungsgrades unseres Zahlungsverkehrs sowie die hiermit verbundenen durchschnittlichen Kosten laufend messen und weiter verbessern können.

Neben der jährlichen Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die laufende Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination der Finanz- und Liquiditätsplanungen sowie mittels der zur Verfügung stehenden freien Liquidität und Kreditlinien sowie weiterer Maßnahmen wird sichergestellt, dass die SGL Group jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Mit dieser Reserve kann die SGL Group flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen. Im Geschäftsjahr 2013 konnten auf diese Weise Schwankungen im Working Capital entsprechend gemanagt werden.

In unseren Finanzierungsverträgen wurden seitens der Kreditgeber Vorgaben zur Anlage von zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln gemacht. Diese Vorgaben bilden den Rahmen für unsere konservativen Anlageentscheidungen. Unser weiteres Hauptaugenmerk in Bezug auf die Anlage von liquiden Mitteln liegt auf der Sicherstellung ausreichender Liquidität für Cashflow-Schwankungen während des Geschäftsjahres sowie der finanziellen Stabilität und Systemrelevanz unserer Geschäftspartner. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei der Anlage von Geldern die Performance und den Erfolg der Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern über die letzten Jahre (Kernbankenkonzept).

Konzern-Finanzierung

Die Konzern-Finanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten sowie den zentralen Konzern-Planungen. Insbesondere seit Beginn der globalen Finanzkrise verfolgt die SGL Group kontinuierlich die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten sowie Trends hinsichtlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln und deren Finanzierungskosten mit höchster Aufmerksamkeit. Verschiedene Finanzierungsquellen und Finanzierungsoptionen werden daher regelmäßig geprüft, so dass der Finanzierungsbedarf der Gruppe unter Berücksichtigung der Konzern-Finanzierungsziele jederzeit sichergestellt ist. Im Geschäftsjahr 2013 haben wir uns daher entschlossen, vorausschauend das Fälligkeitsprofil unserer Finanzverbindlichkeiten zu optimieren und zu attraktiven Konditionen am Kapitalmarkt eine Refinanzierung durchzuführen. Mit der Begebung einer vorrangig besicherten Euro-Anleihe im Nennwert von 250 Mio. € mit einem festen Zinskupon von 4,875% p.a., die im Jahr 2021 fällig wird, den erneuerten fest zugesagten Kreditlinien und der daraus resultierenden Liquiditätsreserve decken wir den für das Geschäftsjahr 2014 erwarteten operativen Finanzierungsbedarf ab.

Ausgewählte Immobilien, EDV-Ausstattung und Fahrzeuge wurden in den vergangenen Jahren teilweise durch operative Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in **Textziffer 30** im Konzernanhang.

Marktpreisrisiken

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Group sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die SGL Group konzentriert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten operativen Cashflows sowie auf Währungsrisiken, die aus der internen Finanzierung von lokalen Tochtergesellschaften in Fremdwährung resultieren. Hierbei betrachten wir folgende wesentlichen Risikopositionen:

- US-Dollar – Euro
- US-Dollar – japanischer Yen
- US-Dollar – britisches Pfund
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – polnischer Zloty
- Britisches Pfund – Euro

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden insbesondere Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Im Zinsmanagement setzt die SGL Group im Allgemeinen Zinsbegrenzungsgeschäfte als Sicherungsinstrumente ein. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine neuen Zinssicherungen durchgeführt. Die erwarteten Risiken aus Währungsschwankungen für das Geschäftsjahr 2014 sind adäquat abgesichert. Die für den Einsatz von Derivaten notwendigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien festgelegt. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 32**.

Finanzierungsanalyse

Die Finanzierung der SGL Group setzt sich maßgeblich aus der neuen Unternehmensanleihe über 250 Mio. € (Kupon: 4,875 %, fällig 2021), einer Wandelschuldanleihe über ursprünglich 190 Mio. € (nach Wandlungen 134,7 Mio. €, Kupon: 3,50 %, fällig 2016, Put-Option der Anleihegläubiger im Juni 2014) und einer im Geschäftsjahr 2012 emittierten Wandelschuldanleihe über 240 Mio. € (Kupon: 2,75 %, fällig 2018) zusammen. In Verbindung mit der neuen Unternehmensanleihe hat die SGL Carbon SE im Dezember 2013 einen neuen Kreditvertrag über 200 Mio. € unterzeichnet, der den bestehenden Kreditvertrag über 200 Mio. € ersetzt. Der neue Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2017.

Darüber hinaus bestehen zur Finanzierung der Investitionen in Malaysia lokale Kreditlinien in malaysischen Ringgit, die zum Bilanzstichtag vollständig genutzt waren. Insgesamt verfügte die SGL Group analog zum Vorjahr am Geschäftsjahresende über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 207,8 Mio. € (Vorjahr: 207,8 Mio. €). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf 227,8 Mio. € (Vorjahr: 355,9 Mio. €).

Die SGL Group beauftragt seit dem Jahr 2004 die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, das die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL Group mit B1 bzw. BB-, mit jeweils negativem Ausblick.

Generell unterscheiden Ratingagenturen zwischen Investment Grade und Non Investment Grade, diese Einstufungen sind wiederum in einzelne Kategorien – so genannte Ratingkategorien – unterteilt. Eine solche Einstufung basiert grundsätzlich auf zwei Faktoren, dem Geschäftsrisikoprofil (GRP) und dem Finanzrisikoprofil (FRP) eines Unternehmens. Das GRP und das FRP werden im Rahmen des Ratingprozesses einzeln klassifiziert. Ihre Kombination führt letztendlich zu dem Unternehmensrating (Emittenten-Rating). Die Einstufung der SGL Group in den oberen Non-Investment-Bereich spiegelt daher zum einen unser angemessenes Finanzrisikoprofil, aber zum anderen auch das von den Ratingagenturen als zyklisch und volatil angesehene Geschäftsrisikoprofil wider.

Fälligkeitsstruktur in Mio. €



¹⁾ Put-Optionen der Wandelanleihe im Jahr 2014.

Die von der SGL Group begebene Unternehmensanleihe wurde aufgrund ihrer erstrangigen Sicherheitenstruktur von S&P mit einem Rating von BB+ (Vorjahr: BBB-) bewertet. Die unbesicherten, nachrangig zur Unternehmensanleihe begebenen Wandelanleihen bewertet S&P mit dem Rating BB- (Vorjahr: BB). Moody's bewertet die Unternehmensanleihe mit Ba3 (Vorjahr: Ba1).

Ratingagenturen haben der SGL Group die folgenden Konzernratings erteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	B1 (Ausblick: negativ)	Dezember 2013
Standard & Poor's	BB- (Ausblick: negativ)	Juli 2013

Für die Unternehmensanleihe und für die Wandelanleihen haben die Agenturen folgende Ratings veröffentlicht:

Unternehmensanleihe

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	Ba3	Dezember 2013
Standard & Poor's	BB+	Dezember 2013

Wandelanleihen

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Standard & Poor's	BB-	Juli 2013

Mit dieser Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen verfügt die SGL Group derzeit unverändert über einen stabilen Zugang zum Kapitalmarkt für die eventuelle Emission von weiteren Anleihen.

Positiver Free Cashflow

Für die Fertigstellung der Kapazitätserweiterungen für iso-statischen Graphit an den Standorten in Bonn und in China und für gezielte Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen haben wir 2013 erneut über den Abschreibungen investiert. Dabei konnten wir die Sachinvestitionen vollständig aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit finanzieren und einer Erhöhung der Nettofinanzschulden entgegenwirken. Der Free Cashflow war deutlich positiv und erreichte einen Wert von 38,2 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahreswert von minus 66,2 Mio. € ist dies eine Verbesserung um 104,4 Mio. €. Das abgelaufene Geschäftsjahr beinhaltete zudem Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Zahlungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen von 26,2 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €).

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Group in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelzufluss oder -abfluss aus Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Bestand an liquiden Mitteln ergibt sich dabei unter Hinzurechnung der kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu zwölf Monaten (2013: 0,0 Mio. €; Vorjahr: 130,0 Mio. €). Für die Berichtsperiode und das Vorjahr wurde die Kapitalflussrechnung um die nicht fortgeführten Aktivitäten der SGL Rotec bereinigt.

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2013	2012	Veränd.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	-276,4	24,1	> -100 %
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	82,6	84,5	-2,2 %
Sondereinflüsse	226,9	54,2	> 100 %
Veränderung im Nettoumlaufvermögen	103,6	-67,8	> 100 %
Übrige Posten	14,4	33,4	-56,9 %
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten	151,1	128,4	17,7 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-95,5	-131,8	27,5 %
Kapitalerhöhungen bei At-Equity bewerteten Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	-26,2	-33,0	20,6 %
Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	0,0	-30,7	-
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	8,8	0,9	> 100 %
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten	-112,9	-194,6	42,0 %
Free Cashflow¹⁾	38,2	-66,2	> 100 %
Mittelzu-/abfluss aus Termingeldanlagen	130,0	-50,0	> 100 %
Mittelab-/zufluss aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten	-160,2	202,3	> -100 %
Wechselkursbedingte und Sonstige Veränderungen	-6,1	-21,9	72,1 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres	225,9	161,7	39,7 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	227,8	225,9	0,8 %
Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres	0,0	130,0	-
Liquide Mittel gesamt	227,8	355,9	-36,0 %
Nettoveränderung der liquiden Mittel	-128,1	114,2	> -100 %

¹⁾ Definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit vor Termingeldanlagen.

Mittelzufluss aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit um 18 % verbessert

Obwohl das operative Ergebnis vor Sondereinflüssen auf 19,5 Mio. € gesunken ist und gestiegene Steuerzahlungen von 24,8 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €) sowie höhere Zinszahlungen von 21,2 Mio. € (Vorjahr: 13,6 Mio. €) angefallen sind, konnten diese Effekte durch ein aktives Working

Capital Management kompensiert werden. Das Nettoumlaufvermögen konnte im Berichtsjahr um 103,6 Mio. € verringert werden (Vorjahr: Aufbau von 67,8 Mio. €). Im Wesentlichen unverändert waren die Abschreibungen in Höhe von 82,6 Mio. € (Vorjahr: 84,5 Mio. €). Insgesamt führte dies zu einer Steigerung des Mittelzuflusses aus betrieblicher Tätigkeit im Geschäftsjahr um 18% auf 151,1 Mio. € (Vorjahr: 128,4 Mio. €).

Das bilanziell ausgewiesene Nettoumlaufvermögen verringerte sich zum 31. Dezember 2013 um 23% oder 160,1 Mio. € auf 541,0 Mio. € (31. Dezember 2012: 701,1 Mio. €) im Wesentlichen durch die um 29% gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und durch die um 12% reduzierten Vorräte. Ausgehend von den bilanziellen Veränderungen haben nicht zahlungswirksame Effekte zu einer Verringerung des Nettoumlaufvermögens geführt. Dazu gehörten die Korrekturen aus der PoC-Bewertung, die zu dem Rückgang der Forderungen aus langfristigen Fertigungsverträgen mit 21,0 Mio. € (Vorjahr: 52,6 Mio. €) beigetragen haben. Daneben hat die Entkonsolidierung der SGL Rotec zum Jahresende 2013 zu einer bilanziellen Verringerung der Vorräte und Forderungen aus Lieferung und Leistung um insgesamt 22,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr geführt. Der operative Abbau des Nettoumlaufvermögens beträgt 103,6 Mio. € (Vorjahr: Aufbau von 67,8 Mio. €) und hatte seine Ursache in der rückläufigen Nachfrage in verschiedenen Geschäftsbereichen. Durch eine konsequente Anpassung der Produktionsleistung konnte dieser Abbau im Jahr 2013 umgesetzt werden.

Mittelabfluss aus fortgeführter Investitionstätigkeit um 42% verringert

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit wurde gegenüber dem Vorjahr um 81,7 Mio. € auf 112,9 Mio. € reduziert. Die Position beinhaltet Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Investitionen in unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen und im Vorjahr den Erwerb von Fisipe. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben wir im Berichtsjahr auf 95,5 Mio. € begrenzt (Vorjahr: 131,8 Mio. €).

Investitionen weiter über den Abschreibungen

Von den **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** entfielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 36% auf PP (34,3 Mio. €; Vorjahr: 46,4 Mio. €), 34% auf GMS (33,1 Mio. €; Vorjahr: 50,1 Mio. €), 21% auf CFC (19,8 Mio. €; Vorjahr: 20,9 Mio. €) und 9% (8,3 Mio. €; Vorjahr: 14,4 Mio. €) auf zentrale Projekte. Die Vergleichswerte des Vorjahres waren PP 35%, GMS 38%, CFC 16% und zentrale Projekte 11%.

Den Investitionsschwerpunkt im Geschäftsfeld PP bildeten im Jahr 2013 weitere Verbesserungen der Produktionsabläufe in unserem Werk in Banting (Malaysia). Des Weiteren wurden notwendige Ersatz- und Umweltschutzinvestitionen vorgenommen, insbesondere für eine effiziente und umweltfreundlichere Graphitierung am Standort Ozark (USA) und für eine neue, umweltfreundliche Grünfertigung in La Coruña (Spanien).

Im Geschäftsfeld GMS betrafen die Investitionen im Berichtsjahr im Wesentlichen die Fertigstellung der Kapazitätserweiterungen für isostatischen Graphit am Standort Bonn sowie in Yangquan (China) und in Nowy Sącz (Polen). Darüber hinaus haben wir eine Reihe von Umweltschutzinvestitionen in Chedde (Frankreich) und Morganton (USA) vorgenommen.

Im Geschäftsfeld CFC lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit am Standort Lavradio (Portugal) im Aufbau einer neuen Polymerisation und dem Beginn der Umbauarbeiten einer Spinnlinie zur Konvertierung auf eine PAN-Precursor-Produktion, dem Vorprodukt der Carbonfaser. Daneben wurden in Schottland für unsere Carbonfaseranlagen Erweiterungs- und Umweltschutzinvestitionen getätigt. Bei SGL Kumpfers in Lathen wurden Erweiterungsinvestitionen für Automatisierungstechnologien und bei HITCO Investitionen in die Infrastruktur vorgenommen.

Die zentralen Investitionen betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen den Erwerb eines Produktions- und Verwaltungsgebäudes in Shanghai sowie Projekte zur Verbesserung der EDV-Systeme.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen verringerten sich damit zum 31. Dezember 2013 insgesamt auf 845,5 Mio. € (Vorjahr: 960,3 Mio. €). Da sich Abschreibungen und Investitionen nahezu kompensiert haben, ist der Rückgang vor allem auf die vorgenommenen Wertminderungen von Geschäftswerten und Sachanlagen im Geschäftsfeld CFC zurückzuführen.

Die **Investitionen in unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen und in sonstige Finanzanlagen** sind auf 26,2 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €) zurückgegangen. Im Berichtsjahr betrafen diese im Wesentlichen die planmäßigen Kapitalerhöhungen von 14,8 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €) bei den gemeinsam mit der BMW Group geführten Joint Ventures. Zudem wurden im Jahr 2013 Auszahlungen für die Gemeinschaftsunternehmen Benteler-SGL und SGL-Lindner sowie für die Liquidation von EPG in Höhe von insgesamt 10,3 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €) vorgenommen. Investitionen in sonstige Finanzanlagen des Vorjahres beinhalten den Erwerb von Wertpapieren (4,1 Mio. €), die teilweise im Jahr 2013 wieder veräußert wurden und zu einem Mittelzufluss von 3,6 Mio. € geführt haben.

Die **Auszahlungen für Unternehmenserwerbe** enthielten im Jahr 2012 die Zahlung des Kaufpreises für den Erwerb der zunächst 86,2% Anteile an der Fisipe – Fibras Sintéticas de Portugal S.A. – am Standort Lavrado (Portugal) von 30,7 Mio. €. Gemäß IAS 7 wurden Zahlungen von bereits konsolidierten Konzerngesellschaften, hier für den Erwerb der restlichen 13,8% an Fisipe, im Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die **Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen** im Berichtsjahr bestanden im Wesentlichen aus dem Verkauf eines nicht betriebsnotwendigen Grundstücks in Deutschland und aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen in China.

Im Vorjahr enthielt diese Position im Wesentlichen den Erlös aus dem Verkauf eines Grundstücks und Gebäudes in Lemwerder in Höhe von 1,2 Mio. €.

Mittelabfluss/Mittelzufluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten

Im Berichtsjahr betrug der Mittelabfluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten 160,2 Mio. €, nach einem Mittelzufluss im Vorjahr von 202,3 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte ein Nettoliquiditätsabfluss aus Finanzschulden in Höhe von 133,6 Mio. €, der sich überwiegend aus dem Mittelabfluss für die Rückzahlung der Wandelanleihe aus 2007 mit 145,5 Mio. € und der vorzeitigen Rückzahlung der Unternehmensanleihe aus 2007 mit 200 Mio. € ergab. Weitere Effekte betrafen Mittelabflüsse für lokale Kredite in Höhe von 38,1 Mio. € einerseits und den Mittelzufluss aus der neuen Unternehmensanleihe über 250 Mio. € andererseits. Im Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit waren 2013 die Dividendenzahlung von 14,2 Mio. € und Zahlungen im Rahmen der Refinanzierung in Höhe von 10,8 Mio. € enthalten.

Im Vorjahr waren ein Mittelzufluss in Höhe von 237,0 Mio. € aus der im April 2012 begebenen Wandelanleihe nach Berücksichtigung von Finanzierungskosten, ein Mittelabfluss aus der Rückführung der Verschuldung der Fisipe in Höhe von 16,1 Mio. € und die Zahlung der Dividende von 14,2 Mio. € berücksichtigt. Zudem werden unter diesem Posten die Zahlungen für Anteilerwerbe für bereits konsolidierte Tochterunternehmen gezeigt. Dafür erfolgte im Vorjahr eine Restzahlung für den Kaufpreis zum Erwerb der restlichen 13,8% Anteile an der Fisipe in Höhe von 4,3 Mio. €.

Investitionen und Abschreibungen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio. €	2013	2012	2011	2010	2009
Investitionen	96	132	139	137	154
Abschreibungen	83	84	71	66	61

Liquide Mittel auf 228 Mio. € zurückgegangen

Der Bestand der frei verfügbaren liquiden Mittel ist von 355,9 Mio. € im Vorjahr auf 227,8 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2013 zurückgegangen. Ursächlich hierfür war vornehmlich der Mittelabfluss aus der Rückzahlung der Wandelanleihe aus 2007. Gegenläufig wirkte sich der positive Free Cashflow von 38,2 Mio. € aus. Zum Ende des Geschäftsjahres beinhalteten die liquiden Mittel keine kurzfristigen Termingeldanlagen (Vorjahr: 130,0 Mio. €).

Vertragliche Zahlungsverpflichtungen

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen. Die Tilgung bzw. Ablösung der Finanzschulden belief sich 2013 nominal auf insgesamt 675,5 Mio. € (Vorjahr: 815,2 Mio. €). Die lokal in Malaysia aufgenommenen Kreditlinien sehen eine ratierte Rückzahlung vor. Aus der 2009 begebenen Wandelanleihe von ursprünglich nominal 190 Mio. € ist der nominal ausstehende Betrag zum Geschäftsjahresende 2013 in Höhe von 134,7 Mio. € im Jahr 2016 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 4,6 Mio. (Vorjahr: 4,6 Mio.) neuen Inhaberaktien. Diese Wandelanleihe kann jedoch von den Anleihegläubigern auch vorzeitig im Juni 2014 zurückgegeben werden (Put-Option). Die im Geschäftsjahr 2012 begebene Wandelanleihe von nominal 240 Mio. € ist 2018 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 5,4 Mio. neuen Inhaberaktien. Die Fälligkeit der neuen Unternehmensanleihe über 250 Mio. € liegt im Jahr 2021.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2013 auf 194,8 Mio. € (Vorjahr: 207,6 Mio. €). Davon hatten eine Restlaufzeit von über einem Jahr insgesamt 36,9 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €). Ertragsteuerverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2013 zusätzlich 42,9 Mio. € (Vorjahr: 49,1 Mio. €) und sind fast ausnahmslos kurzfristiger Natur. Weitere Details finden sich im Anhang unter **Textziffer 30**.

Jahresergebnis der SGL Carbon SE

Die ausschüttungsfähige Dividende bemisst sich nach dem Bilanzgewinn, den die SGL Carbon SE in ihrem nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss ausweist. Im Mai 2013 hatte die SGL Carbon SE für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von 14,2 Mio. € bzw. 0,20 € pro Aktie ausgeschüttet.

Nach Abzug von Steuern ergab sich für die SGL Carbon SE im Geschäftsjahr 2013 ein Jahresfehlbetrag von 76,1 Mio. €. Nach Berücksichtigung des Ergebnisvortrages von 11,6 Mio. € beträgt der Bilanzverlust insgesamt 64,5 Mio. €.

Vermögenslage

Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31.12.2013	31.12.2012*	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Bilanzsumme	2.009,2	2.559,7	2.271,3	2.113,3	1.891,0
Eigenkapital der Anteilseigner	650,8	1.067,0	1.041,1	864,4	749,4
Eigenkapitalquote	32,4%	41,7%	45,8%	40,9%	39,6%
Nettoumlaufvermögen ¹⁾	541,0	701,1	673,9	605,6	545,3
Gebundenes Kapital ²⁾	1.436,9	1.791,5	1.677,9	1.516,4	1.338,5
Vermögensrendite ³⁾	1,2%	9,5%	10,0%	9,0%	8,2%
Nettofinanzschulden ⁴⁾	447,7	459,3	343,3	410,5	367,9
Verschuldungsgrad (Gearing) ⁵⁾	0,69	0,43	0,33	0,47	0,49

* Angepasst nach IAS 19R.

¹⁾ Nettoumlaufvermögen: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

²⁾ Gebundenes Kapital am Jahresende: Summe aus Sachanlagen, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Firmenwerten, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

³⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital.

⁴⁾ Verzinsliche Darlehen zum Nennwert abzüglich Zahlungsmittel und Termingeldanlagen.

⁵⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner.

Eigenkapitalbasis durch Sondereinflüsse stark belastet

Zum 31. Dezember 2013 verringerte sich die Bilanzsumme um 550,5 Mio. € bzw. 21,5% auf 2.009,2 Mio. € (Vorjahr: 2.559,7 Mio. €). Von der Reduzierung der Bilanzsumme in Höhe von 550,5 Mio. € entfielen zum 31. Dezember 2013 insgesamt 158,0 Mio. € auf die erforderlichen Wertminderungen im Anlagevermögen, 128,1 Mio. € auf die gesunkene Liquidität infolge der planmäßigen Rückzahlung der Wandelanleihe 2007 und 32,6 Mio. € auf die Entkonsolidierung der SGL Rotec. Negative Währungseffekte – insbesondere über den US-Dollar – haben zu der Verringerung der Bilanzsumme mit 81,1 Mio. € beigetragen (Vorjahr: 3 Mio. €). Das Eigenkapital der Anteilseigner wurde durch den Konzernverlust in Höhe von 396,4 Mio. € (Vorjahresgewinn: 5,9 Mio. €), durch Währungseffekte von 30,2 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €) und die Dividendenzahlung in Höhe von 14,2 Mio. € belastet. Gegenläufig wirkte sich die erfolgsneutrale Berücksichtigung von durch höhere Rechnungszinssätze gesunkenen Pensionsverpflichtungen (versicherungsmathematische Gewinne) mit 15,5 Mio. € (Vorjahr: minus 39,9 Mio. €) aus. Insgesamt führten diese Effekte zu einer gegenüber dem Vorjahr stark verringerten Eigenkapitalquote von 32,4% (Vorjahr: 41,7%).

Wegen einer bestehenden Investor-Put-Option der 2009/2016-Wandelanleihe im Juni 2014 wurde ein Betrag von 128,5 Mio. € von den langfristigen Schulden in die kurzfristigen Schulden umgegliedert. Diese Umgliederung der Wandelanleihe aus 2009 war damit ein wesentlicher Grund für die gesunkenen langfristigen Schulden.

Der Verschuldungsgrad (Gearing) als Quotient aus Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner hat sich als Folge des Rückgangs des Eigenkapitals im Jahr 2013 auf 0,69 erhöht (Vorjahr: 0,43). Als anlagenintensives Produktionsunternehmen hat die SGL Group, bedingt durch ihre Produktionsmittel, einen hohen Anteil langfristiger Vermögenswerte. Diese waren zu 64% (Vorjahr: 83%) durch Eigenkapital finanziert. Die Vermögensrendite (ROCE), definiert als Verhältnis von Betriebsergebnis vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital, reduzierte sich im Berichtsjahr vor Projektanpassungen auf 1,2% (der Vorjahreswert lag vor Wertaufholungen und Wertminderungen bei 9,5%).

Bilanzstruktur

Mio. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränd.
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	1.018,3	1.292,5	-21,2%
Kurzfristige Vermögenswerte	984,5	1.259,5	-21,8%
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	6,4	7,7	-16,9%
Summe Aktiva	2.009,2	2.559,7	-21,5%
PASSIVA			
Eigenkapital der Anteilseigner	650,8	1.067,0	-39,0%
Nicht beherrschende Anteile	16,2	15,3	5,9%
Langfristige Schulden	896,8	1.017,5	-11,9%
Kurzfristige Schulden	445,4	458,8	-2,9%
Zur Veräußerung vorgesehene Schulden	0,0	1,1	-
Summe Passiva	2.009,2	2.559,7	-21,5%

Aktiva

Die **langfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich im Berichtsjahr um insgesamt 274,2 Mio. € auf 1.018,3 Mio. € (Vorjahr: 1.292,5 Mio. €). Die Abnahme resultierte im Wesentlichen aus den Wertminderungen und Abwertungen auf das Anlagevermögen von 158,0 Mio. €, Währungseffekten von 38,5 Mio. €, geringeren langfristigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen von 19,8 Mio. € sowie aus der Entkonsolidierung von SGL Rotec mit 10,4 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich die über den Abschreibungen liegenden Investitionen aus, die das langfristige Anlagevermögen im Jahresvergleich um 12,9 Mio. € (Vorjahr: 47,3 Mio. €) erhöhten.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verringerten sich um 275,0 Mio. € auf 984,5 Mio. € (Vorjahr: 1.259,5 Mio. €). Diese Abnahme ist neben der Verringerung der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insbesondere auf den um 128,1 Mio. € niedrigeren Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen, der aus der Rückzahlung der Wandelanleihe aus 2007 resultiert. Wegen der geringeren Geschäftsaktivitäten sind die Vorräte um 12% auf 470,7 Mio. € (Vorjahr: 532,1 Mio. €) reduziert worden. Im Verhältnis zum Umsatzrückgang von 10,3% sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 93,4 Mio. € oder 29,3% überproportional gesunken.

Die zur **Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte** verringerten sich von 7,7 Mio. € im Vorjahr auf 6,4 Mio. € im Jahr 2013. Der Posten enthält ein Grundstück in den USA sowie zwei Produktionsmaschinen. Die im Vorjahr enthaltenen Vermögenswerte der NINGBO SSG Co. Ltd., Ningbo (China), und eines Grundstücks in Deutschland wurden im Geschäftsjahr 2013 veräußert.

Passiva

Das **Eigenkapital** sank um 415,3 Mio. € auf 667,0 Mio. € (Vorjahr: 1.082,3 Mio. €). Die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund des Konzernverlustes von 396,4 Mio. € und aufgrund von Währungsumrechnungseffekten in Höhe von minus 30,2 Mio. € auf 32,4% am Ende des Berichtsjahres (Vorjahr: 41,7%).

Wegen einer bestehenden Investor-Put-Option der 2009/2016-Wandelanleihe im Juni 2014 wurde ein Betrag von 128,5 Mio. € von den langfristigen Schulden in die kurzfristigen Schulden umgegliedert. Neben der Umgliederung war die Anpassung der Pensionsrückstellungen aufgrund höherer Diskontierungszinssätze in den USA für die gesunkenen langfristigen Schulden um 120,7 Mio. € auf 896,8 Mio. € (Vorjahr: 1.017,5 Mio. €) verantwortlich. Diese Reduzierungen wurden durch die Bildung einer Rückstellung für wirtschaftliche Risiken aus steuerlichen Betriebsprüfungen teilweise kompensiert, die die langfristigen Rückstellungen erhöht hat.

Die **kurzfristigen Schulden** lagen zum Geschäftsjahresende 2013 mit 445,4 Mio. € geringfügig unter dem Vorjahreswert von 458,8 Mio. €. Dabei wurde die Erhöhung aus der Umgliederung der Wandelanleihe 2009 aus den langfristigen Schulden in Höhe von 134,7 Mio. € vor allem durch die Rückzahlung der im Mai 2013 fälligen Wandelanleihe 2007 im Wert von 145,5 Mio. € mehr als kompensiert. Dagegen sind die sonstigen Rückstellungen um 11,7 Mio. € angestiegen, insbesondere für Restrukturierung und erwartete Abwicklungskosten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten gegenüber dem Vorjahr um 14,5 Mio. € auf 155,1 Mio. € zurückgeführt werden.

Nettofinanzschulden

Mio. €	31.12.2013	31.12.2012	Veränd.
Kurz- und langfristige Finanzschulden	640,8	776,0	-17,4 %
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen	20,9	32,5	-35,7 %
Enthaltene Refinanzierungskosten	13,8	6,7	> 100,0 %
Summe Finanzschulden	675,5	815,2	-17,1 %
Termingeldanlagen	0,0	130,0	-100,0 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	227,8	225,9	0,8 %
Summe Liquidität	227,8	355,9	-36,0 %
Nettofinanzschulden	447,7	459,3	-2,5 %

Die Finanzschulden setzten sich zusammen aus der Unternehmensanleihe sowie den Wandelanleihen 2009/2016 und 2012/2018, den Verbindlichkeiten gegenüber lokalen Kreditinstituten, den sonstigen Finanzschulden sowie der saldierten verbleibenden Aufzinsungskomponente für die noch ausstehenden Wandelanleihen und den Refinanzierungskosten. Die Finanzschulden werden in der Konzernbilanz unter den Positionen „Verzinsliche Darlehen“ und „Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen“ ausgewiesen. Die liquiden Mittel bestehen aus den Positionen „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie „Termingeldanlagen“ (mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten), wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind.

Zum 31. Dezember 2013 verringerten sich die liquiden Mittel um 128,1 Mio. € auf 227,8 Mio. € gegenüber 355,9 Mio. € zum Vorjahresende, im Wesentlichen durch die Rückzahlung der Wandelanleihe aus 2007 in Höhe von 145,5 Mio. € im Mai 2013. Diese Verringerung wurde insbesondere durch den Abbau der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begünstigt, die insgesamt die Investitionen in Sachanlagen mehr als kompensierten. Unter Einbeziehung der Zahlungsmittel und Termingeldanlagen von 227,8 Mio. € (Vorjahr: 355,9 Mio. €), der kurz- und langfristigen Finanzschulden von 640,8 Mio. € (Vorjahr: 776,0 Mio. €), der verbleibenden Aufzinsungskomponenten für die Wandelanleihe mit 20,9 Mio. € (Vorjahr: 32,5 Mio. €) sowie der

noch enthaltenen Refinanzierungskosten von 13,8 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €) ergab sich per Jahresende eine Nettofinanzverschuldung für die SGL Group von 447,7 Mio. € (Vorjahr: 459,3 Mio. €). Diese liegt damit um 11,6 Mio. € unter dem Stand vom 31. Dezember 2012.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. €	Eigenkapital der Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 01.01.2013	1.067,0	15,3	1.082,3
Periodenergebnis	-396,4	4,3	-392,1
Sonstiges Ergebnis	-18,2	-0,5	-18,7
Gesamtergebnis	-414,6	3,8	-410,8
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	15,9	0,0	15,9
Dividenden	-14,2	-0,3	-14,5
Sonstige Eigenkapitalveränderungen ¹⁾	-3,3	-2,6	-5,9
Stand am 31.12.2013	650,8	16,2	667,0

¹⁾ Insbesondere im Zusammenhang mit nicht beherrschenden Anteilen an Tochter-Personengesellschaften.

Das Eigenkapital der Anteilseigner betrug zum 31. Dezember 2013 insgesamt 650,8 Mio. € (Vorjahr: 1.067,0 Mio. €). Damit ist die Eigenkapitalquote auf 32,4% im Jahresvergleich stark gesunken (Vorjahr: 41,7%). Neben dem Periodenverlust von 396,4 Mio. € waren im Geschäftsjahr 2013 die hauptsächlichen Faktoren, die die Veränderung des Eigenkapitals der Anteilseigner beeinflussten, Währungsumrechnungseffekte von minus 30,2 Mio. € (Vorjahr: plus 10,7 Mio. €), Dividendenzahlungen von minus 14,2 Mio. € (für das Geschäftsjahr 2012) sowie die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus Cashflow-Hedges von minus 1,6 Mio. € (Vorjahr: plus 8,4 Mio. €). Diese Effekte wurden durch versicherungsmathematische Gewinne aus Pensionen wegen gestiegener Diskontierungszinsen von 15,5 Mio. € (Vorjahr: minus 39,9 Mio. €) und die Kapitalerhöhungen und Zuführungen in die Kapitalrücklage aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen von 15,9 Mio. € (Vorjahr: 24,5 Mio. €) nur bedingt kompensiert.

Aus der im Jahr 2009 begebenen Wandelanleihe können noch bis zu 4,6 Mio. neue Aktien und aus der in 2012 begebenen Wandelanleihe können bis zu 5,4 Mio. neue Aktien der SGL Carbon SE geschaffen werden.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Group sind nicht in der Bilanz enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease für Grundstücke, Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen).

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte bzw. außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Details hierzu finden sich im Anhang unter **Textziffer 32**.

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählt die Marke „SGL Group – The Carbon Company“. Darüber hinaus haben unsere langjährigen Lieferanten- und Kundenbeziehungen einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen uns weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen gebündelt werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigten wir insgesamt 6.284 Mitarbeiter und damit 402 Personen bzw. 6,0% weniger als zum Vorjahresende. Der Rückgang ist hauptsächlich auf den Verkauf der SGL Rotec mit 339 Mitarbeitern zurückzuführen. Der weitere Rückgang der Mitarbeiterzahl ist bedingt durch erste Maßnahmen aus der Umsetzung des Kostensenkungsprogramms SGL2015. Darüber hinaus sind in den At-Equity bilanzierten Beteiligungen weitere 801 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 696). Der Anstieg der Mitarbeiter in den At-Equity bilanzierten Beteiligungen war vor allem auf die beiden Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group sowie auf das Gemeinschaftsunternehmen Benteler-SGL zurückzuführen.

Bezogen auf die Geschäftsfelder verringerte sich die Belegschaft bei PP um 17 Mitarbeiter, bei GMS um 45 Mitarbeiter und bei CFC deutlich um 339 Mitarbeiter, insbesondere durch den Verkauf von SGL Rotec. Die regionale Mitarbeiterentwicklung zeigte einen leichten Rückgang in Asien aus dem Verkauf von NINGBO, einen moderaten Anstieg an den beiden Standorten in Grenoble und Chedde (Frankreich) sowie eine geringfügige Erhöhung des Personals in St. Marys und Morganton (USA).

Während der Anteil der deutschen Mitarbeiter aufgrund des Verkaufs von SGL Rotec von nahezu 39% im Vorjahr auf rund 36% im Berichtsjahr abnahm, blieb die europäische Belegschaft (ohne Deutschland) mit einem Anteil von knapp 32% fast stabil. Der Anteil Asiens an der Konzernbelegschaft blieb trotz des Verkaufs von NINGBO konstant bei 11%, wohingegen sich der Anteil Nordamerikas auf 22% (Vorjahr: 20%) erhöht hat.

Der Anteil der weiblichen Belegschaft lag am Jahresende 2013 unverändert zum Vorjahr bei 15%. Der Frauenanteil unter den Top-Führungskräften betrug 19%, was einem Anstieg von 3%-Punkten zum Vorjahr entspricht.

Mitarbeiter nach Geschäftsfeldern

	31.12.2013	%	31.12.2012	%	Veränd.
PP	2.064	32,8	2.081	31,1	-0,8%
GMS	2.757	43,9	2.802	41,9	-1,6%
CFC	1.386	22,1	1.725	25,8	-19,7%
Corporate	77	1,2	78	1,2	-1,3%
Gesamt	6.284	100,0	6.686	100,0	-6,0%

Mitarbeiter nach Regionen

	31.12.2013	%	31.12.2012	%	Veränd.
Deutschland	2.249	35,8	2.585	38,7	-13,0%
Übriges Europa	1.988	31,6	2.056	30,7	-3,3%
Nordamerika	1.352	21,5	1.318	19,7	2,6%
Asien	695	11,1	727	10,9	-4,4%
Gesamt	6.284	100,0	6.686	100,0	-6,0%

Die SGL Group hat auch während der Wirtschaftskrise dem Thema Ausbildung einen hohen Stellenwert beigemessen. In sieben deutschen Werken hatte der Konzern im Jahr 2013 insgesamt 125 Auszubildende (Vorjahr: 142), wobei der Schwerpunkt in den Werken Meitingen mit 78 Auszubildenden (Vorjahr: 75 Auszubildende) und Bonn mit 39 Auszubildenden (Vorjahr: 39 Auszubildende) lag. Insgesamt bildet die SGL Group in 11 Ausbildungsberufen und 3 Dualen Studiengängen aus.

Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit

Ressourcenbewusstes Wirtschaften, der Schutz der Umwelt und hohe Standards bei der Arbeits- und Prozesssicherheit sind grundlegende Voraussetzungen für die verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung der SGL Group. Die organisatorische Grundlage für die Überwachung und kontinuierliche Weiterentwicklung aller Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen bildet die zentral eingerichtete Unternehmenseinheit Corporate EHSA (Environment, Health & Safety Affairs), die alle konzernweiten

Aktivitäten koordiniert, einheitliche Standards setzt und die Entwicklung in Zusammenarbeit mit lokalen EHSA-Verantwortlichen regelmäßig auditiert.

Ethische Grundsätze

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Handeln ist fest im Unternehmensverständnis der SGL Group verankert. Unser Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) legt verbindliche Maßstäbe für das Verhalten im Tagesgeschäft fest. Der Kodex definiert, wie die SGL Group als Unternehmen seiner rechtmäßigen und ethischen Verantwortung unter Berücksichtigung der jeweiligen gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Normen gerecht wird, und er spiegelt die gemeinsamen Werte wider. Faires und ehrliches Verhalten gegenüber Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden und der Öffentlichkeit, höfliches und respektvolles Miteinander der Mitarbeiter sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit der Umwelt sind wesentliche Prinzipien der SGL Group. Dadurch trägt der Kodex maßgeblich dazu bei, Vertrauen aufzubauen und zu bewahren, und fördert die persönliche Integrität der Mitarbeiter.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz genießen höchste Priorität

Die Sicherheit der Mitarbeiter und der Betriebsabläufe sowie ein aktives, langfristiges Risiko-Management genießen bei der SGL Group höchste Priorität. Durch hohe Standards, permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen und eine Vielzahl zielgerichteter Schulungen, Anreizsysteme und andere Maßnahmen beugt die SGL Group Unfällen am Arbeitsplatz vor.

Die Häufigkeitsrate (Frequency Rate), die die Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle in Relation zu den geleisteten Arbeitsstunden wiedergibt, hat sich aufgrund unserer Maßnahmen weiter positiv entwickelt. Bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden ist der Indexwert in den Jahren 2003 bis 2013 von 10,5 auf 3,2 deutlich gesunken.

Um darüber hinaus das Bewusstsein für Arbeits- und Prozesssicherheit an den Standorten weiter zu stärken, vergibt das Unternehmen einmal jährlich mit dem „SGL Safety Award“ eine Auszeichnung für Arbeitssicherheit. Hierbei werden Standorte ausgezeichnet, die über vordefinierte Zeiträume unfallfrei geblieben sind. Im Jahr 2013 blieben insgesamt 26 Standorte ohne unfallbedingte Ausfälle, davon bekamen 16 Standorte den „SGL Safety Award“, da sie über den gesamten erforderlichen Zeitraum unfallfrei waren.

Prozesssicherheit reduziert Risiken

Das bereits seit Jahren im Bereich Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit etablierte Risiko-Management innerhalb der SGL Group dient dazu, frühzeitig potenzielle Umwelt- und Prozessrisiken zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu minimieren.

In Zusammenarbeit mit dem Sachversicherer FM Global führt die SGL Group zudem jährliche Überprüfungen durch. Alle Prozesse und Anlagen werden dabei einer

Sicherheitsanalyse unterzogen. Auch Stressszenarien werden simuliert. Die Ergebnisse werden mit dem Management der Werke besprochen und, falls notwendig, wird ein Maßnahmenkatalog zur Risikominimierung erstellt. Hierbei können die Standorte den Status als „Highly Protected Risk“ (HPR) – also die höchste Sicherheitsstufe – erreichen. Dies spart auch Versicherungsbeiträge. Im Jahr 2013 wurden 23 Standorte auditiert. Insgesamt weisen in der SGL Group 18 Werke den HPR-Status auf.

Energieeffizienz als Grundprinzip

Produktionsprozesse im industriellen Bereich benötigen üblicherweise ein gewisses Maß an Energie. Die zur Herstellung von Produkten aus Carbon eingesetzten Hochtemperatur-Technologien sind energieintensiv, jedoch notwendig, um die besonderen Materialeigenschaften der verschiedenen Produkte zu erzeugen. Mehr als vier Fünftel des Energieverbrauchs der SGL Group werden in Form von Wärme benötigt. In einzelnen Prozessschritten sind unter anderem Temperaturen von bis zu 3.000 Grad Celsius erforderlich.

Umso mehr ist der schonende Umgang mit Ressourcen für die SGL Group nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht ein Grundprinzip. Sowohl bei der Planung neuer als auch beim Betrieb bestehender Anlagen und Gebäude wird darauf geachtet, die Energieeffizienz weiter zu verbessern.

Carbon für den schonenden Umgang mit der Umwelt

Die SGL Group ermöglicht darüber hinaus mit ihren Produkten indirekt einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, indem sie ihre Kunden bei der Umsetzung der globalen Trends unterstützt, um ressourcenschonend zu produzieren und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Carbon eignet sich durch seine außergewöhnlichen Materialeigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff für die verschiedensten Anwendungen und Problemstellungen.

Für Abfälle gilt in der SGL Group: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen. Von Vorteil ist dabei, dass unser Werkstoff Carbon sowie die meisten der in den Produktionsprozessen anfallenden Reststoffe in hohem Maße wiederverwertbar sind. Kann Abfall nicht vermieden werden, so lässt er sich häufig in anderen Produkten wieder einsetzen. Beispiele sind die Wiederverwertung von Teer aus der Herstellung von Graphiten als Energieträger oder der Einsatz von recycelten Carbonfasern als Vliestextilien oder in CFK-basierten Sekundärbauteilen für die Automobilproduktion.

Ein wichtiger Aspekt des Umweltschutzes bei der SGL Group ist auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Emissionen und chemischen Substanzen. Dazu hat die SGL Group in Anlagen mit BAT-Technologie (Best Available Techniques) zum Schutz der Umwelt investiert. Schwerpunkte dieser Investitionen bilden Verfahren zur Reinigung von Produktionsabgasen wie die Regenerative Thermische Oxidation (RTO), bei der die Abgase thermisch von Schadstoffen gereinigt werden und im Anschluss ein Großteil der Wärme rückgewonnen wird. Bester Wärmerückgewinnungsgrad wird so mit hoher Reinigungsleistung kombiniert.

Die SGL Group setzt bei der Risikominimierung auf verschiedene Werkzeuge. Dazu gibt es ein konzernweit einheitliches Vorgehen zur Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken, das kontinuierlich erweitert wird. Dabei geht es nicht nur um potenzielle Arbeitsunfälle, sondern auch um die Folgen von Feuer oder Naturkatastrophen. Analysiert werden dabei auch die wirtschaftlichen Folgen von Krisenfällen, etwa durch die Beseitigung von Umweltschäden oder Schäden bei Produktionsunterbrechungen.

Umsetzung von REACH

Im Umgang mit Chemikalien unterstützt und begleitet die SGL Group die stufenweise Einführung der Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik und erfüllt die Anforderungen von REACH vollumfänglich. Der Informationsaustausch zur Nutzung von Substanzen ist ein integraler

Bestandteil der Zusammenarbeit der SGL Group mit Lieferanten und Kunden. In diesem Zuge werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben detaillierte Daten zu Risikoabschätzungen und Expositionsbeurteilungen mit Kunden und Lieferanten ausgetauscht. Zudem werden den Kunden für alle von der SGL Group produzierten Stoffe und Erzeugnisse die relevanten Produktinformationen wie etwa Sicherheitsdatenblätter in einem weltweit einheitlichen, webbasierten System zur Verfügung gestellt.

Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

Überblick über den Geschäftsverlauf

Die SGL Group konnte ihre für 2013 gesetzten Unternehmensziele nicht erreichen. Alle drei Geschäftsfelder der SGL Group haben sich im Geschäftsjahr 2013 schlechter als erwartet entwickelt. Die Kerngeschäfte in PP und GMS haben durch Preiserosion bzw. verschärften Wettbewerb in ihren wesentlichen Märkten stark gelitten. Das CFC-Geschäft war von länger als erwartet andauernden Projekt- und Entwicklungsverschiebungen und ungeplant hohen Entwicklungsvorleistungen gekennzeichnet, die zu hohen Wertminderungen geführt haben. Die operativen Verschlechterungen und die Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte bei CFC sowie bei latenten Steuern haben zu dem ungewöhnlich hohen Jahresverlust beigetragen. Wesentliche Kennzahlen, wie der Verschuldungsgrad (Gearing) und die Eigenkapitalquote, lagen mit knapp 0,7 bzw. 32% auf erheblich schlechteren Niveaus als im Vorjahr. Als Reaktion auf die negativen Entwicklungen haben wir mit hoher Dringlichkeit im Sommer 2013 das Kostensenkungsprogramm SGL2015 initiiert und setzen es nun konsequent um. Hierzu zählen insbesondere auch die Veräußerung der SGL Rotec sowie die Werksschließungen in Kanada und Italien. Dies führte im Berichtsjahr zu weiteren Belastungen. Die konsequente Umsetzung von SGL2015 spiegelt sich bereits in der positiven Entwicklung des Free Cashflows wider, die mit einer Reduzierung der Nettoverschuldung von 459,3 Mio. € auf 447,7 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2013 einherging.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Die Geschäfte der SGL Group sind unterschiedlich in das Geschäftsjahr 2014 gestartet. Die in den ersten Wochen fakturierten Umsätze liegen unter Vorjahresniveau. Während im Berichtssegment PP für das erste Quartal 2014 geringere Graphitelektrodenlieferungen als im Vorjahresquartal erwartet werden, liegt das Kathodengeschäft über Vorjahresniveau. Trotz erster positiver Marktsignale leidet das Geschäft mit Graphitspezialitäten noch unter der schwachen Auftragslage aus dem Jahr 2013. Demgegenüber profitiert Process Technology von einer guten Auftragslage zum Jahresende 2013. Im Geschäftsbereich Aerostructures werden für die Luftfahrtindustrie höhere Auslieferungen als im Vorjahr erwartet. Der Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials zeigt in einzelnen Bereichen erste operative Verbesserungen.

Angewandte Bilanzierungsgrundsätze auf Basis von Schätzungen

Die SGL Group erstellt den Konzernabschluss nach IFRS, wie im Anhang zum Konzernabschluss erläutert. Die im Konzernanhang beschriebenen Grundlagen sind deshalb unerlässlich, um die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Group zu verstehen. Unter IFRS ist es notwendig, in bestimmten Fällen Schätzungen vorzunehmen. Diese beinhalten subjektive Bewertungen und Erwartungen, die auf ungewissen Sachverhalten beruhen und Veränderungen unterliegen können. Aus diesem Grund können sich Einschätzungen im Zeitablauf ändern und damit die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Der Vorstand weist deshalb darauf hin, dass unvorhersehbare Ereignisse die Erwartungen verändern können und daher routinemäßig die Schätzungen angepasst werden.

Weitere Einzelheiten zu schätz- und prämissesensitiven Bilanzierungsgrundsätzen finden sich im Anhang unter **Textziffer 4**.

Risikobericht

Der Vorstand der SGL Carbon SE ist verantwortlich für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und geeigneten Risiko-Management- und internen Kontrollsystems. Zudem trägt er die Gesamtverantwortung für den Umfang und die Ausgestaltung der eingerichteten Systeme. Aus heutiger Sicht sind sämtliche Einzelrisiken begrenzt und überschaubar; der Bestand des Unternehmens ist gesichert.

Risikopolitik

Unsere Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert zu schützen, systematisch und kontinuierlich zu steigern und finanzielle Zielgrößen zu erreichen. Diese Grundsätze finden sich in konzerneinheitlichen Richtlinien zum Risiko-Management und sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen werden erst nach eingehender Risiko-Analyse und -Bewertung getroffen. Unüberschaubare oder unangemessen hohe Risiken gehen wir prinzipiell nicht ein.

Risiko-Management-System (RMS)

Unser Risiko-Management-System (RMS) stellt ein globales Management-Instrument dar und gewährleistet die Umsetzung der Risikopolitik. Dies erfolgt sowohl durch eine frühzeitige Risiko-Identifikation, -Analyse und -Bewertung als auch durch die umgehende Ergreifung und Verfolgung von Gegenmaßnahmen. Das RMS besteht aus einer Vielzahl vernetzter Funktionen und Kontrollmechanismen, durch die Ergebnis-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken bottom-up erfasst und aggregiert werden und mindestens quartalsweise dem Gesamtvorstand gemeldet werden. Hierzu gehören die Erfassung, Überwachung und Steuerung der Unternehmensprozesse und Geschäftsrisiken sowie die Integration des RMS in den Strategie- und Planungsprozess. Das RMS umfasst alle Bereiche des Unternehmens und wird kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Organisatorisch wird der Vorstand dabei von den Zentralfunktionen unterstützt. Das Konzern-Controlling koordiniert den Risiko-Management-Prozess auf Gruppenebene und gibt die Struktur und die zu verwendenden Tools vor.

In den letzten Jahren hat die SGL Group ihr RMS gemäß internationalen Standards kontinuierlich weiterentwickelt. Im Jahr 2010 wurden neben der Überarbeitung der konzernweiten Risiko-Management-Richtlinie in einem Handbuch

für alle organisatorischen Einheiten die Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Berichtswege und Verantwortlichkeiten des RMS beschrieben und festgelegt. Spezifische Einzelrisiken der operativen Einheiten und Zentralfunktionen werden fortlaufend erfasst und verfolgt. Mögliche Kernrisiken und deren finanzielle Auswirkungen werden quartalsweise auf Basis ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit überprüft und geeignete Gegenmaßnahmen definiert. Insbesondere bestandsgefährdende Risiken können so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Darüber hinaus werden mögliche neue Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken unabhängig von normalen Berichtsintervallen sofort an den Vorstand kommuniziert.

Die Überwachung der Funktionsfähigkeit des RMS wird durch die Konzern-Revision sichergestellt. Der Aufsichtsrat nimmt seine Kontrollfunktionen regelmäßig in allen Sitzungen wahr und lässt sich die Risikosituation und Gegenmaßnahmen im Rahmen einer zusammengefassten Risiko-Berichterstattung durch den Vorstand erläutern. Die Risiko-Berichterstattung erfolgt dabei für das laufende Jahr sowie zusammengefasst für den gesamten Planungshorizont von fünf Jahren. Das Risiko-Management-System erfasst lediglich Risiken, aber keine Chancen.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Unter einem internen Kontrollsystem (IKS) verstehen wir die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS basiert auf einer konzerneinheitlich strukturierten Dokumentation der Risiken und Kontrollen für die bestehenden Prozessstrukturen. In den Geschäftsprozessen decken wir weltweit mehr als 470 Prozesse mit insgesamt rund 1.450 Kontrollen ab. Ein hoher Anteil dieser Kontrollen erfolgt automatisiert bzw. mit IT-Unterstützung. Neben diesen prozessbezogenen Kontrollen, die für alle materiellen Gesellschaften der SGL Group dokumentiert sind, bilden prozessübergreifende Kontrollen und Maßnahmen auf Managementebene die

Infrastruktur und die Grundvoraussetzung für ein funktionsfähiges IKS. Eine Beurteilung dieser Management-Kontrollen erfolgt jährlich durch strukturierte schriftliche Befragungen des Managements von allen materiellen wie auch ausgewählten kleineren Gesellschaften, unserer Geschäftsfelder und -bereiche sowie der Leiter unserer Zentralfunktionen. Alle IKS-Dokumente werden in einer intranetbasierten Datenbank abgelegt, für die Zugriffsbestimmungen (Lese- und Schreibberechtigungen) festgelegt sind. Die Wesentlichkeit von Gesellschaften wird jährlich auf Basis von quantitativen Faktoren (Beitrag der Gesellschaft zum Nettoumsatz, zur Bilanzsumme oder zum Nettoergebnis der SGL Group) wie auch qualitativen Risikoindikatoren überprüft.

Zur weiteren Optimierung haben wir uns entschieden, die bestehende IKS-Lösung (MS Excel) durch eine geeignete IT-Software abzulösen. Das Software-Tool wurde 2012/2013 entwickelt und im zweiten Quartal 2013 in unserer Pilotgesellschaft SGL Carbon GmbH, Meitingen, implementiert. Im Anschluss erfolgt der weltweite Roll-out in unsere IKS-Gesellschaften in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Vorstands von unserem Zentralbereich IKS vorgenommen. Lokale bzw. regionale IKS-Verantwortliche (z. B. für Nordamerika und China) unterstützen die Prozess- und Kontrollverantwortlichen in den Gesellschaften und sind die lokalen Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen. Die Prozessverantwortlichen stellen die Richtigkeit und Aktualität der Dokumentation der Prozesse und Kontrollen sicher. Kontrollverantwortliche führen die Kontrollen durch, gewährleisten die Überprüfbarkeit der Kontrolldurchführung und aktualisieren die Kontrolldokumentation. Unsere zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Die Wirksamkeit des IKS auf Prozessebene wird von der Konzern-Revision einmal jährlich in Stichproben und kontinuierlich durch die IKS-Abteilung überprüft und sichergestellt. Dem Aufsichtsrat wird im Rahmen seiner regelmäßigen Prüfungsausschuss-Sitzungen über die Risikolage der SGL Group sowie über wesentliche Schwächen des IKS der SGL Group berichtet.

Dem RMS und IKS sind Grenzen gesetzt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Als Konsequenz kann weder mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden, dass die Ziele erreicht, noch, dass falsche Angaben mit absoluter Sicherheit verhindert oder aufgedeckt werden. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten RMS und IKS einschränken, so dass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nur hinreichende Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

Wesentliche Merkmale des Risiko-Management- und des Internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Risiken, die Einfluss auf die Erstellung eines regelungskonformen Konzernabschlusses haben können, werden hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss bewertet. Die Zielsetzung des IKS für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die implementierten Kontrollen sicherzustellen, dass trotz möglicher Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird. Verschiedene prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen tragen dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. Sowohl RMS als auch IKS umfassen alle für den Konzernabschluss materiellen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen.

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. lokales Rechnungswesen, Controlling, Treasury sowie Konzernrechnungswesen) sind funktional streng getrennt und festgelegt. Zusammen mit einem durchgängigen Vier-Augen-Prinzip trägt dies dazu bei, dass Fehler frühzeitig entdeckt werden oder mögliches Fehlverhalten verhindert wird.

Das Bilanzierungshandbuch der SGL Group regelt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss der SGL Group einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften und des

Konsolidierungskreises werden kontinuierlich aktualisiert und allen am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitern mitgeteilt. Komplexere Sachverhalte werden durch Mitarbeiter der Konzernrechnungslegung detailliert vermittelt. Um das Risiko von Fehlaussagen in der Bilanzierung komplexer Bilanzierungsfragen zu verringern, ziehen wir externe Dienstleister hinzu, wie z. B. Versicherungsmathematiker zur Erstellung der Pensionsgutachten.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses wird ein SAP-basiertes Konsolidierungsprogramm eingesetzt. Die fachliche Verantwortung liegt in der Zentralfunktion Konzernrechnungslegung. Verbindliche inhaltliche und terminliche Vorgaben minimieren den Ermessensspielraum der dezentralen Einheiten bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden. Für den Konzernabschluss werden die Daten auf Gesellschaftsebene ermittelt und in das konzernweite Konsolidierungsprogramm maschinell übertragen und validiert. Für die Erfassung von Geschäftsvorfällen ist ein einheitlicher Kontenrahmen konzernweit vorgegeben.

Die identifizierten Risiken und ergriffenen Gegenmaßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung aktualisiert und an den Vorstand berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird einmal jährlich auch durch die Konzern-Revision beurteilt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risiko-Management-Systems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung.

Risikobereiche

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf unsere Konzerngeschäftstätigkeit haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Risikobereichen. Die Reihenfolge der dargestellten strategischen, operativen und Compliance-Risiken stellt die gegenwärtige Einschätzung hinsichtlich des Risikopotenzials für die SGL Group dar. Es ist zu beachten, dass Risiken mit einem gegenwärtig niedrig eingeschätzten

Risikoklassifizierungsgrafik



Risikopotenzial gegebenenfalls eine höhere Schadenswirkung auf die SGL Group haben können als Risiken mit einem gegenwärtig höher eingeschätzten Risikopotenzial. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Sofern nicht explizit angegeben, beziehen sich die nachfolgend beschriebenen Risiken (Nettodarstellung) auf alle unsere Segmente.

Preisdruck und Überkapazitäten in bestimmten Märkten (RK: Mittel)

Unser Berichtssegment Performance Products bzw. unser Geschäftsbereich Graphite & Carbon Electrodes hängt als Lieferant von Graphitelektroden stark von der Elektrostahlproduktion ab. In den letzten Jahren konnte aufgrund des massiven Aufbaus von Hochofenkapazitäten zur Primärstahlproduktion insbesondere in China ein deutlicher Stahlpreissrückgang beobachtet werden. Diese Tatsache macht es den Elektrostahlherstellern nahezu unmöglich, wettbewerbsfähig zu produzieren. In der Folge wurden Elektrostahlkapazitäten zurückgefahren und der Preisdruck auch auf die Lieferanten von Graphitelektroden erhöht. Risikoverschärfend wirkte sich dabei der Rückgang der chinesischen Stahlnachfrage nach heimischem Primärstahl aufgrund des sich abschwächenden chinesischen Wirtschaftswachstums aus. Zusätzlich wurden im Bereich

Performance Products insbesondere in Indien und China neue Produktionskapazitäten durch teilweise neue preisaggressive Wettbewerber geschaffen. Gerade der Wettbewerb in Asien könnte künftigen Preiserholungen entgegenstehen. Mittelfristig geht der Weltstahlverband wieder von einem anhaltend positiven globalen Wachstum aus. Kurzfristig ist jedoch nicht mit Investitionen in die Elektro Stahlproduktion oder einem deutlichen Preisanstieg bei Graphitelektroden zu rechnen. Ein weiterer Ausbau von Hochofenkapazitäten in Verbindung mit einem nachhaltigen schwachen Wachstum in den westlichen Industriestaaten sowie geringere Wachstumsraten in den Schwellenländern können unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage weiterhin negativ beeinflussen.

Der Geschäftsbereich Graphite Specialties produziert unter anderem isostatisch gepressten Graphit. Dieser wird in diversen Kundenindustrien eingesetzt. Der Ausbau der Produktionskapazitäten der vergangenen Jahre wurde dabei insbesondere von dem starken Wachstum der Solarindustrie in den Jahren 2010 und 2011 getrieben. Aufgrund des starken Einbruchs der Solarindustrie in den vergangenen zwei Jahren sind Überkapazitäten entstanden, die wiederum zu einem deutlichen Preisverfall führten. Unterstützt wurde dieser Preisverfall durch den schwachen Yen, wodurch die japanischen Hersteller einen strategischen Wettbewerbsvorteil erhalten haben. Sollte sich der Yen weiterhin auf einem niedrigen Niveau bewegen und sich die Solarindustrie nach der Konsolidierung nicht wieder erholen, könnte dies zu nachteiligen Einflüssen auf unsere Geschäftslage führen.

Unser Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials versorgt ein breites Spektrum von Kundenindustrien mit Carbonfasern. Als Folge des erwarteten Bedarfsanstiegs nach leichten Materialien, die gleichzeitig eine hohe Steifigkeit aufweisen, wurde vor der Finanzkrise des Jahres 2008 weltweit stark in den Ausbau von Carbonfaserkapazitäten investiert. In vielen Märkten ist der Einsatz von Carbonfasern anstelle von anderen Materialien jedoch noch relativ neu und die Wettbewerbsfähigkeit von Carbonfaserprodukten ist teilweise noch nicht vollständig erreicht. Bei vielen

Produkten kam es im Anschluss an die Finanzkrise zu Entwicklungs- und Produktionsverzögerungen, woraus ein deutlicher Preis- und Nachfragerückgang nach Carbonfasern resultierte. Trotz mittlerweile eingetretener Preisstabilisierung liegt die Carbonfasernachfrage derzeit noch auf einem niedrigen Niveau. In der Folge mussten im Jahr 2013 signifikante Wertberichtigungen vorgenommen werden. Sollte sich ein umfassenderer Einsatz von Carbonfasern (aufgrund mangelnder Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Materialien) weiter verzögern oder weitere Kapazitäten aufgebaut werden, könnte dies unsere Ergebnisse zusätzlich negativ beeinflussen.

Entwicklung von Wachstumsmärkten (RK: Mittel)

Unsere Strategie in den Geschäftsbereichen Graphite Specialties sowie Carbon Fibers & Composite Materials basiert auf der verstärkten Anwendung von Carbonfasern und Graphitprodukten in ausgewiesenen Wachstumsmärkten wie der Automobilindustrie, den erneuerbaren Energien, der Energiespeicherung und anderen industriellen Anwendungen. Die Gewinnung von neuen Kunden und die Etablierung von neuen Materialien und Produkten erfordern erhebliche technische, operative und finanzielle Anstrengungen. Programmverzögerungen auf Kundenseite wie auch die Veränderung von Kundenanforderungen an unsere Produkte spielen dabei eine erhebliche Rolle. Auch Entwicklungen in Bezug auf staatliche Förderungen durch Subventionen oder Steuererleichterungen und andere regulatorische Eingriffe von staatlicher Seite können die künftigen Marktentwicklungen beeinflussen. Sollten sich diese Märkte nicht wie prognostiziert entwickeln, würde sich dies nachteilig auf unsere Geschäftslage auswirken.

Globale Markt- und Umfeldrisiken (RK: Mittel)

Die globale Konjunktorentwicklung hat für die SGL Group als einem weltweit tätigen Konzern einen wesentlichen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Das makroökonomische Umfeld ist geprägt von einem hohen Unsicherheitsgrad in Bezug auf die fragile wirtschaftliche Erholung sowie von dem Risiko eines Wiederauflebens der Krise an den Finanzmärkten und eines daraus folgenden erneuten globalen Abschwungs. Bedeutende

Risikofaktoren sind dabei die Staatsschuldenkrisen in Europa, in den USA sowie in Japan und die damit einhergehenden Konsolidierungsbemühungen durch Steuererhöhungen und Staatsausgabenkürzungen. Auch die Unsicherheiten der politischen Rahmenbedingungen in Nordafrika und dem Mittleren Osten können die Geschäfte in diesen Ländern maßgeblich belasten. Weiterhin stellt der sich über den Währungsverfall gegenüber dem US-Dollar andeutende wirtschaftliche Abschwung verschiedener Schwellenländer ein Risiko für die künftige Geschäftsentwicklung dar. Darüber hinaus können die wirtschaftlichen wie auch innen- und außenpolitischen Entwicklungen in China maßgeblichen Einfluss auf unseren Geschäftserfolg haben. Intensive Markt- und Konjunkturbeobachtungen ermöglichen ein kurzfristiges Gegensteuern und minimieren – zumindest temporär – eventuelle Risiken für unsere Geschäfte. Bei Bedarf reagieren wir zeitnah durch entsprechende Produktionsanpassungen. Dies beinhaltet auch alle möglichen Maßnahmen zur Steuerung der Beschäftigung (einschließlich Kurzarbeit, Freistellungen etc.). Zudem ermöglichen die hohe Diversifizierung unseres Produktsortiments, unsere globale Präsenz wie auch die Vielzahl der von uns belieferten Kundenindustrien einen teilweisen Ausgleich von Absatzrisiken. Dennoch können sich Nachfragerückgänge, verlangsamtes Wachstum in einzelnen Kundenindustrien oder zyklische Marktschwankungen negativ auf unser Geschäft auswirken.

Wertminderungen bei Goodwill und Sachanlagen (RK: Mittel)

In den vergangenen Jahren wurden umfangreiche Investitionen im bisherigen Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites unternommen. Trotz nachhaltigen Wachstumspotenzials erzielte das Geschäftsfeld dabei operative Verluste, wodurch im Geschäftsjahr 2013 Wertminderungen auf Goodwill und Sachanlagen erforderlich wurden. Eine weiterhin unbefriedigende Entwicklung in den Geschäftsbereichen Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) und Aerostructures (AS) kann in der Zukunft weitere Wertminderungsrisiken in Bezug auf das dort ausgewiesene Bereichsvermögen wie auch in Bezug auf den Goodwill auslösen.

Länderspezifische Risiken (RK: Niedrig)

Durch die internationale Ausrichtung unserer Geschäfte sind wir mit verschiedensten Unsicherheiten konfrontiert, deren künftige Entwicklung sich negativ auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken könnte. Hervorzuheben sind dabei das Risiko von politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in unseren Märkten, die Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Verträgen und offenen Forderungen in fremden Rechtssystemen, die Einhaltung des Handelsrechts inklusive des Exportkontrollrechts und des Technologietransferrechts in verschiedenen Ländern sowie Schwierigkeiten bei der weltweiten Durchsetzung des Patentschutzes unserer Produkte.

Finanzielle Risiken (RK: Niedrig)

In den Finanzierungsverträgen der SGL Group sind vertraglich festgelegte Auflagen enthalten, die spezifische Verhaltenspflichten des SGL-Konzerns hinsichtlich der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen während der Laufzeit regeln – so genannte Financial Covenants. Die Einhaltung der Auflagen aus den Finanzierungsverträgen wird zusammen mit den sonstigen finanziellen Risiken von Group Treasury zentral überwacht und gesteuert. Sofern sich im Verlaufe des Geschäftsjahres 2014 einige der zuvor beschriebenen Geschäftsrisiken materialisieren, kann die Fähigkeit der SGL Group zur Einhaltung ihrer Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen beeinträchtigt werden.

Auf Basis einer stringenten Liquiditätspolitik und einer rollierenden Liquiditäts- und Finanzplanung, die auf den laufenden Ergebnis- und Cashflow-Schätzungen der operativen Einheiten basieren und monatlich dem Finanzvorstand zur Verfügung stehen, wird sichergestellt, dass auftretende Bedarfsspitzen abgedeckt werden.

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung in unseren Abnehmerindustrien beeinflusst regelmäßig auch die Bonität unserer Kunden. Dies birgt Forderungsausfallrisiken, denen wir mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnen. Dabei werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich überprüft und gemäß der konzernweit

gültigen Kreditmanagement-Richtlinie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Bankgarantien und Kreditversicherungen limitieren darüber hinaus eventuelle Forderungsausfallrisiken. Weitere finanzielle Risiken ergeben sich aus Zins- und Wechselkursänderungen, gegen die wir uns durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente absichern. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Derivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel und Kontrolle führen wir auch in diesem Bereich regelmäßige Risiko-Analysen und -Einschätzungen durch.

Unter Berücksichtigung der Vorgaben aus unseren Finanzierungsverträgen allokatieren wir Anlagen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vornehmlich an Institute aus unserem Kernbankenkreis. Hierbei stehen insbesondere eine ausgewogene Verteilung der Geldmittel zur Vermeidung von Klumpenrisiken sowie die Systemrelevanz der einzelnen Kontrahenten im Vordergrund unserer Anlageentscheidungen. Vor allem seit Beginn der globalen Finanzkrise überwacht die SGL Group Kontrahentenrisiken in finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten sehr genau. Diese werden durch ein Monitoring der Credit Default Swaps (Kosten einer Kreditausfallversicherung) der Kernbanken regelmäßig überwacht.

Fremdwährungsrisiken (RK: Niedrig)

Unsere Finanzkennzahlen werden durch Wechselkurschwankungen aus unseren globalen Geschäftstätigkeiten beeinflusst. Durch die Optimierung von operativen Geldzuflüssen und -abflüssen in einer Fremdwährung reduzieren wir unser transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko. Für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden Währungssicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen. Bei nicht gesicherten Geschäften würde insbesondere eine Abschwächung des US-Dollars und des Yens im Verhältnis zum Euro unser Ergebnis negativ beeinflussen. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht.

Anlauf- und Produktionsprobleme (RK: Niedrig)

Die Herstellung von Carbon- und Graphitprodukten erfordert hohe Investitionen in das Anlagevermögen. Jede neue Anlage durchläuft dabei zahlreiche Start- und Qualifizierungsprozesse, um die kundenspezifischen Anforderungen zu erfüllen. Darüber hinaus ist die zur Aufrechterhaltung der Produktion notwendige Wartung ebenfalls sehr ausgabenintensiv. Ein Produktionsausfall an einem oder mehreren Standorten könnte zu Lieferproblemen in Bezug auf Quantität und Qualität führen. Dies würde sich negativ auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken. Auch ein Produktionsausfall aufgrund von Naturkatastrophen, Terrorangriffen, Cyberkriminalität oder anderen externen Einflüssen kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Langfristige Fertigungsaufträge (RK: Niedrig)

Unser Geschäftsbereich Aerostructures agiert als Lieferant in der zivilen und militärischen Luftfahrtindustrie. Die erhaltenen Aufträge werden als langfristige Fertigungsaufträge behandelt. Dabei können die erzielbaren geschätzten Ergebnismargen durch Änderungen der geschätzten Erlöse und Kosten oder durch Verfehlung der angestrebten Lernkurveneffekte während ihrer Laufzeit von den ursprünglichen Schätzungen abweichen. Aufgrund der anhaltenden Projektverschiebungen und signifikant reduzierter Produktionsvolumina des Boeing 787-Programms (Dreamliner) gegenüber den ursprünglichen Erwartungen kam es auch im vergangenen Berichtsjahr bei unserer US-Tochtergesellschaft (HITCO) zu Projektbelastungen. Weitere Verzögerungen bei der Auslieferung des Dreamliners seitens Boeing, politisch getriebene Verzögerungen in der militärischen Luftfahrtindustrie und die Verfehlung der Lernkurvenverbesserungen können zu weiteren negativen Effekten führen.

Verpflichtungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorge (RK: Niedrig)

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungs- und beitragsorientierten Pensionspläne wie auch der Rückgang des Fondsvermögens unserer Pensionsverpflichtungen beeinflussen den Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne. Abweichende tatsächliche Entwicklungen hinsichtlich der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen in Bezug auf die zugrunde gelegten Parameter können einen negativen Einfluss ausüben. Insbesondere die Entwicklung des Fondsvermögens und der Kalkulationszins sind wesentliche Einflussgrößen der Pensionsverpflichtungen. Schwankungen dieser Parameter könnten unsere Pensionsrückstellungen weiter erhöhen und dies hätte einen negativen Einfluss auf unsere Eigenkapitalposition.

IT-Risiken (RK: Niedrig)

Das Thema industrielle IT-Risiken gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dabei sind die Risiken vielfältig, die Angriffsszenarien unterschiedlich. Zur sicheren Abwicklung aller Geschäftsprozesse werden die genutzten Informationstechnologien kontinuierlich kontrolliert und angepasst. Die SGL Group verfügt über eine integrierte und gruppenweit einheitliche IT-Infrastruktur. Globale mehrstufige Sicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Virenschutz und Verschlüsselungssysteme sowie umfassende Zugriffsberechtigungsstrukturen sichern uns basierend auf den verfügbaren technologischen Standards vor Verlust bzw. Manipulation von Daten. Im Rahmen unserer IT-Kontrollsysteme werden die etablierten Kontrollprozesse regelmäßig aktualisiert, um einen unbefugten Zugriff auf die Systeme und Daten wirksam zu verhindern. Um der wachsenden Bedeutung von IT-Sicherheit angemessen Rechnung zu tragen, wurde 2012 mit der Aufstellung eines „Security and Response-Teams“ begonnen, welches sich ausschließlich mit der Verhinderung von unbefugten Zugriffen befasst. Parallel hierzu verhandeln wir derzeit mit verschiedenen Versicherern auch über eine entsprechende Versicherungslösung zur Abdeckung von Cyber-Risiken.

Material- und Energierisiken (RK: Niedrig)

Der Volatilität auf den Energiemärkten und den über den Plan hinausgehenden Preissteigerungen bei unseren Hauptrohstoffen begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Für den Fall eines deutlichen Nachfrageüberhangs könnte es zu unerwarteten, deutlichen Preissteigerungen und Versorgungsengpässen kommen. Engpässe bzw. Lieferverzögerungen könnten unsere Geschäfte negativ beeinflussen. Mit unseren Hauptlieferanten haben wir daher auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt. Preisschwankungen bei unseren wichtigen Rohstoffen wie auch bei den Energiekosten können auch Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, wenn diese Preissteigerungen von uns nicht durch entsprechende Verkaufspreissteigerungen weitergegeben werden können.

Steuerliche und rechtliche Risiken (RK: Niedrig)

Veränderungen von steuerlichen und gesetzlichen Regelungen einzelner Länder, in denen wir unser Geschäft tätigen, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen. Durchgeführte gesellschaftsrechtliche Strukturierungen und Transferpreise unterliegen teilweise komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden können. Erst nach abschließender Prüfung durch die Finanzbehörden können potenzielle Steuermehraufwendungen abschließend ausgeschlossen werden. Die stetig steigenden Anforderungen in Bezug auf die Dokumentation von internen Transferpreisen bergen das Risiko zusätzlichen Steueraufwands. Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie externer Rechtsgutachten. Tatsächliche Belastungen können jedoch von unseren Schätzungen abweichen und gegebenenfalls die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen.

Technologierisiken (RK: Niedrig)

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen unsere Produkte und deren Produktion auf technologisch neuestem Stand sein und darüber hinaus müssen laufend neue Produkt-

und Fertigungstechnologien entwickelt werden. Die damit einhergehenden technologischen Risiken minimieren wir u. a. durch eine disziplinierte Projektbewertung und -priorisierung. Entscheidungen über die Fortsetzung einzelner Projekte werden an vorab definierte Meilensteine geknüpft. Insgesamt hängen unsere Ergebnisse auch wesentlich von der Fähigkeit ab, laufend die Markttrends zu erkennen und uns an diese anzupassen sowie die Herstellungskosten unserer Produkte gegenüber dem Wettbewerb fortlaufend zu optimieren. Sollte uns dies nicht gelingen, könnte dies einen negativen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

Unser geistiges Eigentum schützen wir durch Patente, Schutzmarken und die Eintragung von Urheberrechten. Intern ist der Zugriff auf spezielle Nutzergruppen beschränkt. Trotzdem kann unbefugter Zugriff auf unser geistiges Eigentum nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlust geistigen Eigentums und damit der Verlust von Wettbewerbsvorteilen könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Compliance- und Regulierungsrisiken (RK: Niedrig)

Unser Compliance-Management-System verfolgt das Ziel, das Risiko von gesetzlichen Verstößen – insbesondere hinsichtlich Kartell- und Korruptionsverstößen – zu reduzieren. Der seit 2005 bestehende „Code of Business Conduct and Ethics“ wurde überarbeitet, eine Geschenke- und Bewirtungs- sowie eine Whistleblower-Richtlinie wurden im Jahr 2011 konzernweit eingeführt. Im Rahmen unseres Compliance-Programms werden unsere Mitarbeiter systematisch und regelmäßig geschult.

Regulatorische Risiken ergeben sich auch durch mögliche Veränderungen des rechtlichen Umfelds im Hinblick auf Länder, in denen wir Geschäfte betreiben bzw. Kunden haben, wie etwa durch neue oder verschärfte Import- und Exportbeschränkungen, Preis- oder Devisenbeschränkungen, Zollbestimmungen sowie protektionistische Handelsbeschränkungen. Neben Umsatz- und Profitabilitätsrisiken könnten wir auch Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Vorsorge wird mittels etablierter Exportkontrollverfahren und ggf. mittels der Einholung entsprechender Ausfuhrgenehmigungen betrieben.

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. (DPR) hat uns im August mitgeteilt, dass sie bestimmte Annahmen, die dem Werthaltigkeitstest des Geschäftswertes zum 31. Dezember 2011 zugrunde liegen, sowie die Anwendbarkeit der Percentage-of Completion (PoC)-Methode auf die Umsatzrealisierung langfristiger Fertigungsaufträge als fehlerhaft einstuft (vgl. Geschäftsbericht 2011, Seite 138–140 bzw. Seite 143). Wir haben diesem Prüfungsergebnis widersprochen. Somit geht das Verfahren in die zweite Stufe der Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Wenn wir diesbezüglich nicht erfolgreich sind, kann die SGL Group dazu verpflichtet werden, die spezifischen, von der BaFin identifizierten Bilanzposten entsprechend anzupassen. Eine solche Anpassung hätte negative Folgen auf die für 2011 ausgewiesene Ertragslage. Andererseits würde im gewissen Umfang die für die darauffolgenden Berichtszeiträume ausgewiesene Ertragslage insoweit positiv beeinflusst werden, als in 2012 und 2013 bereits Wertminderungen auf PoC-Forderungen und in 2013 Wertminderungen auf den Geschäftswert vorgenommen wurden.

Die durch das EU-Chemikaliengesetz (REACH) vorgegebene Registrierung, Bewertung und Zulassung betroffener Substanzen bzw. Produkte erfordert zum Teil aufwendige Untersuchungen. Die bis dato vom Gesetz geforderten Registrierungen sind termingerecht umgesetzt worden. Die weitere Entwicklung der Gesetzgebung sowie die Auswirkungen von kostenintensiven Test- und Registrierungsverfahren auf europäische Fertigungsstätten können aktuell noch nicht quantifiziert werden. Je nach künftiger Einstufung einzelner Materialien durch die EU können signifikante Kosten für die Registrierung, den Einsatz und die Lagerung solcher Materialien entstehen, die unser Ergebnis negativ beeinflussen können.

Als energieintensives Unternehmen wurden unsere Standorte in Meitingen, Bonn und Griesheim in der Vergangenheit teilweise von der Erneuerbare-Energien-Gesetz-Umlage befreit. In Abhängigkeit davon, ob uns die Befreiung von der EEG-Umlage künftig nicht mehr gewährt wird oder wir sogar rückwirkend die EEG-Umlagen nachzahlen müssen, könnte dadurch unsere Geschäftslage negativ beeinflusst werden.

Risikotransfer durch Versicherungsschutz (RK: Niedrig)

Die SGL Group verfügt über ein in Zusammenarbeit mit ihren Versicherern entwickeltes globales Deckungskonzept für die wesentlichen Unternehmensrisiken. Diese Konzernversicherungen transferieren das Risiko nach Abzug von definierten Selbstbehalten auf den jeweiligen Versicherer. Dem möglichen Ausfall von Versicherern begegnen wir regelmäßig durch die Risikoverteilung auf mehrere Versicherer. Zum Schutz unserer Mitarbeiter, der Umwelt sowie unserer Gebäude, Anlagen und Maschinen werden die Maßnahmen zur Schadensverhütung kontinuierlich verbessert und die dafür verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig geschult. Weltweit koordinierte Werksbegehungen stellen die Umsetzung identifizierter Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikoreduzierung regelmäßig sicher. Entsprechende Investitionen in die Risikominimierung werden an allen Standorten vorgenommen. Dennoch besteht ein Restrisiko, dass sich die Versicherungsdeckung in Einzelfällen als unzureichend herausstellt.

Risiken aus Fusionen, Unternehmenskäufen und Investitionen (RK: Niedrig)

Akquisitions- und Investitionsentscheidungen bergen regelmäßig umfangreiche Risiken, bedingt durch den hohen Kapitaleinsatz und die langfristige Kapitalbindung. Die SGL Group unternimmt deshalb bei der Vorbereitung und Umsetzung dieser Entscheidungen große Anstrengungen, die damit verbundenen Risiken zu minimieren. Dies erfolgt durch Due-Diligence-Aufträge und effizientes Projektmanagement und -controlling. Dennoch kann nicht garantiert werden, dass jedes erworbene Geschäft zeitnah und erfolgreich integriert werden kann und sich auch in der Zukunft positiv entwickeln wird. Darüber hinaus können Akquisitionen zu einem deutlichen Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der sonstigen langfristigen Vermögenswerte führen. Abschreibungen auf diese Vermögenswerte aufgrund nicht vorhergesehener Geschäftsentwicklungen können unsere Ergebnisse zusätzlich belasten.

Personalrisiken (RK: Niedrig)

Unsere Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Group. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungskräfte, Naturwissenschaftler/-innen und Techniker/-innen ist sehr intensiv. Das Erreichen unserer strategischen Ziele setzt voraus, dass wir erfolgreich hoch qualifiziertes Personal gewinnen und an uns binden können. Sollte dies nicht gelingen, könnten sich erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäfte ergeben.

Risiken aus SGL2015 (RK: Niedrig)

Unsere künftige Ertragslage wird wesentlich durch die erfolgreiche und zeitnahe Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen aus SGL2015 beeinflusst. Da SGL2015 aus verschiedenen Teilmaßnahmen besteht, deren Zielerreichung teilweise von Umständen abhängt, welche wir in zeitlicher Hinsicht nicht vollständig alleine beeinflussen können, ist es nicht ausgeschlossen, dass es bei einzelnen Maßnahmen zu Verzögerungen kommt.

Gesamtrisikoeinschätzung der SGL Group

Die Gesamtwürdigung der genannten Risikofelder resultiert im Wesentlichen in Markt- und Wettbewerbsrisiken in Abhängigkeit von der konjunkturellen Preis- und Mengenentwicklung, sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite. Diese Risiken können im Extremfall auch die Werthaltigkeit des bilanzierten Vermögens beeinträchtigen, so dass entsprechende Abwertungen vorzunehmen sind. Interne Prozesse der Leistungserstellung sind demgegenüber deutlich weniger risikobehaftet. Derzeit sind keine wesentlichen finanziellen Risiken erkennbar, welche die SGL Group insgesamt beeinträchtigen. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Group.

Chancenbericht

Chancen-Management

Die SGL Group verfügt über ein Chancen-Management-System, in das alle Unternehmensbereiche eingebunden sind. Hierin identifizieren wir Chancen, die uns dabei helfen, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften. Auf allen Ebenen werden unsere Führungskräfte darüber hinaus durch variable Gehaltsbestandteile motiviert, mögliche Chancen zu identifizieren und umzusetzen.

Auch weltweite Trends werden von uns kontinuierlich beobachtet und auf Chancen für unser Unternehmen hin überprüft. Grundsätzlich profitiert die SGL Group derzeit von zwei fundamentalen Trends: Erstens ist die Industrialisierung der Schwellenländer in Asien und Osteuropa ein starker Antrieb für das globale Wachstum. Und zweitens ist die weltweite Beschleunigung von Substitutions- und Innovationsprozessen – etwa in den Bereichen alternative Energien, umweltfreundliche Materialien und Technologien – eine große Herausforderung für die gesamte Welt. Wir sind hier mit unseren Produkten und Lösungen sowohl für Basismaterialien wie Stahl und Aluminium als auch für neue umweltschonende Technologien hervorragend positioniert. Ferner verfolgen die Geschäftsbereiche und die Zentralfunktionen permanent den Markt, um Akquisitionsmöglichkeiten zu identifizieren.

Im Folgenden beschreiben wir unsere wesentlichen Chancen. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen stellt die gegenwärtige Einschätzung hinsichtlich des Chancenpotenzials für die SGL Group dar. Es ist zu beachten, dass Chancen mit einem gegenwärtig niedrig eingeschätzten Chancenpotenzial gegebenenfalls eine höhere positive Wirkung auf die SGL Group haben können als Chancen mit einem gegenwärtig höher eingeschätzten Chancenpotenzial. Die beschriebenen Chancen sind notwendigerweise nicht die einzigen, die sich uns bieten. Sofern nicht explizit angegeben, beziehen sich die nachfolgend beschriebenen Chancen auf alle unsere Segmente

Chancen aus Marktentwicklungen

Der Geschäftsbereich Graphite & Carbon Electrodes (GCE) profitiert von der Nachfrage nach Stahlprodukten vor allem in den BRIC-Staaten und der Belebung der Konjunktur in den westlichen Industrieländern. Langfristig setzt sich

die Entwicklung hin zur Lichtbogentechnik in der Stahlproduktion weiter durch. Der Kapazitätsabbau in der Graphit-elektrodenproduktion sollte zu einer Reduzierung des Angebots führen und kann damit zu einer Erholung der Preise beitragen.

Das wieder zu erwartende dynamischere Nachfragewachstum in der Primäraluminiumindustrie wird zu einem steigenden Bedarf an Kathoden führen. Außerdem wird die Erneuerung vorhandener Aluminiumkapazitäten mit einer Nachfrageverschiebung hin zu qualitativ höherwertigen graphitierten Kathoden verbunden sein, wovon wir im Geschäftsbereich Cathodes & Furnace Linings (CFL) profitieren sollten.

Der Geschäftsbereich Graphite Specialties ist im Bereich der CO₂-ärmeren Energieerzeugung und der effizienteren Energienutzung sehr gut positioniert. Wir wollen damit von den neuen Marktentwicklungen profitieren und werden hier unsere Chance als Werkstoffspezialist am Weltmarkt nutzen. Schon heute verfügt die SGL Group über ein breites Portfolio an hochwertigen Lösungen und Produkten für die Solar- und Nuklearindustrie sowie für die LED-Industrie. An der Markteinführung von Elektroautos durch verschiedene Hersteller partizipieren wir durch Graphitmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien. Ferner profitiert die SGL Group vom Trend zur Förderung und Verarbeitung von Schiefergasen („shale gas“) durch innovative Lösungen für die chemische Industrie.

Der Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials verfügt über ein hohes Wachstumspotenzial. Die steigende Nachfrage nach Carbonfasern für die Luftfahrt, die Automobil- und die Elektronik- und Verarbeitenden Industrie kann zu einer Erholung der Preise beitragen. Insbesondere in der Automobilindustrie sehen wir ein hohes Wachstumspotenzial durch den verstärkten Einsatz von Carbonfasern und Verbundmaterialien. Hier haben wir uns mit den Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group und mit dem Joint Venture Benteler-SGL sehr gut positioniert.

Die Chancen für unseren Bereich Aerostructures (AS) liegen insbesondere in den hohen Zuwächsen beim Einsatz von Carbonfaser-Verbundwerkstoffen in der Luftfahrtindustrie. Das Geschäft mit Carbonfasern steht dennoch nach wie vor am Anfang seines Produktlebenszyklus und erfordert auch weiterhin nennenswerte Investitions- und Aufbauarbeiten.

Globale Markt- und Umfeldchancen

Die weitere weltweite Konjunkturentwicklung ist mit vielen Unsicherheiten behaftet. Höhere Kosten für Rohstoffe und Energien könnten den Substitutionsprozess traditioneller Materialien durch Produkte auf Graphit- und Carbonfaserbasis beschleunigen. Durch weitere gesetzlich verordnete Energiesparmaßnahmen sowie die weitere Förderung alternativer Energien entstünden darüber hinaus zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale für unser Unternehmen.

Chancen aus SGL2015

Eine erfolgreiche Umsetzung von SGL2015 wird die Kostenposition der SGL Group deutlich verbessern. Schlanke Verwaltungsstrukturen und effiziente auf die Nachfrage zugeschnittene Fertigungskapazitäten werden unsere globale Wettbewerbsposition deutlich stärken. Dabei konzentrieren wir mittelfristig unsere Fertigung in unseren effizienten Werken, wie in dem neu fertiggestellten Graphit-elektrodenwerk in Malaysia oder in dem neu errichteten Produktionszentrum für isostatischen Graphit in Bonn. Hierdurch wird unsere Marktposition gegenüber aufstrebenden und etablierten Wettbewerbern langfristig gesichert.

Chancen aus Innovationen

Indem wir unsere technische Expertise bei Anwendungen, Verfahren und der Entwicklung von neuartigen Werkstoffen und Produkten ausbauen, entsprechen wir den steigenden Anforderungen unserer Kunden. Eine klare Innovationsstrategie, effektive Prozesse und Methoden und Engagement in Kooperationen und Unternehmensnetzwerken sind eine wichtige Basis für den zukünftigen Erfolg der SGL Group.

Um Zukunftstechnologien wie Leichtbau mit Carbonfasern und Lithium-Ionen-Batterien für die E-Mobilität schnell und marktnah zu entwickeln, treiben wir die Entwicklung von Unternehmensnetzwerken entlang der gesamten Wertschöpfungsketten voran. Beispiele solcher Netzwerke sind etwa der Carbon Composites (CCeV) mit der Spitzenclusterinitiative „M-A-I Carbon“, aber auch das Kompetenznetzwerk „Lithium-Ionen-Batterien KLiB“.

Die Innovationskraft der SGL Group wurde beispielsweise im Rahmen einer branchenweiten Vergleichsstudie zu den „TOP 100“ innovativsten Unternehmen des deutschen Mittelstandes ausgezeichnet. Dabei gelang erneut der Sprung in die Riege der besten zehn Innovatoren.

Im Bereich Fibers & Composite Materials bauen wir auf unsere starke Kernkompetenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Faser bis zur Verbundkomponente. Daraus ergeben sich vielfältige Chancen und Wachstumsperspektiven. So erweitern wir mit dem konsequenten Aufbau neuer textiler Verfahren unsere bestehende Wertschöpfungskette. Zusammen mit Kooperationspartnern entwickelt die SGL Group auch neuartige strukturelle Composites-Lösungsansätze im Multimaterialdesign, die z.B. im Automobilbau ein wichtiges Anwendungspotenzial haben werden.

Bei unseren graphitbasierten Produkten bieten Innovationen ebenfalls vielfältige Chancen. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Optimierung der Prozesse und dem Einsatz von kostengünstigeren Herstellungsverfahren, um die Wettbewerbsfähigkeit der SGL Group weiter zu stärken.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nachdem sich die konjunkturellen Auftriebskräfte zuletzt verstärkten, hob der Internationale Währungsfonds (IWF) im Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2014 die Prognose für das globale Wachstum für 2014 von 3,6% auf 3,7% leicht an. Die etablierten Volkswirtschaften wachsen demnach 2014 mit 2,2%, die Schwellen- und Entwicklungsländer mit 5,1%. Wirtschaftsforscher gehen allgemein mittelfristig davon aus, dass die Wirtschaft in den etablierten Ländern an Kraft gewinnen und dass die Dynamik in den Schwellen- und Entwicklungsländern tendenziell abnehmen wird.

Industrieländer treiben die Weltwirtschaft 2014

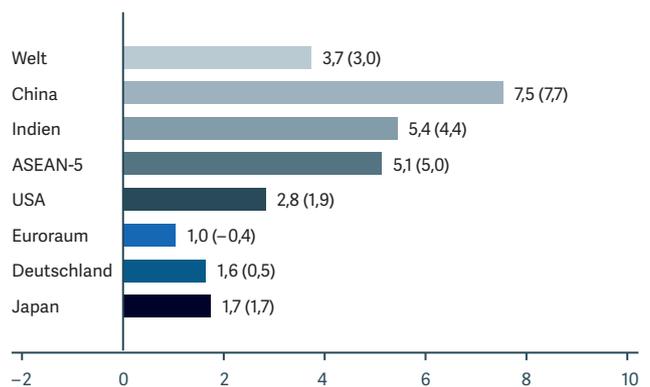
Die hochentwickelten Wirtschaftsräume profitieren von Fortschritten bei der Haushaltskonsolidierung. Die EU-Krisenländer haben an preislicher Wettbewerbsfähigkeit gewonnen. Der Euroraum wird 2014 wieder moderat wachsen. In Deutschland zeichnet sich, gestützt auf den privaten Konsum, lebhaftere Bauinvestitionen und eine Trendwende bei den Ausrüstungsinvestitionen, ein BIP-Zuwachs von 1,6% ab. Für die USA erwartet der IWF eine Wachstumsbeschleunigung auf 2,8%. Dagegen belasten Kapitalabflüsse und strukturelle Schwächen die Schwellenländer. Zudem wird China tendenziell langsamer wachsen (2014: 7,5%), mit Bremseffekten auf die gesamte Region. Die ASEAN-5-Länder werden mit 5,1% nur geringfügig schneller wachsen als im Vorjahr. In Südkorea und Indien zeichnet sich für 2014 dagegen konjunktureller Rückenwind ab.

Branchenentwicklung

Globaler Stahlverbrauch wächst nur moderat, Überkapazitäten bleiben

Im Einklang mit der Gesamtkonjunktur 2014 prognostiziert der Weltstahlverband (World Steel Association – WSA) für die meisten Regionen eine Rückkehr zu steigender Stahlnachfrage, wobei China mit 3,0% (2013: 6,0%) langsamer als bisher zulegt. Für Indien erwartet der WSA einen um 5,6% und für Russland einen um 4,6% höheren Stahlverbrauch. Japans Stahlkonsum sinkt um 1,6%, die WSA-Prognose für die USA sagt einen Anstieg um 3,0% voraus. Der Euroraum wird mit einem Nachfrageplus von 2,1% und damit nur moderat zulegen, gemessen an den bestehenden Überkapazitäten. Für die etablierten Volkswirtschaften wird ein Nachfrageanstieg von 1,7% nach –1,6% im Vorjahr erwartet

Das Bruttoinlandsprodukt 2014 (2013) im Überblick in % Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2014

und für die Schwellen- und Entwicklungsländer ein Plus von 3,8% (2013: +4,9%). Damit rechnet der WSA für 2014 insgesamt mit einem Zuwachs des globalen Stahlverbrauchs um lediglich 3,3% auf 1.523 Mrd. Tonnen (2013: +3,1%). Dieser moderate Anstieg wird sich nach Ansicht des RWI kaum auf die Auslastung der Kapazitäten auswirken, die weiter unter dem langfristigen Durchschnitt verharren. In den etablierten Volkswirtschaften liegt die Rohstahlerzeugung noch immer unter dem Niveau von vor der Finanz- und Wirtschaftskrise.

Aluminiumindustrie trotz besserer Perspektiven unter Druck

Die Aluminiumindustrie steht auch 2014 vor großen Herausforderungen. Die vielfach nur temporären Anlagenschließungen und Produktionskürzungen des Vorjahres hatten zwar erstmals seit mehreren Jahren einen Angebotsüberschuss verhindert. Dennoch sind zusätzliche dauerhafte Schließungen ineffizienter Anlagen erforderlich, um den Markt in ein tragfähiges Gleichgewicht zu bringen. Viele Hersteller produzieren mit Verlust. Die Nachfrage wird angesichts der Belebung der Weltkonjunktur und der langfristigen Trends zur Gewichtsreduzierung und CO₂-Einsparung weiter wachsen. Für 2014 zeichnet sich derzeit aber bestenfalls eine leichte Erholung der Aluminiumpreise ab. Damit bleiben die Hersteller ertragsseitig unter Druck. In diesem Umfeld ist erst mittelfristig davon auszugehen, dass neue Investitionsprogramme aufgelegt werden.

Chemieproduktion weltweit auf Expansionskurs

Im Sog der Konjunkturerholung und anziehenden Industrieproduktion avisiert der Verband der Chemischen Industrie (VCI) steigende Produktionsmengen. Für die globale Chemieproduktion 2014 wird ein Anstieg von 4,5% prognostiziert. Asiens Märkte werden weiter dynamisch wachsen, allerdings mit etwas geringeren Raten als zuletzt. Für China erwartet der VCI ein Produktionsplus von 10,0%. Die chemische Industrie in den USA wird einen Anstieg der Produktion um 2,0% erreichen. Für die EU rechnet der Verband mit einem Zuwachs von 1,5%. Die deutschen Produzenten werden die Chemieerzeugung um 2,0% steigern.

Solarindustrie kommt aus dem Tal, PV-Ausrüstungsgüter folgen erst 2015

Die Marktforscher von IHS und NPD Solarbuzz erwarten, dass die Photovoltaik (PV)-Industrie die Talsohle der Konsolidierung durchschritten hat und 2014 wieder zulegen wird. Für die weltweiten Neuinstallationen wird ein deutlich zweistelliges Wachstum prognostiziert. IHS geht von einem Zubau in Höhe von 40–45 GW aus, das wären bis zu 15% Wachstum. NPD Solarbuzz rechnet sogar mit einem Sprung von mehr als 30% auf 49 GW. Europa wird weiter stagnieren, aber die wichtigsten Märkte USA, China und Japan sollen kräftig wachsen. Zudem etablieren sich neue Märkte in Südamerika, dem Nahen Osten und in Afrika. Führende PV-Hersteller werden in diesen Märkten sukzessive lokale Produktionen aufbauen. Insofern wird erwartet, dass die Investitionen auf niedrigem Niveau wieder anziehen. IHS prognostiziert für 2014 einen Zuwachs der weltweiten Investitionen in der PV-Wertschöpfungskette von 42% auf 3,3 Mrd. US-Dollar. Positive Effekte für die Hersteller von PV-Ausrüstungen erwartet NPD Solarbuzz jedoch erst zeitverzögert ab 2015.

Halbleiterindustrie expandiert, Ausrüster vor kräftiger Erholung

Das Marktforschungsinstitut Gartner erwartet, dass der Umsatz der Halbleiterindustrie 2014 um 5,4% auf 332 Mrd. US-Dollar wächst. Der Industrieverband WSTS (World Semiconductor Trade Statistics) rechnet mit einem Zuwachs von 4,1% auf 317 Mrd. US-Dollar. Die Treiber bleiben mobile Endgeräte, insbesondere Tablets. WSTS erwartet, dass 2014 alle Regionen zum Wachstum der Halbleiterindustrie beitragen. Die größte Dynamik wird für Nord- und Lateinamerika erwartet (+ 6,5%), die geringste für Europa (+ 1,8%). Nach Einschätzung von Gartner liegt die Kapazitätsauslastung der Halbleiterproduzenten Anfang 2014 bei etwa 85%, vereinzelt bei gut 90%, so dass sich die Investitionstätigkeit der führenden Unternehmen beleben wird. Daher rechnet Gartner im Markt für Halbleiterausrüstung 2014 mit einem Wachstum von gut 14%. Der Industrieverband SEMI erwartet nach zwei schwachen Jahren sogar, dass sich der Umsatz für Halbleiterausrüstungen um 23% auf 39,5 Mrd. US-Dollar kräftig erholt.

Windindustrie mit Belebung, Druck auf Produzenten nimmt nur leicht ab

Die internationalen Windenergie-Industrieverbände World Wind Energy Association (WWEA) und Global Wind Energy Council (GWEC) erwarten, dass sich der Markt 2014 erholt. Der Totalausfall in den USA war 2013 durch die Änderung wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen und damit durch Vorzieheffekte in das Jahr 2012 geprägt und insofern eine Sondersituation. Der US-Markt wird sich beleben. Insbesondere China wird, getrieben durch ehrgeizige Ausbauziele, bis 2020 dynamisch wachsen. GWEC erwartet für 2014 weltweit etwa 45 GW neu installierte Kapazitäten und weitere Steigerungen des jährlichen Zubauvolumens in den kommenden Jahren. Damit wird sich die Situation für die Hersteller und Zulieferer zwar sukzessive entspannen. Die bestehenden Überkapazitäten werden jedoch erst mittelfristig absorbiert.

Automobilindustrie auf Expansionskurs, Leichtbau mit großen Wachstumsperspektiven

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) rechnet für 2014 weltweit mit gut 3% höheren Zulassungen auf 74,7 Mio. Pkw und Light Vehicles. Bis auf Japan werden alle regionalen Märkte zulegen, auch Westeuropa mit moderaten 2%. China soll demnach mit 7% weiterhin dynamisch wachsen. Strenge Gesetzesvorgaben zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und Kraftstoffverbrauch forcieren den Trend zugunsten von Elektro- und Hybridantrieben sowie zum Leichtbau. Deutsche Autohersteller investieren in den nächsten drei bis vier Jahren laut VDA 12 Mrd. € in die Entwicklung alternativer, emissionsarmer Antriebe. Ein wichtiger Hebel ist der Leichtbau, da allein 20% bis 25% des Fahrzeuggewichts auf die Karosserie entfallen. Die Automobil-Unternehmensberatung Berylls erwartet bis 2025 eine Verfünfachung des Marktvolumens im Karosserieleichtbau auf weltweit 98,7 Mrd. €. Davon werden neben leichtem hochfestem Stahl (statt konventioneller Stahlbleche), Aluminium und Kunststoffen auch carbonfaserverstärkte Kunststoffe (CFK) profitieren. Berylls prognostiziert ein Marktvolumen für CFK in Karosserien von 1,9 Mrd. € (2025).

Luftverkehr im Aufwind, Flugzeugbau wächst auf hohem Niveau moderat

Der internationale Luftfahrtverband IATA prognostiziert für 2014, getragen durch den Passagierverkehr, einen weltweiten Umsatzanstieg aller Fluggesellschaften um 4,9% auf 743 Mrd. US-Dollar. Die Flugzeugbauer verfügten zum Jahreswechsel 2013/14 über extrem hohe Auftragsbestände für zivile Flugzeuge (Airbus 5.559, Boeing 5.080). Addiert liegt der Orderbestand gut 17% höher als vor Jahresfrist. Airbus plant für 2014 allerdings nur Auslieferungen in Höhe des Vorjahresniveaus. Damit werden die weltweite Flugzeugproduktion und die Auslieferungen insgesamt nur leicht steigen. Dagegen ist für die Boeing 787 (Dreamliner) nach vielfachen Verzögerungen mit steigenden Produktions- und Auslieferungszahlen zu rechnen. Das ist für unser Flugzeugbauteilegeschäft HITCO von großer Bedeutung. Im Militärbereich ist in den Kernmärkten zudem mit rückläufigen Verteidigungsbudgets zu rechnen. Impulse könnten mittelfristig über den neuen F-35 (Joint Strike Fighter) entstehen.

SGL Group

Für die Konzernprognose sowie die Prognose der wesentlichen Segmente gehen wir von den oben beschriebenen Erwartungen zur allgemeinen Konjunktorentwicklung sowie der Branchenkonjunktur aus. Darüber hinaus basiert unsere Planung auf bestimmten Wechselkursrelationen, von denen die folgenden für unseren Konzern maßgeblich sind: EUR/USD: 1,30; GBP/USD: 1,56; EUR/JPY: 130,00; EUR/PLN: 4,25.

Umsatzentwicklung

Wir gehen davon aus, dass der Konzernumsatz 2014 – bereinigt um Währungs- und eventuelle Portfolioeffekte und einschließlich der anteiligen Konsolidierung unserer beider Gemeinschaftsunternehmen mit BMW – gegenüber Vorjahr insgesamt unverändert sein wird. Eine teilweise deutlich steigende Nachfrage erwarten wir in den Geschäftsbereichen Graphite Specialties (GS), Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) und Aerostructures (AS bzw. HITCO).

Der Geschäftsbereich GS wird im Allgemeinen von einer leicht verbesserten Nachfrage aus einigen Kundenindustrien profitieren. Stärkeres Wachstum wird vor allem aufgrund des hohen Investitionsbedarfs eines Kunden für eine Neuentwicklung im Mikroelektronikbereich resultieren. Der Geschäftsbereich CF/CM plant mit wesentlich höheren Absatzmengen in den beiden Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group (SGL-ACF, USA und Deutschland), vor allem aufgrund der Markteinführung und steigender Verkaufszahlen des neuen BMW i3. SGL-ACF wird aufgrund einer Änderung in den Rechnungslegungsstandards (IFRS 11) seit 1. Januar 2014 anteilmäßig konsolidiert und ist nunmehr in den Ergebnissen des Geschäftsbereichs CF/CM enthalten. Bis einschließlich des Geschäftsjahres 2013 wurde SGL-ACF den At-Equity bilanzierten Beteiligungen zugerechnet. Der Geschäftsbereich AS, der im US-Bundesstaat Kalifornien Flugzeugbauteile aus Verbundwerkstoffen für die zivile und militärische Flugzeugindustrie fertigt, sollte vor allem dank höherer Produktionszahlen für den Boeing 787 den Umsatz leicht steigern können.

Im Geschäftsbereich Process Technology (PT) erwarten wir stabile Umsätze im Vergleich zum Vorjahresniveau.

Im Gegensatz dazu erwarten wir für das Berichtssegment Performance Products eine deutlich rückläufige Umsatzentwicklung vor allem aufgrund der antizipierten Fortsetzung des negativen Preistrends bei Graphitelektroden. Zusätzlich erwarten wir bei den Graphitelektroden geringere Absatzmengen als im Vorjahr.

Ergebnisentwicklung

Vor allem aufgrund der sich fortsetzenden negativen Preisentwicklung bei Graphitelektroden in den ersten Monaten 2014 erwarten wir ein Konzern-EBIT vor Restrukturierungsaufwendungen, das sich gegenüber Vorjahr deutlich verschlechtern wird. Dabei zeigen die Geschäftsbereiche sehr unterschiedliche Entwicklungen: Im Berichtssegment PP wird bedingt durch die Graphitelektrodenentwicklung ein deutlicher Rückgang im EBIT vor Restrukturierungsaufwendungen erwartet. Auch der Geschäftsbereich PT rechnet mit einem rückläufigen operativen Ergebnis, bei einer annähernd zweistelligen Umsatzrendite. Dagegen sollten sich der höhere Umsatz und die steigende Auslastung in den Geschäftsbereichen GS, CF/CM sowie AS deutlich positiv im Ergebnis niederschlagen. Dies wird jedoch nicht ausreichen, die rückläufige Entwicklung im Berichtssegment PP zu kompensieren.

Mit Hochdruck und höchster Priorität treiben wir unser Kosteneinsparprogramm SGL2015 voran. Nachdem wir im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits Einsparungen von 69 Mio. € und damit mehr als die avisierten 50 Mio. € erzielen konnten, dürften im Jahr 2014, abhängig von den umgesetzten Personalmaßnahmen, erneut Einsparungen in Höhe eines mittleren bis hohen zweistelligen Millionen-Euro-Betrags erzielbar sein. Diese ergeben sich aus unserer SGL Excellence-Initiative, den Maßnahmen aus der Organisations- Restrukturierung, aus den beiden Werksschließungen in Kanada und Italien sowie weiteren Maßnahmen. In Zusammenhang mit SGL2015 werden im Jahr 2014 erneut Restrukturierungsaufwendungen anfallen, allerdings mit einem deutlich geringeren Volumen als im Jahr 2013. Entsprechend planen wir derzeit mit Restrukturierungsaufwendungen in niedriger zweistelliger Millionen-Euro-Höhe.

Erwartete Finanzlage

Finanzierungsbedarf für 2014

Die strategischen Geschäftspläne der operativen Geschäftseinheiten bestimmen den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft. Mit der Emission unserer neuen Unternehmensanleihe über 250 Mio. € im Dezember 2013 sowie den in 2009 und 2012 begebenen Wandelanleihen, den fest zugesagten Kreditlinien und der eigenen Liquidität von 228 Mio. € zum 31. Dezember 2013 decken wir den für das Geschäftsjahr 2014 erwarteten operativen Finanzierungsbedarf ab. Mit der Refinanzierung im Dezember 2013 haben wir unser Fälligkeitsprofil deutlich verlängert. Demnach besteht eine erste Fälligkeit eines unserer Finanzierungsinstrumente im Juni 2016 mit der im Jahr 2009 begebenen Wandelanleihe. Diese valutierte im Dezember 2013 mit einem Betrag von 135 Mio. €, ist zum 30. Juni 2014 mit einer Put-Option für die Anleihegläubiger ausgestattet und wird am Ende ihrer Laufzeit im Juni 2016 fällig.

Ausgehend von einer Nettoverschuldung von rund 450 Mio. € zum Jahresende 2013 (rund 490 Mio. € einschließlich der ab 2014 anteilig zu bilanzierenden Schulden unserer beiden Gemeinschaftsunternehmen mit BMW) erwarten wir in 2014 einen deutlichen Anstieg.

Investitionen 2014 nur aufgrund der Kapazitätserweiterungen bei den Gemeinschaftsunternehmen mit BMW auf höherem Niveau

Da eine Vielzahl langfristiger Expansionsprojekte in allen etablierten Geschäftsbereichen im Wesentlichen abgeschlossen werden konnten, hat sich der Investitionsbedarf seit 2013 gegenüber den Vorjahren verringert. Darüber hinaus werden wir angesichts der anhaltend schwachen Ertragslage unsere Ausgaben weiter begrenzen. Dementsprechend planen wir für das Jahr 2014 für den vollkonsolidierten Konzernkreis mit deutlich niedrigeren Investitionen in Sachanlagen als im Vorjahr. Lediglich die anteilig konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group werden ihre Investitionen 2014 deutlich steigern, da aufgrund der hohen Nachfrage nach Carbonfasern und Verbundmaterialien zusätzliche Kapazitäten aufgebaut werden.

Die Abschreibungen erhöhen sich gegenüber Vorjahr im Wesentlichen durch die anteilige Einbeziehung der Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group.

Dividendenentwicklung

Aufgrund des signifikanten Jahresfehlbetrages und der daraus resultierenden verschlechterten Bilanzrelationen wird die Verwaltung der diesjährigen Hauptversammlung am 30. April 2014 keinen Dividendenvorschlag unterbreiten. Bei Wiedererlangung einer nachhaltigen Profitabilität fühlen wir uns gegenüber unseren Aktionären verpflichtet, eine kontinuierliche ertragsabhängige Dividende auszusütten.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Gegenüber Vorjahr erwarten wir im Geschäftsjahr 2014 auf vergleichbarer Basis einen stabilen Konzernumsatz. Jedoch wird sich das Konzern-EBIT vor Restrukturierungsaufwendungen gegenüber Vorjahr deutlich rückläufig entwickeln, da die niedrigeren Preise bei Graphitelektroden die auslastungsbedingte Verbesserung in den anderen Geschäftsbereichen überlagern werden. Obwohl ein Großteil der Aufwendungen in Verbindung mit unserem Kostensenkungsprogramm SGL2015 bereits im Geschäftsjahr 2013 erfasst worden sind, werden weitere Maßnahmen im laufenden Jahr zu verarbeiten sein. Die neue Konzernfinanzierung, die im Dezember 2013 aufgestellt wurde und dem Unternehmen eine solide, langfristige Finanzierungsbasis bietet, wird aufgrund des deutlich höheren Zinssatzes der neuen Unternehmensanleihe das Finanzergebnis belasten. Insgesamt wird für das Konzernergebnis sowohl vor als auch nach Steuern ein weiterer Verlust erwartet, der aber – abhängig vom Ausmaß weiterer Restrukturierungsaufwendungen – deutlich geringer ausfallen wird als im Geschäftsjahr 2013.

Die Ergebnisentwicklung sowie das hohe Investitionsvolumen in unseren Joint Ventures mit der BMW Group lassen uns einen deutlich negativen Free Cashflow erwarten nach einem positiven Free Cashflow von 38 Mio. € im Berichtsjahr.

Nachtragsbericht

Am 13. Februar 2014 wurde die Schließung des Graphitelektrodenwerkes in Narni und des Verwaltungsstandortes in Lainate in Italien öffentlich bekannt gegeben. Die Schließung erfolgt im Rahmen des Kostensenkungsprogramms SGL2015 und erfordert den Abbau von rund 120 Mitarbeitern.

Angaben insbesondere nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie § 289a HGB

Zu der nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

289 (4) S. 1 Nr. 1/315 (4) S. 1 Nr. 1

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2013 ein Grundkapital in Höhe von 181.801.454,08 €, eingeteilt in 71.016.193 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital (siehe Anhang Textziffer 23).

289 (4) S. 1 Nr. 2/315 (4) S. 1 Nr. 2

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Es bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien.

289 (4) S. 1 Nr. 3/315 (4) S. 1 Nr. 3

Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, ist dem Unternehmen wie folgt mitgeteilt worden: (i) seitens der SKion GmbH, Bad Homburg, durch Stimmrechtsmitteilungen gem. §§ 21f. WpHG bzw. Directors' Dealings-Mitteilungen mit einer Beteiligung zum Jahresultimo 2013 von rund 27,62%, und (ii) seitens der Bayerischen Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG), München, zuletzt durch Stimmrechtsmitteilungen im Dezember 2011 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von 15,72%.

289 (4) S. 1 Nr. 4/315 (4) S. 1 Nr. 4

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorgesehen.

289 (4) S. 1 Nr. 5/315 (4) S. 1 Nr. 5

Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Sonderrechte von Aktionären, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer sind nicht vorgesehen.

289 (4) S. 1 Nr. 6/315 (4) S. 1 Nr. 6

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-VO, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßen Ermessen.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist; dies gilt nicht, sofern eine höhere Mehrheit, einschließlich einer höheren Kapitalmehrheit, gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

289 (4) S. 1 Nr. 7/315 (4) S. 1 Nr. 7**Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem bzw. bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 Abs. 6–10 und Abs. 12–14 der Satzung und auch Anhang **Textziffer 23**). Ferner hat die Hauptversammlung den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Nr. 8 AktG bis zum 29. April 2015 bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Wege eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Erwerbsangebots. Der Vorstand ist ermächtigt, die zurückgekauften Aktien wieder zu veräußern (a) über die Börse, (b) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot, (c) mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Dritte gegen Barzahlung zu einem Preis, der den Börsenpreis einer SGL-Aktie zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder (d) mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Dritte, soweit dies zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen oder zur Bedienung von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen erfolgt. Die Aktien können zudem Mitarbeitern der Gesellschaft und ihren Konzernunternehmen zum Erwerb angeboten werden und bis zu maximal 300.000 Aktien können Mitgliedern des Vorstands im Rahmen des Matching Share-Plans übertragen werden. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien einzuziehen und das Grundkapital um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden Anteil am Grundkapital herabzusetzen.

289 (4) S. 1 Nr. 8/315 (4) S. 1 Nr. 8**Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Die von der Gesellschaft emittierte 250 Mio. € Unternehmensanleihe, fällig 2021, berechtigt die Investoren, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen gegen Zahlung von 101% des Nennbetrags zu verlangen, wenn (a) das ganze oder annähernd ganze Vermögen der SGL Carbon SE und ihrer Konzerngesellschaften übertragen, (b) die Liquidation oder Auflösung der SGL Carbon SE verfolgt wird, (c) eine Person direkt oder indirekt mehr als 35% der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE erlangt oder (d) die SGL Carbon SE mit einer Gesellschaft verschmolzen wird und die stimmberechtigten Anteile der Gesellschaft nach der Transaktion nicht mehr mehrheitlich von den früheren Inhabern der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE gehalten werden.

Die von der Gesellschaft emittierten Wandelschuldverschreibungen, fällig 2016 bzw. 2018, sehen jeweils vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag bis zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Kontrollwechsel liegt. Bis zu diesem Stichtag ist ebenfalls eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelschuldverschreibung unter Umständen ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel bei den beiden Wandelschuldverschreibungen liegt vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle (a) das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30% der stimmberechtigten Aktien bezeichnet oder (b) bei einem Erwerbsangebot vorliegt, wenn die Aktien, die sich in der Kontrolle des Bieters oder mit ihm zusammenwirkenden Personen befinden, zusammen mit den Aktien, für die das Erwerbsangebot angenommen wurde, 50% der Stimmrechte der SGL Carbon SE überschreiten und das Erwerbsangebot unbedingt wird.

289 (4) S. 1 Nr. 9/315 (4) S. 1 Nr. 9**Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots**

Mit den Mitgliedern des Vorstands und dem oberen Führungskreis des Unternehmens sind Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels getroffen (siehe Anhang **Textziffer 36**).

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website www.sglgroup.com veröffentlicht.

Vergütungsbericht

Im Corporate Governance und Compliance Bericht sind die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder dargestellt (siehe Seite 30 ff). Auf diesen Bericht („Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2013“, „Weiterentwicklung der Vorstandsvergütung ab 2014“ und „Vergütung des Aufsichtsrats in der Satzung geregelt“) wird hier vollumfänglich verwiesen; er ist Bestandteil des Lageberichts.

SGL Carbon SE

(Erläuterungen auf Basis HGB)

Der Lagebericht der SGL Carbon SE und der Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss der SGL Carbon SE nach HGB und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der SGL Carbon SE wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden nimmt als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns (SGL Group) im Wesentlichen Holdingaufgaben und das Cash-Management für die Konzerngesellschaften wahr und ist für die strategische Ausrichtung und Steuerung des Konzerns zuständig. Diese beinhalten die Zentralfunktionen für Unternehmensentwicklung, Controlling, Investor Relations, öffentliche Angelegenheiten, Konzernbilanzierung, Treasury, Personal, Recht und Compliance. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus Anteilen an sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Mit diesen bestehen teilweise Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge. Das Ergebnis der Gesellschaft ist daher maßgeblich durch diese Ergebnisabführungsverträge beeinflusst, insbesondere durch die Verträge mit den Tochtergesellschaften SGL Carbon GmbH, SGL Technologies GmbH, SGL Carbon Beteiligung GmbH und SGL Technologies Beteiligung GmbH. Die SGL Carbon SE hält direkt und indirekt 69 Gesellschaften, einschließlich Minderheitsbeteiligungen.

Zum 31. Dezember 2013 waren in der SGL Carbon SE insgesamt 77 Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 78 zum Vorjahresende. Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 76 Mitarbeiter.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der SGL Carbon SE entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns und werden in Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ auf Seite 69 ausführlich beschrieben.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung

T€	2013	2012
Beteiligungsergebnis	305	90.559
Abschreibungen (-)/Wertaufholungen (+) auf Finanzanlagen	-857	-4.120
Zinsergebnis	952	15.298
Sonstige betriebliche Erträge	43.158	55.086
Allgemeine Verwaltungskosten	-39.208	-33.074
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-44.609	-78.096
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-40.259	45.653
Außerordentliche Aufwendungen	-38.212	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern	2.363	-6.003
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-76.108	39.650
Gewinnvortrag	11.581	5.941
Einstellung in (-)/Entnahme aus (+) andere Gewinnrücklagen	0	-19.825
Bilanzverlust/-gewinn	-64.527	25.766

Die Ertragslage der verbundenen Unternehmen prägte auch im Berichtsjahr die Entwicklung der Ertragslage der Holding SGL Carbon SE. Das Beteiligungsergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf 0,3 Mio. € gegenüber 90,6 Mio. € im Vorjahr und setzt sich zusammen aus der Summe der Aufwendungen aus Verlustübernahmen, den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie den Erträgen aus Beteiligungen. Diese wesentliche Veränderung resultierte vornehmlich aus insgesamt rund 56 % geringeren Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen der Tochtergesellschaften SGL Carbon GmbH und SGL Carbon Beteiligung GmbH

sowie im Vergleich zum Vorjahr annähernd verdoppelten Aufwendungen aus einer Verlustübernahme der SGL Technologies GmbH. Die Erträge aus Beteiligungen bewegten sich mit 0,5 Mio. € wesentlich unter Vorjahresniveau (2,3 Mio. €), da im Gegensatz zum Vorjahr keine Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft SGL Canada Inc. erfolgte.

Im Berichtsjahr wurde von der SGL Technologies GmbH ein Verlust von 51,0 Mio. € übernommen (Vorjahresverlust: 26,5 Mio. €), während die SGL Carbon GmbH lediglich einen Gewinn von 22,6 Mio. € (Vorjahr: 87,3 Mio. €) und die SGL Carbon Beteiligung GmbH einen Gewinn auf Vorjahresniveau mit 28,2 Mio. € (Vorjahr: 27,4 Mio. €) abgeführt haben.

Die deutliche Zunahme der Aufwendungen aus Verlustübernahme der SGL Technologies GmbH resultiert aus dem von minus 12,6 Mio. € um 26,2 Mio. € auf minus 38,8 Mio. € verschlechterten Beteiligungsergebnis dieser Gesellschaft. Das Beteiligungsergebnis der SGL Technologies GmbH war insbesondere durch den zwischen dieser Gesellschaft und der SGL Technologies Zweite Beteiligung GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrag geprägt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Ergebnisabführung an die SGL Technologies GmbH durch den Verkauf der Beteiligung an der Tochtergesellschaft SGL Rotec GmbH & Co. KG um 34,1 Mio. € belastet. Im Vorjahr hatte das Ergebnis der SGL Technologies Zweite Beteiligung GmbH mit plus 0,1 Mio. € nur unwesentlich zum Beteiligungsergebnis der SGL Technologies GmbH beigetragen.

Weiterhin sind im Beteiligungsergebnis der SGL Technologies GmbH die um 1,2 Mio. € auf 4,7 Mio. € gesunkenen Aufwendungen aus Verlustübernahme der SGL epo GmbH enthalten. Im Vorjahr war das Beteiligungsergebnis durch die Abschreibung wegen der Schließung eines Gemeinschaftsunternehmens mit 6,6 Mio. € belastet.

Die gesunkenen Erträge aus Ergebnisabführung der SGL Carbon GmbH um 64,7 Mio. € beruhen zum einen auf dem im Vorjahr enthaltenen Ertrag aus der Endabwicklung eines langfristigen Liefervertrags mit einem niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag. Zudem belastete das geringere Preisniveau bei Graphitelektroden den operativen Geschäftsverlauf dieser Gesellschaft bei gleichzeitig geringeren Auslieferungen.

Die ausgewiesenen Erträge aus Ergebnisabführung mit der SGL Carbon Beteiligung GmbH beziehen sich vornehmlich auf die Dividendenzahlungen der polnischen Tochtergesellschaft SGL CARBON Polska S.A. (2013: 35,2 Mio. €, Vorjahr: 34,7 Mio. €).

Das Ergebnis der SGL Carbon SE war auch von einer Abschreibung auf Finanzanlagen von insgesamt 0,9 Mio. € beeinträchtigt. Diese setzte sich aus Abschreibungen auf Beteiligungen und von Wertpapieren des Anlagevermögens von insgesamt 0,9 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) zusammen. Im Vorjahr wirkte sich die Zuschreibung auf die Beteiligung an der SGL Carbon Holding S.A.S. in Höhe von 2,9 Mio. € gegenläufig aus.

Das **Zinsergebnis** verringerte sich im Berichtsjahr um 14,3 Mio. € auf 1,0 Mio. € (Vorjahr: 15,3 Mio. €). Hauptsächlich hierfür war der gesunkene Liquiditätsbedarf von Tochter- und Enkelgesellschaften, wodurch die Zinserträge um 3,7 Mio. € auf 33,7 Mio. € sanken (Vorjahr: 37,4 Mio. €). Weiter rückläufig waren die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens. Die diesen Erträgen im Vorjahr zugrunde liegenden langfristigen Ausleihungen gegenüber den verbundenen Unternehmen SGL Carbon Beteiligung GmbH und SGL Technologies GmbH in Höhe von insgesamt 270,0 Mio. € waren am Anfang des Geschäftsjahres 2012 ausgelaufen. Bei deren Verlängerung wurden die Zinskonditionen an die aktuelle niedrige Zinslandschaft angepasst und werden mit einem variablen Zinssatz verzinst. Aufgrund des auch

im Berichtsjahr nochmals gesunkenen Zinsniveaus gingen im Geschäftsjahr 2013 die Zinserträge um 27% auf 9,6 Mio. € (Vorjahr: 13,1 Mio. €) zurück. Des Weiteren sind die Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 7,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies resultiert zum einen aus den darin enthaltenen Transaktionskosten für die im Geschäftsjahr durchgeführte Refinanzierung der Unternehmensanleihe in Höhe von 7,7 Mio. € und der syndizierten Kreditlinie in Höhe von 3,9 Mio. €. Gegenläufig verringerte sich zum anderen der Zinsaufwand für das im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene verdeckte Aufgeld der Wandelanleihen um 2,7 Mio. € auf 11,4 Mio. €.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich im Jahr 2013 um 11,9 Mio. € auf 43,2 Mio. € vermindert. Die Veränderung ist auf gesunkene realisierte und nicht realisierte Erträge aus Fremdwährungsdarlehen und Devisentermingeschäften (2013: 12,7 Mio. €, Vorjahr: 24,8 Mio. €) zurückzuführen. Die ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Konzernverrechnungen bewegten sich mit 16,5 Mio. € auf Vorjahresniveau. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich um 33,5 Mio. € signifikant auf 44,6 Mio. € verringert (Vorjahr: 78,1 Mio. €), was im Wesentlichen auf reduzierte Verluste aus der Bewertung von Fremdwährungskrediten sowie aus der Bewertung von Fremdwährungssicherungsgeschäften zurückzuführen ist.

Im **sonstigen betrieblichen Aufwand** sind weiterhin sonstige Aufwendungen enthalten, die im Zusammenhang mit den unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Konzernverrechnungen stehen, wie zum Beispiel Abschreibungen, Reparaturen sowie externe Leistungen. Darin enthalten sind Verluste aus Fremdwährungsdarlehen und Devisentermingeschäften von 13,4 Mio. € (Vorjahr: 26,4 Mio. €). Im Vorjahr war der sonstige betriebliche Aufwand durch Abschreibungen von Darlehen an Tochterunternehmen bzw. an Gemeinschaftsunternehmen von insgesamt 22,8 Mio. € belastet.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** stiegen um 6,1 Mio. € auf 39,2 Mio. € im Wesentlichen aufgrund von Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 11,6 Mio. €. Dabei handelt es sich vor allem um Aufwendungen für die Beendigung der Vorstandstätigkeit von zwei ausgeschiedenen Vorständen. Demgegenüber sanken die Aufwendungen für Management- und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgrund der verschärften und erschwerten Markt- und Wettbewerbsbedingungen im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 Mio. €.

Damit verschlechterte sich das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** im Berichtsjahr insgesamt um 86,0 Mio. € auf minus 40,3 Mio. € (Vorjahr: 45,7 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2013 ergibt sich ein Steuerertrag von 2,7 Mio. € aus dem Abschluss der Betriebsprüfung (Vorjahr: Aufwand von 5,7 Mio. €). Dies betrifft im Wesentlichen inländische Gewerbe- und Körperschaftsteuern. Für Sonstige Steuern wurden 0,4 Mio. € aufgewendet (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2013 sind außerordentliche Aufwendungen von 38,2 Mio. €, insbesondere für Darlehensverzichte an zwei Tochtergesellschaften, entstanden.

Nach Abzug von Steuern ergab sich ein **Jahresfehlbetrag** von 76,1 Mio. € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 39,7 Mio. €). Nach Berücksichtigung des Ergebnisvortrags von 11,6 Mio. € beträgt der Bilanzverlust insgesamt 64,5 Mio. € (Vorjahr: Bilanzgewinn von 25,8 Mio. €).

Der Vorstand wird der Hauptversammlung mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorschlagen, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage des Geschäftsjahres 2013 war geprägt durch die Rückzahlung der Wandelanleihe 2007/2013 mit 145,5 Mio. € und der Unternehmensanleihe aus 2007 in Höhe von 200,0 Mio. €, die von einer neuen Unternehmensanleihe über 250,0 Mio. € abgelöst wurde. Hierdurch verringerten sich die Anleiheverbindlichkeiten auf insgesamt 624,7 Mio. € (Vorjahr: 720,2 Mio. €). Entsprechend minderte sich der

Bestand an liquiden Mitteln. Im Vorjahr wurde bei Begebung der Wandelanleihe ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten von 25,0 Mio. € gebildet mit einer gleichlautenden Erhöhung der Kapitalrücklage der Gesellschaft. Der Rechnungsabgrenzungsposten stellt wirtschaftlich das verdeckte Aufgeld dar, das sich aus der im Vergleich zum Marktzins ergebenden Unterverzinslichkeit der Wandelanleihen ergibt. Er wird planmäßig über die Laufzeit der Wandelanleihen als Zinsaufwand aufgelöst.

Die Bilanzsumme der SGL Carbon SE ist aufgrund der im Mai 2013 vollständig zurückgeführten Wandelanleihe 2007 gegenüber dem Vorjahr um 141,7 Mio. € oder 8 % auf 1.702,7 Mio. € zurückgegangen.

Das **Anlagevermögen** stieg um 13,3 Mio. € auf 715,0 Mio. € (Vorjahr: 701,7 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen durch Kapitalerhöhungen. Im Geschäftsjahr 2013 standen die Investitionen den Abschreibungen in etwa gleicher Höhe gegenüber, während im Vorjahr Investitionen für die Erweiterung der Kapazitäten für isostatischen Graphit am Standort Bonn sowie Mietereinbauten in der Hauptverwaltung in Wiesbaden von netto 11,4 Mio. € (d. h. nach Berücksichtigung von Abschreibungen) das Anlagevermögen deutlich erhöht haben. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich wegen der gesunkenen Bilanzsumme auf 42 % (Vorjahr: 38 %).

Das **Umlaufvermögen** der SGL Carbon SE ist als Holdinggesellschaft stark geprägt von der Entwicklung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Diese sanken hauptsächlich aufgrund des Forderungsverzichts an drei Tochterunternehmen um insgesamt 38,2 Mio. € sowie wegen des Rückgangs der Forderungen gegenüber der SGL Technologies GmbH um 19,0 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich Erhöhungen gegen die SGL Carbon Holding S.L. (Spanien) in Höhe von 40,2 Mio. € und gegen die SGL Carbon LLC (USA) in Höhe von 16,8 Mio. € aus. Insgesamt sanken die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 4,6 Mio. € auf 765,6 Mio. € (Vorjahr: 770,2 Mio. €)

Ursächlich für die Verringerung des Kassenbestandes war der Nettomittelabfluss aus der Veränderung der oben genannten Finanzinstrumente, wodurch sich die liquiden Mittel um 140,5 Mio. € auf 190,9 Mio. € verringerten.

Die **Posten der Rechnungsabgrenzung** beinhalten im Wesentlichen die verdeckten Aufgelder der zwei Wandelanleihen aus dem Vorjahr, welche planmäßig über deren jeweilige Laufzeit aufgelöst werden.

Das **Eigenkapital** minderte sich um 78,8 Mio. € auf 957,0 Mio. € zum 31. Dezember 2013 (31. Dezember 2012: 1.035,8 Mio. €). Der starke Rückgang des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2013 mit minus 76,1 Mio. € und aus der Dividendenzahlung in Höhe von 14,2 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €). Dagegen haben Kapitalerhöhungen aus aktienbasierten Vergütungen in Höhe von 11,4 Mio. € (Vorjahr: 18,7 Mio. €) das Eigenkapital gestärkt. Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 181.801.454,08 € (Vorjahr: 180.829.537,28 €) und ist eingeteilt in 71.016.193 (Vorjahr: 70.636.538) Inhaberstammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Größter Anteilseigner unseres Unternehmens mit rund 28 % Anteilsbesitz ist unverändert die SKion GmbH (Deutschland), die Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten. Darüber hinaus halten nach unserer Kenntnis folgende in Deutschland ansässige Unternehmen meldepflichtige Aktienbestände:

Volkswagen AG	9,98 %
Voith AG	9,14 %
BMW AG	15,72 %

Die Position **Rückstellungen** erhöhte sich leicht um 7,3 Mio. € auf 50,0 Mio. € durch im Geschäftsjahr gebildete Abfindungsrückstellungen (11,4 Mio. €) bzw. im Vorjahr durch gebildete Steuerrückstellungen (Vorjahr: 4,9 Mio. €).

Bilanzstruktur

T€	31.12.2013	31.12.2012	T€	31.12.2013	31.12.2012
AKTIVA			PASSIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.937	9.531	Gezeichnetes Kapital	181.802	180.830
Sachanlagen	49.768	53.130	Nennbetrag eigener Anteile	-54	-76
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	379.191	356.129	Ausgegebenes Kapital	181.748	180.754
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	270.000	270.000	Bedingtes Kapital 71.839 T€ (VJ: 72.009 T€)		
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.147	12.916	Kapitalrücklage	695.555	685.094
Anlagevermögen	715.043	701.706	Gewinnrücklagen	144.224	144.224
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	765.614	770.176	Bilanzverlust/-gewinn	-64.527	25.766
Sonstige Vermögensgegenstände	10.028	8.651	Eigenkapital	957.000	1.035.838
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	190.932	331.394	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.839	25.716
Umlaufvermögen	966.574	1.110.221	Steuerrückstellungen	1.685	4.887
Rechnungsabgrenzungsposten	21.112	32.545	Sonstige Rückstellungen	20.498	12.147
			Rückstellungen	50.022	42.750
			Anleihen (davon konvertibel 374.700 T€, VJ: 520.200 T€)	630.602	728.180
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.092	1.159
			Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55.408	34.417
			Sonstige Verbindlichkeiten	8.605	2.128
			Verbindlichkeiten	695.707	765.884
Summe Aktiva	1.702.729	1.844.472	Summe Passiva	1.702.729	1.844.472

Die **Verbindlichkeiten** sind um 70,2 Mio. € auf 695,7 Mio. € (Vorjahr: 765,9 Mio. €) zurückgegangen. Das entspricht einer Minderung um 9%. Die wesentliche Ursache dafür ist die Verringerung der Anleiheverbindlichkeiten um 97,6 Mio. € aufgrund der Rückzahlung der Wandelanleihe aus 2007 in Höhe von 145,5 Mio. €. Neben dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 21,0 Mio. € auf 55,4 Mio. € sind auch die sonstigen Verbindlichkeiten vor allem wegen einer Verbindlichkeit gegenüber der zum Ende des Geschäftsjahres 2013 veräußerten SGL Rotec um insgesamt 6,5 Mio. € auf 8,6 Mio. € angestiegen.

Die Finanzierungsstruktur der SGL Carbon SE beinhaltet die neue Unternehmensanleihe über 250 Mio. € (Kupon: 4,875%, fällig 2021), die die alte Unternehmensanleihe über 200,0 Mio. € ablöst, sowie eine Wandelanleihe über ursprünglich 190 Mio. € (nach Wandlungen 134,7 Mio. €, Kupon: 3,50%, fällig 2016, Put-Option der Anleihegläubiger im Juni 2014) und eine im Geschäftsjahr 2012 emittierte Wandelanleihe über 240 Mio. € (Kupon: 2,75%, fällig 2018). In Verbindung mit der neuen Unternehmensanleihe hat die SGL Carbon SE im Dezember 2013 einen neuen Kreditvertrag über 200 Mio. € unterzeichnet, der den ehemaligen Kreditvertrag über 200 Mio. € ersetzt. Der neue Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2017 und wurde im Geschäftsjahr 2013 nicht in Anspruch genommen.

Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich auf minus 0,5 Mio. € verbessert, nach minus 48,9 Mio. € im Vorjahr. Dies resultierte vor allem aus den Kosten der Verwaltung der Gesellschaft, die im Geschäftsjahr 2013 nicht durch Erlöse aus Beteiligungen ausgeglichen werden konnten, sowie höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Im Vorjahr war der Mittelabfluss durch höhere Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund von konzerninternen Finanzierungen verursacht.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** veränderte sich von minus 42,5 Mio. € im Jahr 2012 auf minus 19,6 Mio. €. Während im Geschäftsjahr 2013 Investitionen in Anteile an verbundene Unternehmen erfolgten, standen im Vorjahr Investitionen in den Aufbau der Kapazitäten für isostatischen Graphit in Bonn im Vordergrund.

Der Netto-Cashflow, also der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit, betrug minus 20,1 Mio. € (Vorjahr: minus 91,4 Mio. €).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** war im Berichtsjahr durch die Rückzahlungen der Wandelanleihe 2007/2013 in Höhe von 145,5 Mio. € sowie der Unternehmensanleihe aus 2007 in Höhe von 200 Mio. € geprägt. Demgegenüber erfolgte aus der Begebung der neuen Unternehmensanleihe der SGL Carbon SE ein Mittelzufluss über 250,0 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte die Begebung der Wandelanleihe 2012/2018 mit einem Nominalwert von 240,0 Mio. €. Dadurch belief sich der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit auf 120,4 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 223,1 Mio. € im Vorjahr. Neben der Dividende von 14,2 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €) waren darin unter anderem die Ausübung des Aktienoptionsplans von plus 0,1 Mio. € (Vorjahr: plus 0,2 Mio. €) sowie die Zahlung im Zusammenhang mit der Refinanzierung von 10,8 Mio. € (Vorjahr: minus 3,1 Mio. €) enthalten.

Die **Liquidität** – definiert als Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten – veränderte sich von 331,4 Mio. € zum Jahresanfang 2013 auf 190,9 Mio. € zum Geschäftsjahresende. Zum Jahresende 2013 bestehen keine Termingeldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von mehr als drei Monaten. Im Vorjahr waren 130,0 Mio. € in Termingeldanlagen investiert.

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der SGL Carbon SE unterliegt über ihre operativen Tochtergesellschaften im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die SGL Group. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die SGL Carbon SE grundsätzlich entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote.

Mit Tochterunternehmen ist die SGL Carbon SE teilweise über Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften des SGL-Konzerns Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Vermeidung bzw. Minimierung dieser Risiken betreibt die SGL Carbon SE als Mutterunternehmen der SGL Group das konzernweite Risiko-Management-System, in das alle Tochtergesellschaften eingebunden sind.

Aus unseren Beziehungen zu unseren Beteiligungen und Tochtergesellschaften können zusätzlich aus gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) Belastungen resultieren. Diese Haftungsverhältnisse werden im Anhang der SGL Carbon SE dargestellt.

Im Besonderen sind für den wirtschaftlichen Erfolg der SGL Carbon SE zwei Ertragskomponenten von Bedeutung. Zum einen erzielt die Gesellschaft Erträge aus Beteiligungen. Aufgrund der Abhängigkeit der Beteiligungserträge von den Geschäftsentwicklungen und den damit einhergehenden Erträgen aus Gewinnabführungen bzw. Dividendenausschüttungen der Konzernunternehmen unterliegen diese einem höheren Schwankungsrisiko. Zum anderen besitzt die Gesellschaft einen hohen Bestand an Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Die sich hieraus ergebenden Zins- und Fondserträge dienen einer Reduzierung der Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung der SGL Carbon SE von den wirtschaftlichen Erfolgen der Konzernunternehmen. Für 2014 wird davon ausgegangen, dass sich das Jahresergebnis der SGL Carbon SE deutlich positiv entwickeln wird.

Die nach § 289 Abs. 5 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontrollsystems für die SGL Carbon SE erfolgt im Abschnitt „Risikobericht“ ab Seite 106.

Ausblick

Im Allgemeinen ist die Geschäftsentwicklung der Muttergesellschaft SGL Carbon SE für das kommende Jahr identisch mit dem Ausblick des SGL-Konzerns, der im Prognosebericht des Konzerns (SGL Group) ausführlich beschrieben wird.

Wiesbaden, den 7. März 2014

SGL Carbon SE

Der Vorstand

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2013 (Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts)

Dieser Abschnitt sowie der Abschnitt zur „Weiterentwicklung der Vorstandsvergütung ab 2014“ sowie zur „Vergütung des Aufsichtsrats“ sind Bestandteile des Lageberichts. Nach dem bis zum 31. Dezember 2013 geltenden Vergütungssystem erhielten die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens eine Gesamtvergütung, die sowohl feste als auch variable Komponenten beinhaltete. Feste Bestandteile waren ein monatliches Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Die variable Vorstandsvergütung bestand aus der Variable Cash Compensation mit einer kurz- und einer mittelfristigen Komponente und dem SAR-Plan (SAR = Stock Appreciation Rights). Daneben wurde der Matching Shares Plan in seiner aus den Vorjahren bekannten Form fortgeführt.

Variable Cash Compensation

Die Variable Cash Compensation umfasste eine jahresbasierte (60% der Variable Cash Compensation) und eine mehrjährige Komponente (40% der Variable Cash Compensation). 10% der p.a. erzielten Bruttoerlöse aus der Variable Cash Compensation waren in Aktien der SGL Carbon SE zu investieren, die für mindestens 24 Monate gehalten werden mussten.

Jahresbasierte Komponente

Je Vorstandsmitglied war ein Maximalbonusbetrag definiert (zahlbar bei 100% Zielerreichung), welcher nicht überschritten werden konnte. Die Gewährung des Bonus richtete sich nach der Erreichung bestimmter vom Aufsichtsrat definierter Ziele (Gewichtung: 70%) sowie der Beurteilung der gesamthaften Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat (Gewichtung: 30%). Der Aufsichtsrat konnte Angemessenheit und Eignung der definierten Ziele überprüfen und neue Ziele definieren. Der Aufsichtsrat hatte insoweit definierte Gewinn-vor-Steuer- (Gewichtung: 35%) und Free-Cashflow-Ziele (Gewichtung: 35%) vorgegeben. Die Zielwerte für Gewinn vor Steuern und Free Cashflow orientierten sich jeweils an der Jahresplanung des Unternehmens.

Im Rahmen der gesamthaften Leistungsbeurteilung des Vorstands legte der Aufsichtsrat einen Auszahlungsbetrag zwischen 0% und 100% des für die Leistung des Vorstands definierten Zielbonusbetrags fest. Basis für die Leistungsbeurteilung waren vorab definierte Beurteilungskriterien.

Mehrjährige Komponente

Die mehrjährige Bonuskomponente richtete sich nach der durchschnittlichen jährlichen Zielerreichung für die Vermögensrendite über drei Jahre. Mehrjährige Komponenten mit Ziel- und Schwellenwerten für die Vermögensrendite wurden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt.

Stock Appreciation Rights (SAR-Plan)

Ergänzend zu der Grundvergütung und der Variable Cash Compensation wurde der SAR-Plan der Gesellschaft durchgeführt. Für Details zum SAR-Plan verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen (**Textziffer 32**) und den Vergütungsbericht (**Textziffer 33**) im Konzernanhang zum Konzernabschluss.

Für die Details der genannten Beteiligungsprogramme und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder in 2013 verweisen wir auf den Bericht (**Textziffer 33**) im Konzernanhang zum Konzernabschluss.

Weiterentwicklung der Vorstandsvergütung ab 2014 (Bestandteil des Zusammenfassenden Lageberichts)

Im Zuge der Neuausrichtung des Vorstands der Gesellschaft wurde das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat mit Hilfe eines unabhängigen, externen Beraters überarbeitet und am 19. Dezember 2013 durch den Aufsichtsrat beschlossen. Die Umstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgte zum 1. Januar 2014. Die Individualverträge der Vorstände sind grundsätzlich gleich. Bei der betrieblichen Altersversorgungsregelung, der maximalen Gesamtvergütung und den Regelungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit wurden teilweise unterschiedliche Ausprägungen vereinbart, welche die Situation des jeweiligen Vorstands zum Umstellungszeitpunkt des Vergütungssystems berücksichtigen.

Bei der Neugestaltung wurden, im Rahmen der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere folgende Zielsetzungen berücksichtigt:

- Harmonisierung des Vergütungssystems der Vorstände
- Verringerung von Komplexität
- Fokussierung auf nachhaltige Wirksamkeit der Vergütungssysteme

Nachfolgend wird die grundsätzliche Systematik der neuen Vorstandsvergütung beschrieben.

Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält sowohl erfolgsunabhängige Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungszusagen als auch erfolgsabhängige (variable) Komponenten.

Zu den erfolgsunabhängigen Komponenten zählen ein festes Jahresgehalt (Grundvergütung) sowie Nebenleistungen und ein jährlicher Beitrag zur Altersversorgung. Die Grundvergütung wird in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats gezahlt. Sie beträgt für Herrn Dr. Köhler 630.000 €, für Herrn Muth 465.000 € und für Herrn

Dr. Wingefeld 465.000 € pro Jahr. In den Nebenleistungen sind im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens inklusive Nutzung des Fahrerpools, eine Unfallversicherung sowie eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt gemäß Aktiengesetz (AktG) und Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) enthalten.

Die erfolgsabhängigen Komponenten bestehen aus einer einjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon SE Bonus Plan) und einer mehrjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon SE Performance Share Plan).

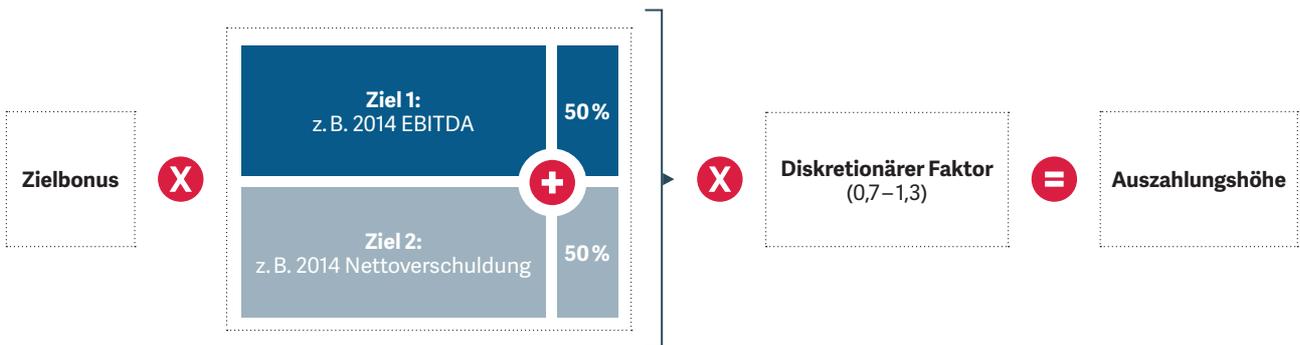
SGL Carbon SE Bonus Plan

Die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder bemisst sich anhand eines für jeden Vorstand individuell festgelegten Zielbonus (Herr Dr. Köhler 420.000 €, Herr Muth 558.000 € und Herr Dr. Wingefeld 350.000 € pro Jahr). Die Auszahlungshöhe ist abhängig von der Erreichung finanzieller und individueller Erfolgsziele innerhalb eines Geschäftsjahres.

Für die Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung legt der Aufsichtsrat grundsätzlich zwei finanzielle Erfolgsziele fest, die sich jährlich ändern können. Diese werden jeweils gleich – also mit 50 % – gewichtet. Die Zielerreichung kann je Erfolgsziel zwischen 0 % und 200 % betragen, wobei die Anforderungen an die Zielerreichung ab einem Wert von 120 % höher werden.

Zur Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert, welcher sich aus den finanziellen Erfolgszielen ergibt, mit einem diskretionären Leistungsfaktor, welcher zwischen 0,7 und 1,3 liegt, multipliziert (siehe Grafik). Maßgeblich für die Bestimmung des diskretionären Leistungsfaktors durch den Aufsichtsrat ist die individuelle Zielerreichung verschiedener persönlicher Ziele, die zu Jahresbeginn für jedes Vorstandsmitglied festgelegt werden.

Die Auszahlungshöhe ist auf 200 % des Zielbonus beschränkt (Cap).



SGL Carbon SE Performance Share Plan

Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf eine mehrjährige variable Vergütung in Form des SGL Carbon SE Performance Share Plan (SGL PSP). Der SGL PSP soll die nachhaltige, langfristige Unternehmensentwicklung honorieren. Diese wird durch die mehrjährige Entwicklung von Return on Capital Employed – ROCE – (Leistungsziel) und Aktienkurs abgebildet. Jedes Jahr wird eine Tranche des Plans gewährt. Der Aufsichtsrat legt für die Laufzeit von vier Jahren den Ziel-ROCE – einschließlich einer für die Vergütung relevanten Unter- und Obergrenze – fest.

Mit der Gewährung ist für jedes Vorstandsmitglied ein Zuteilungswert in Euro festgelegt (Herr Dr. Köhler 700.000 €, Herr Muth 993.900 € und Herr Dr. Wingefeld 545.000 € pro Jahr). Aus diesem wird in jedem Jahr eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien (Performance Share Units, PSU) errechnet. Die Anzahl der vorläufigen PSU wird zu Beginn des

entsprechenden Erfolgszeitraums durch Division des Zuteilungswertes mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value je Aktie) der PSU ermittelt. Dieser Zeitwert wird durch einen unabhängigen Dritten ermittelt.

Nach Ablauf von jeweils vier Jahren wird das Ausmaß der Erreichung der ROCE-Zielvorgabe ermittelt. Zu einer Auszahlung kommt es nur, wenn mindestens der untere Wert der ROCE-Zielvorgabe erreicht wurde. Die finale Anzahl der PSU ist begrenzt und kann zwischen 0% und 150% der vorläufigen Anzahl an PSU betragen. Ein möglicher Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der finalen Anzahl der PSU multipliziert mit dem geglätteten Aktienkurs am Ende der vierjährigen Performanceperiode. Der geglättete Aktienkurs ist der durchschnittliche Aktienkurs von 60 Handelstagen am Ende der vierjährigen Performanceperiode. Der auszuzahlende Gesamtbetrag ist auf 200% des Zuteilungswertes zum Gewährungszeitpunkt begrenzt (Cap). Die Auszahlung erfolgt in bar.



€	Vorstandsvorsitzender		Finanzvorstand		Vorstandsmitglied	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Zieldirektvergütung	2.965.000	1.780.000	2.067.933	2.044.900	2.067.933	1.390.000
Versorgungsaufwand	593.000	0	762.000	810.000	658.000	699.000
Zielgesamtvergütung	3.558.000	1.780.000	2.829.933	2.854.900	2.725.933	2.089.000

Betriebliche Altersversorgung

Neu zu bestellende Vorstandsmitglieder erhalten eine betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Direktzusage. Diese umfasst die Versorgungsfälle Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze, Invalidität und Tod. Ab Vollendung des 62. Lebensjahres besteht ein Anspruch auf eine vorgezogene Auszahlung.

Für das Vorstandsmitglied wird während der Dauer des Dienstverhältnisses für jedes vergangene Dienstjahr ein Versorgungsbeitrag durch die SGL Carbon SE auf ein Versorgungskonto eingezahlt. Das Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalles verzinst. Sollten durch die Anlage des Versorgungskontos höhere Zinsen als der jeweils gültige gesetzliche Garantiezins für die Lebensversicherungswirtschaft erzielt werden, werden diese zusätzlich bei Eintritt des Versorgungsfalles dem Versorgungskonto gutgeschrieben (Überschussanteil). Im Falle von Invalidität oder Tod vor dem altersbedingten Versorgungsfalle werden dem Versorgungskonto die Beiträge auf das Alter von 60 Jahren zugerechnet, wobei die Aufstockung auf maximal zehn Beiträge begrenzt ist. Die Auszahlung im Versorgungsfall erfolgt als Einmalzahlung oder auf Antrag in zehn jährlichen Raten.

Die betriebliche Altersversorgung von Herrn Dr. Köhler wurde auf das neue System umgestellt. Für Herrn Muth und Herrn Dr. Wingefeld ist weiter das bisherige System gültig.

Aktienhaltevorschriften

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, während ihrer Vorstandszugehörigkeit eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten. Für den Vorstandsvorsitzenden entspricht die zu haltende Stückzahl dem festen Bruttojahresgehalt. Für die weiteren Vorstandsmitglieder

entspricht die zu haltende Stückzahl 85 % des festen Jahresgehalts. Die Stückzahl wird auf Basis eines geglätteten Aktienkurses ermittelt. Die zu haltende Stückzahl ist sukzessive binnen vier Jahren aufzubauen, sofern das Vorstandsmitglied die Aktienhaltevorschrift noch nicht erfüllt.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die zu haltende Stückzahl bei Wiederbestellung des Vorstands gemäß der beschriebenen Vorgehensweise neu zu bestimmen.

Maximale Gesamtvergütung

Im Rahmen der Vertragsumstellungen wurden die Zielgesamtvergütungen (Grundvergütung plus 100 % Zielerreichung aller variablen Ziele und die Betriebliche Altersversorgung) ab dem 1. Januar 2014 deutlich verringert (siehe Tabelle oben).

Der Vertrag des Finanzvorstands Herrn Muth wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2014 dem Grunde nach umgestellt, ist aber in seiner Höhe mit dem bisherigen Vertrag identisch. Herr Dr. Köhler erhält erstmalig am 1. Januar 2017 einen anteiligen Versorgungsbeitrag für 2016.

Zudem wurde beschlossen, für das Jahr 2014 eine maximale Gesamtvergütung festzulegen. Das bedeutet, dass die jährliche Brutto-Vergütung der Vorstandsmitglieder der SGL Carbon SE (einschließlich der Aufwendungen zur Betrieblichen Altersversorgung) unter Einrechnung aller Vergütungskomponenten einer Begrenzung unterliegt. Die Obergrenze der jährlichen Maximalvergütungen beträgt ab dem Geschäftsjahr 2014 für Herrn Dr. Köhler 3.600.000 €, für Herrn Muth 2.854.900 € und für Herrn Dr. Wingefeld 3.100.000 €.

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit

Falls die Bestellung zum Mitglied des Vorstands – sei es einvernehmlich, durch Widerruf, durch Amtsniederlegung oder durch Beendigung infolge von gesellschaftsrechtlichen Vorgängen nach dem UmwG – vorzeitig endet, erhalten die Vorstandsmitglieder, dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend, eine Abfindung von maximal zwei Jahresvergütungen. Sofern die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, reduziert sich regelmäßig die Abfindung und ist entsprechend zeitanteilig zu berechnen. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100% Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Zum Ausgleich zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern eine Karenzentschädigung in Höhe von 50% der letzten Zielvergütung. Auf die Entschädigung werden anderweitige Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet.

Für den Fall des Kontrollwechsels ist eine separate Regelung für die Vorstandsmitglieder vorgesehen (siehe dazu **Textziffer 36** im Konzernanhang zum Konzernabschluss).

Vergütung des Aufsichtsrats in der Satzung geregelt (Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts)

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Hauptversammlung festgelegt wird, ist in § 12 der Satzung geregelt. Danach erhalten alle Mitglieder – neben der Erstattung ihrer Auslagen – eine feste Grundvergütung. Jedes Mitglied von ausgewählten Ausschüssen erhält darüber hinaus eine Zusatzvergütung pro Teilnahme an einer Sitzung dieser Ausschüsse. Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Konzernanhang zum Konzernabschluss **Textziffer 33** dargestellt. Die Hauptversammlung hat am 30. April 2013 beschlossen, die feste Vergütung der einfachen Aufsichtsratsmitglieder auf 50.000 €, die der stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden auf 75.000 € und die des Aufsichtsratsvorsitzenden auf 125.000 € ab dem 1. Januar 2014 zu erhöhen. Daneben wird angesichts der zeitintensiven Tätigkeit die Ausschussvergütung für Mitglieder des Prüfungsausschusses von 2.000 € auf 3.000 € und die des Prüfungsausschussvorsitzenden von 5.000 € auf 6.000 € je Sitzung angepasst, während es für den Personal- und den Strategie-/Technologieausschuss bei der bisherigen Regelung bleibt.

SGL Carbon SE, Wiesbaden

Bilanz zum 31. Dezember 2013			
Aktiva T€	Anhang-Nr.	31.12.2013	31.12.2012
Immaterielle Vermögensgegenstände		8.937	9.531
Sachanlagen		49.768	53.130
Anteile an verbundene Unternehmen und Beteiligungen		379.191	356.129
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		270.000	270.000
Wertpapiere des Anlagevermögens		7.147	12.916
Anlagevermögen	1	715.043	701.706
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	765.614	770.176
Sonstige Vermögensgegenstände	3	10.028	8.651
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	190.932	331.394
Umlaufvermögen		966.574	1.110.221
Rechnungsabgrenzungsposten	5	21.112	32.545
Summe Aktiva		1.702.729	1.844.472
Passiva T€	Anhang-Nr.	31.12.2013	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	6	181.802	180.830
Nennbetrag eigener Anteile		-54	-76
Ausgegebenes Kapital		181.748	180.754
<i>Bedingtes Kapital 71.839 T€ (VJ: 72.009 T€)</i>			
Kapitalrücklage	7	695.555	685.094
Gewinnrücklagen	8	144.224	144.224
Bilanzgewinn / -verlust	9	-64.527	25.766
Eigenkapital		957.000	1.035.838
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10	27.839	25.716
Steuerrückstellungen		1.685	4.887
Sonstige Rückstellungen	11	20.498	12.147
Rückstellungen		50.022	42.750
Anleihen (davon konvertibel 374.700 T€, VJ: 520.200 T€)		630.602	728.180
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.092	1.159
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		55.408	34.417
Sonstige Verbindlichkeiten		8.605	2.128
Verbindlichkeiten	12	695.707	765.884
Summe Passiva		1.702.729	1.844.472

SGL Carbon SE, Wiesbaden

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember
2013

in T€	Anhang-Nr.	2013	2012
Beteiligungsergebnis	14	305	90.559
Abschreibungen (-) / Wertaufholungen (+) auf Finanzanlagen	15	-857	-4.120
Zinsergebnis	16	952	15.298
Sonstige betriebliche Erträge	17	43.158	55.086
Allgemeine Verwaltungskosten	18	-39.208	-33.074
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-44.609	-78.096
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-40.259	45.653
Außerordentliche Aufwendungen	20	-38.212	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	2.720	-5.672
Sonstige Steuern	22	-357	-331
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		-76.108	39.650
Gewinnvortrag		11.581	5.941
Einstellung in (-) / Entnahme aus (+) andere(n) Gewinnrücklagen		0	-19.825
Bilanzverlust / -gewinn		-64.527	25.766

SGL CARBON SE, Wiesbaden

ANHANG 2013

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der SGL Carbon SE ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind den Besonderheiten der SGL Carbon SE als Holdinggesellschaft angepasst. Einige gesetzlich vorgesehene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zum besseren Verständnis und aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefasst. Der Anhang enthält die entsprechenden Einzelangaben bzw. die entsprechenden Erläuterungen und davon-Vermerke.

Die SGL Carbon SE als oberstes Mutterunternehmen stellt zum 31. Dezember 2013 einen IFRS-Konzernabschluss nach § 315a HGB auf.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge des Berichtsjahres werden linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150,00 € werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Für geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 150,00 € bis 1.000,00 € wird aus steuerlichen Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Finanzanlagen und Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind. Bei Ausleihungen entsprechen die Anschaffungskosten dem Nennwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen wegen besonderer Kreditrisiken angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Gesellschaft verfügt über einen Aktienwertsteigerungsplan (Stock Appreciation Rights Plan 2010 (SAR-Plan 2010)), in dessen Rahmen Aktienwertsteigerungsrechte an das Management der Gesellschaft und deren verbundene Unternehmen ausgegeben werden. Der SAR-Plan 2010 entspricht dem Vorgängermodell (SAR-Plan 2005). Bei Ausübung wird die Wertsteigerung der SARs durch die Ausgabe neu geschaffener Aktien aus dem bedingten Kapital bedient, wobei die Kapitalerhöhung aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. April 2009 in Höhe des Zeitwerts der ausgegebenen Aktien zum Ausübungszeitpunkt erfolgt. Für die Bilanzierung der SARs wendet die Gesellschaft die Bilanzierungsgrundsätze für echte Aktienoptionsrechte analog an. Für

den SAR-Plan 2005 wurden bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 durch Ausübung des Ansatzwahlrechts gem. § 249 Abs. 2 HGB a.F. Rückstellungen in Höhe des inneren Werts der zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 ausstehenden SARs angesetzt. In Anwendung des in Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wurden diese Rückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung beibehalten (Aufwandsrückstellungen) und im Geschäftsjahr 2011 komplett verbraucht.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines aktivischen Überhangs unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Bewertungseinheiten

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die Einfrierungsmethode, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die Durchbuchungsmethode, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die mit externen Banken abgeschlossenen und zu gleichen Konditionen und Laufzeiten an Tochtergesellschaften weitergeleiteten Devisentermingeschäfte werden in einer Bewertungseinheit zusammengefasst und saldiert, um sie ihrem Charakter entsprechend als durchlaufende Posten abzubilden (Einfrierungsmethode). Die in Fremdwährung an Tochtergesellschaften ausgereichten und während der kompletten Darlehenslaufzeit über jeweils ein oder mehrere Devisentermingeschäfte abgesicherten Fremdwährungsdarlehen werden ebenfalls in einer Bewertungseinheit zusammengefasst und über die Durchbuchungsmethode bilanziell abgebildet.

1. ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND DER WERTBERICHTIGUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in T€	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2013
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.867	689	0	0	34.556
Geleistete Anzahlungen	165	370	0	0	535
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	34.032	1.059	0	0	35.091
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	134.736	1.734	3.331	10.169	143.308
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.982	190	91	11	4.092
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.426	450	0	-10.180	696
Summe Sachanlagen	149.144	2.374	3.422	0	148.096
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	367.902	23.062	0	0	390.964
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	270.000	0	0	0	270.000
Wertpapiere des Anlagevermögens	16.549	0	5.475	0	11.074
Summe Finanzanlagen	654.451	23.062	5.475	0	672.038
Anlagevermögen	837.627	26.495	8.897	0	855.225

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in T€	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2012
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.341	2.515	0	11	33.867
Geleistete Anzahlungen	11	165	0	-11	165
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	31.352	2.680	0	0	34.032
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	127.971	6.025	0	740	134.736
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.951	1.031	0	0	3.982
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.484	6.682	0	-740	10.426
Summe Sachanlagen	135.406	13.738	0	0	149.144
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	345.956	23.481	1.535	0	367.902
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	270.000	0	0	0	270.000
Wertpapiere des Anlagevermögens	12.413	4.136	0	0	16.549
Summe Finanzanlagen	628.369	27.617	1.535	0	654.451
Anlagevermögen	795.127	44.035	1.535	0	837.627

Abschreibungen			Restbuchwerte		
01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
24.501	1.653	0	26.154	8.402	9.366
0	0	0	0	535	165
24.501	1.653	0	26.154	8.937	9.531
93.751	2.872	896	95.727	47.581	40.985
2.263	408	70	2.601	1.491	1.719
0	0	0	0	696	10.426
96.014	3.280	966	98.328	49.768	53.130
11.773	0	0	11.773	379.191	356.129
0	0	0	0	270.000	270.000
3.633	857	563	3.927	7.147	12.916
15.406	857	563	15.700	656.338	639.045
135.921	5.790	1.529	140.182	715.043	701.706

Abschreibungen			Restbuchwerte		
01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
21.620	2.881	0	24.501	9.366	9.721
0	0	0	0	165	11
21.620	2.881	0	24.501	9.531	9.732
91.752	1.999	0	93.751	40.985	36.219
1.892	371	0	2.263	1.719	1.059
0	0	0	0	10.426	4.484
93.644	2.370	0	96.014	53.130	41.762
11.216	3.500	2.943	11.773	356.129	334.740
0	0	0	0	270.000	270.000
71	3.562	0	3.633	12.916	12.342
11.287	7.062	2.943	15.406	639.045	617.082
126.551	12.313	2.943	135.921	701.706	668.576

Der Zugang bei den Immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 1.059 T€ betrifft v.a. das Projekt SGL ONE (Harmonisierung unserer globalen SAP-IT-Plattform) mit 689 T€. Insgesamt sind für dieses Projekt bisher 27.959 T€ aktiviert worden; die Abschreibung des Geschäftsjahres 2013 beträgt 1.011 T€.

In den Abschreibungen auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude ist eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 620 T€ enthalten. Im Zuge der Restrukturierung wurden Mietereinbauten in Gebäude in dieser Höhe abgeschrieben.

Die Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Beteiligung an der SGL Technologies GmbH um 18.053 T€ durch Kapitalerhöhungen. Weiterhin erhöhte sich die Beteiligung an der SGL Carbon Far East Ltd., China durch Kapitalerhöhungen um 4.989 T€.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2013	31.12.2012
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	197.546	197.546
SGL Carbon GmbH, Meitingen	48.511	48.511
SGL Technologies GmbH, Meitingen	78.048	59.995
SGL Carbon GmbH, Österreich	17.177	17.177
SGL Carbon Far East Ltd., China	11.774	6.785
SGL Carbon Holding S.A.S, Frankreich	10.700	10.700
SGL Canada Inc., Kanada	8.843	8.843
SGL Carbon India Private Ltd., Indien	5.789	5.789
SGL TOKAI Carbon Ltd., China	300	300
übrige	503	483
Gesamt	379.191	356.129

Die in den übrigen enthaltene Beteiligung an der SGL Hong Kong Limited, China, erhöhte sich im Geschäftsjahr um 20 T€ von 3 T€ auf 23 T€.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen langfristige Kredite, die im Rahmen der Refinanzierung 2004 an die SGL Carbon Beteiligung GmbH über 200 Mio. € und an die SGL Technologies GmbH über 70 Mio. € ausgereicht wurden. Ursprünglich waren die Kredite fällig am 1. Februar 2012, wurden jedoch verlängert bis 1. Februar 2020 bzw. 1. Februar 2015.

Die sonstigen Finanzanlagen verminderten sich durch den Verkauf von Wertpapieren einer japanischen Gesellschaft. Der Abgang der Wertpapiere zu Buchwerten betrug 5.475 T€. Durch den Verkauf entstand ein Verlust in Höhe von 1.307 T€. Zudem mussten die Wertpapiere einer weiteren japanischen Gesellschaft im Geschäftsjahr um 1.040 T€ abgeschrieben werden.

Bei einer Beteiligung an einer deutschen Gesellschaft, die junge und innovative, technologisch orientierte Firmen in der Region Augsburg fördert, wurde im Geschäftsjahr wegen anhaltend positiver Geschäftsaussichten, eine in Vorjahren vorgenommene Wertberichtigung in Höhe von 168 T€ wieder aufgeholt.

2. Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2013	31.12.2012
SGL Carbon Holding S.L., Spanien	393.476	353.261
SGL Carbon LLC, USA	238.598	221.793
SGL Carbon GmbH, Österreich	78.941	83.344
SGL Carbon Fibers Ltd., UK	13.072	35.433
SGL epo GmbH, Willich	8.367	9.295
SGL Carbon Technic S.A.S., Frankreich	5.161	2.717
SGL Carbon Far East Ltd., China	4.527	4.540
SGL CARBON S.A., Spanien	3.533	4.155
SGL TECHNIC Inc., USA	3.396	0
SGL Carbon S.p.A., Italien	3.086	4.415
SGL Kämpfers GmbH & Co. KG, Rheine	3.010	3.847
SGL Carbon Fibers LLC, USA	2.943	1.945
SGL Tokai Process Techn. Pte.Ltd., Singapur	2.359	2.466
Hitco Carbon Comp. Inc., USA	2.205	581
SGL Technologies GmbH, Meitingen	0	19.028
SGL Rotec Immob. GmbH, Lemwerder	0	4.530
SGL Carbon GmbH, Meitingen	0	6.275
SGL Carbon Polska S.A., Polen	0	6.102
SGL Rotec GmbH & Co. KG, Lemwerder	0	135
übrige	2.940	6.314
Gesamt	765.614	770.176

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen überwiegend Darlehen an in- und ausländische verbundene Unternehmen, die zu marktüblichen Konditionen verzinst werden.

Im Rahmen des Verkaufs der SGL Rotec GmbH & Co. KG verzichtete die SGL Carbon SE auf alle bestehenden Darlehen. Daher wurde im Geschäftsjahr 2013 ein Betrag von 12.847 T€ abgeschrieben. Bereits im Vorjahr wurde ein Darlehen in Höhe von 14.051 T€ abgeschrieben.

Der Posten Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (SGL Tokai Carbon Ltd., China), ist in dem unter „übrige“ ausgewiesenen Betrag in Höhe von 0 T€ (VJ: 1.962 T€) enthalten.

In der Gesamtsumme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist ein Teilbetrag von 494.280 T€ (VJ: 728.480 T€) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 10.028 T€ (VJ: 8.651 T€) enthalten im Wesentlichen positive Marktwerte von in Bewertungseinheiten einbezogenen Sicherungsgeschäften in Höhe von 3.797 T€ (VJ: 3.987 T€), Zinscaps in Höhe von 2 T€ (VJ: 87 T€) und Steuerforderungen (Umsatzsteuer 1.648 T€ (VJ: 2.308 T€), Kapitalertragsteuer 840 T€ (VJ: 964 T€), Gewerbesteuer 3.165 T€ (VJ: 499 T€) und Körperschaftsteuer 116 T€ (VJ: 0 T€)).

4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel belaufen sich auf 190.932 T€ (VJ: 331.394 T€), sind auf verschiedene Kreditinstitute verteilt und zum Bilanzstichtag in Höhe von 65.000 T€ (VJ: 220.000 T€) in kurzfristige Termingelder angelegt.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Gesellschaft hat das aus der Unterverzinslichkeit der am 16. Mai 2007 und 25. Juni 2009 ausgegebenen Wandelanleihen (Kuponverzinsung von jeweils 0,75% und 3,5%) resultierende verdeckte Aufgeld von jeweils 49.978 T€ und 30.740 T€ in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nach § 250 Abs. 3 HGB in einem Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert. Das verdeckte Aufgeld wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Am 25. April 2012 wurde eine weitere Wandelanleihe mit Nominalbetrag in Höhe von 240.000 T€ und einer Kuponverzinsung von 2,75% ausgegeben. Das darauf entfallende verdeckte Aufgeld in Höhe von 24.966 T€ wurde ebenfalls in Ausübung des Wahlrechts im Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird planmäßig über die Laufzeit der Wandelanleihen aufgelöst.

Werden Wandelschuldverschreibungen gewandelt, wird der darauf entfallende Anteil des verdeckten Aufgelds zum Wandlungstermin vollständig aufgelöst, hieraus ergab sich im Geschäftsjahr keine Auflösung (VJ: 194 T€). Zum 31. Dezember 2013 beträgt das im Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene verdeckte Aufgeld 20.848 T€ (VJ: 32.279 T€).

6. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 181.801.454,08 € (2012: 180.829.537,28 €) und ist eingeteilt in 71.016.193 (2012: 70.636.538) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (u. a. Frankfurt) gehandelt.

Genehmigtes Kapital

Kapitalstruktur:

Genehmigte Kapitalien per 31.12.2013

Satzung	Beschlussdatum / Befristung	€ / Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss
§3 Abs. 6	10.5.2012 befristet bis 09.05.2017	52.066.135,04 € = 20.338.334 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	- bei Ausgabe von Aktien für (Konzern-) Mitarbeiter aus dem Aktienplan (Matching-Share-Plan) bis zu 733.370,88 € = 286.473 Aktien - bei Ausgabe gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, -teilen oder -beteiligungen - bei Ausgabe von Aktien bis maximal 10% des Grundkapitals, soweit der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet
§3 Abs. 8	3.5.2011 befristet bis 02.05.2016	3.968.000 € = 1.550.000 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	- bei Ausgabe von Aktien an (Konzern-) Mitarbeiter

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft aus den vorgenannten Genehmigten Kapitalien mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären bei der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals nach § 3 Abs. 6 der Satzung grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist allerdings bei der Ausgabe von Aktien an (Konzern-) Mitarbeiter, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie bei einer Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgesehen bzw. möglich. Bei dem Genehmigten Kapital nach § 3 Abs. 8 der Satzung ist ein Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Änderungen gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2012 betreffen die Reduzierung der genehmigten Kapitalien aufgrund von Kapitalerhöhungen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung der aktienbasierten Management-Incentive-Pläne sowie zur Bedienung von Wandel- oder Optionsanleihen beschlossen.

Bedingte Kapitalien per 31.12.2013

Satzung	Beschlussdatum / Befristung	€ / Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss / Durchführung der Kapitalerhöhung
§3 Abs. 9	27.04.2000	1.870.080 € = 730.500 Aktien	Stock Option Plan 2000-2004	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen
§3 Abs. 7	30.04.2004	767.989,76 € = 299.996 Aktien	SAR-Plan ¹⁾ 2005-2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen
§3 Abs. 12	29.04.2009	4.878.394,88 € = 1.905.623 Aktien	SAR-Plan ¹⁾ 2010-2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen
§3 Abs. 10	29.04.2009	12.819.648 € = 5.007.675 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2007 ²⁾	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen
§3 Abs. 13	29.04.2009	15.663.132,16 € = 6.118.411 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen
§3 Abs. 14	30.04.2010	35.840.000 € = 14.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2012	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen

1) SAR-Plan = Stock-Appreciation-Rights-Plan (Aktienwertsteigerungsrechte-Plan)

2) Die Wandelanleihe 2007, zu deren Finanzierung das Bedingte Kapital gem. § 3 Abs. 10 der Satzung geschaffen wurde, ist im Mai 2013 vollständig zurückgeführt worden

Änderungen gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2012 betreffen die Reduzierung der bedingten Kapitalien aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten.

Erhöhungen des Grundkapitals

Anzahl Aktien	2013	2012
Stand am 01.01.	70.636.538	70.063.564
Stock Option Plan 2000-2004	8.300	28.750
SAR Plan 2005-2009	35.828	31.799
SAR Plan 2010-2014	22.000	172.377
Neue Aktien für Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen	227.360	168.527
Eigene Bonus-Aktien	22.640	31.473
Neue Aktien für Teilnehmer am Aktienplan	63.527	60.714
Neue Aktien Ausübung Wandelanleihen	0	79.334
Stand am 31.12.	71.016.193	70.636.538

Insgesamt hat sich die Anzahl der Aktien von 70.636.538 zum 31. Dezember 2012 um 379.655 auf 71.016.193 Stück zum 31. Dezember 2013 erhöht.

Für die Begleichung von Bonusansprüchen wie auch zur Bedienung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus dem Aktien-Plan 2011 wurden insgesamt 313.527 neue Aktien aus dem Genehmigten Kapital der Gesellschaft geschaffen. Die neuen Aktien wurden zu einem Ausgabebetrag von jeweils 2,56 € ausgegeben, womit sich das Grundkapital um insgesamt 802.629,12 € erhöht hat. Die 250.000 neuen Aktien für Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen wurden dabei entsprechend den Bedingungen der vereinbarten Bonussysteme den Mitarbeitern des Unternehmens zum Bezugspreis, der dem Eröffnungskurs im XETRA-Handelssystem am 18. März 2013 entsprochen hat, zur Erfüllung der Bonusansprüche überlassen. Die 63.527 neuen Aktien für Teilnehmer am Aktien-Plan 2011 wurden nach Ablauf der Sperrfrist des Aktien-Plans an Mitarbeiter der Konzernunternehmen ausgegeben.

Der Vorstand hat am 11. Februar 2014 beschlossen, unter teilweiser Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals, das Grundkapital insgesamt durch die Ausgabe von 223.473 neuen Aktien um 572.090,88 € zu erhöhen. Die neuen Aktien dienen der Verwendung für Mitarbeiter des Unternehmens (170.000 Aktien) sowie zur Bedienung des Aktien-Plans 2012 (53.473 Aktien) und sind jeweils für das Geschäftsjahr 2013 gewinnbezugsberechtigt.

Zum 31. Dezember 2013 blieben 21.056 (2012: 29.781) eigene Aktien mit einem Buchwert von 53.903,36 € (2012: 76.239,36 €) im Bestand, die nach den Ausweisvorschriften des BilMoG, in einer Vorspalte, offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt wurden.

7. Kapitalrücklage

Aus den im Jahr 2013 erfolgten Kapitalerhöhungen wurden als Unterschied zwischen dem jeweiligen Ausgabekurs und dem Nominalbetrag von jeweils 2,56 € pro Aktie folgende Beträge in die Kapitalrücklage eingestellt:

- Kapitalerhöhung März 2013: 227.360 Aktien mit dem Ausgabekurs von 30,00 €; insgesamt 6.238.758,40 €.
- Kapitalerhöhung März 2013: 63.527 Aktien mit dem Ausgabekurs von 30,89 €; insgesamt 1.799.719,91 €.
- Für die im Laufe des Jahres 2013 ausgeübten Stock Options: 8.300 Aktien mit einem Ausgabekurs von 8,69 €, insgesamt 50.879,00 €.
- Aus der Ausübung der SAR-Bezugsrechte im Geschäftsjahr 2013: 57.828 Aktien, insgesamt 1.512.775,45 €.

Die Verwendung der in 2012 geschaffenen Aktien für Bonusauszahlung in 2013 führte zu einem Ertrag in Höhe von 859 T€, der gem. § 272 Abs. 1b HGB, direkt in die Kapitalrücklage eingestellt wurde.

Die Kapitalrücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 695.554.856,00 €.

8. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen am Jahresende 144.224 T€, es handelt sich dabei ausschließlich um andere Gewinnrücklagen.

9. Bilanzverlust / -gewinn

in T€	31.12.2013	31.12.2012
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-76.108	39.650
Gewinnvortrag	11.581	5.941
Einstellung in (-) / Entnahme aus (+) andere(n) Gewinnrücklagen	0	-19.825
Bilanzverlust / -gewinn	-64.527	25.766

Der Jahresfehlbetrag der SGL Carbon SE für das Geschäftsjahr 2013 beträgt 76.108 T€.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 11.581 T€ beträgt der Bilanzverlust insgesamt 64.527 T€.

In 2013 wurde eine Dividende für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 0,20 € je dividendenberechtigter Aktie ausgeschüttet. Dies entspricht einer Gesamtzahlung von 14.185 T€.

Für das Geschäftsjahr 2013 schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, keine Dividendenausschüttung vorzunehmen. Dies ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 30. April 2014.

10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen von 2,50% bzw. 2,00% sowie alters- und geschlechtsabhängigen Fluktuationswahrscheinlichkeiten, den Richttafeln Heubeck 2005 G sowie einem von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichten Zinssatz von 4,90% ermittelt.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich dazu dienen, Schulden aus Pensionsverpflichtungen zu decken und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden nach den BilMoG-Bestimmungen im Geschäftsjahr mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen saldiert. Es handelt sich im Wesentlichen um Rückdeckungsversicherungen mit drei großen Versicherungsgesellschaften. Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Vermögens betragen 23.028 T€ (VJ: 18.241 T€).

Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung saldiert und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	T €
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	-54.306
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	26.467
Verrechnete Aufwendungen	0
Verrechnete Erträge	557

11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Kostensenkungsprogramm SGL 2015 in Höhe von 11.584 T€ (VJ: 0 T€) für die Verschlankung von Managementstrukturen anfallen werden, sowie in Höhe von 527 T€ (VJ: 0 T€) für sonstige Restrukturierungskosten, die im Wesentlichen für die Überprüfung der Organisationsstrukturen durch externe Berater verursacht wurden.

Weiterhin enthalten sind Rückstellungen für Management- und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme in Höhe von 3.114 T€ (VJ: 8.504 T€), Beratungskosten in Höhe von 1.142 T€ (VJ: 1.246 T€) sowie Kosten der Hauptversammlung, Erstellung des Geschäftsberichts sowie des Jahresabschlusses und für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

12. Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2013	31.12.2012	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
Wandelanleihen (Vorjahr)	374.700	520.200	134.700 (145.500)	240.000 (240.000)
Unternehmensanleihe (Vorjahr)	250.000	200.000	0 (200.000)	250.000 0
Zinsabgrenzung (Vorjahr)	5.902	7.980	5.902 (7.980)	0 (0)
Anleihen	630.602	728.180	140.602	490.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	0	0	0 (0)	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.092	1.159	1.092 (1.159)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	55.408	34.417	55.408 (34.417)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	8.605	2.128	8.355 (1.753)	0 (0)
Verbindlichkeiten gesamt	695.707	765.884	205.457	490.000

Die SGL Carbon SE hat im Jahr 2007 eine unbesicherte Wandelschuldverschreibung (Wandelanleihe) im Nominalbetrag von 200 Mio. € mit einer Laufzeit von sechs Jahren und eine achtjährige variabel verzinsliche Unternehmensanleihe im Nominalwert von 200 Mio. € emittiert. In 2009 wurde eine weitere, nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht im Volumen von 190 Mio. € platziert. Die Wandelanleihe mit einer Laufzeit von 7 Jahren wurde mit einem Kupon von 3,50 % p.a. und einem Wandlungspreis je Aktie von 29,39 € ausgegeben. Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, nach 5 Jahren mit Wirkung zum 30. Juni 2014 alle oder einzelne seiner Schuldverschreibungen, die noch nicht gewandelt oder zurückgezahlt wurden, zu kündigen. In diesem Fall hat die SGL Carbon SE die betreffenden Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zurückzuzahlen.

In 2012 wurde nochmals eine nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Höhe von 240 Mio. € emittiert. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von 5,75 Jahren und wird mit einem Kupon von 2,75 % p.a. verzinst. Der Wandlungspreis pro Aktie beträgt 44,10 €.

Die Anleiheverbindlichkeiten beliefen sich einschließlich der vorgenommenen Zinsabgrenzungen am Berichtsjahresende auf 630.602 T€ (VJ: 728.180 T€). Im Geschäftsjahr 2013 sind keine Wandlungen erfolgt; im Vorjahr wurden von der Wandelanleihe 2007 Nominalverbindlichkeiten in Höhe von 350 T€ und von der Wandelanleihe 2009 Nominalverbindlichkeiten in Höhe von 2.050 T€ gewandelt. Die Wandelanleihe 2007 wurde im Mai 2013 vollständig zurückgeführt.

Die SGL Carbon SE hat im Dezember 2013 eine vorrangig besicherte, festverzinsliche Anleihe im Nennwert von insgesamt 250 Mio. € begeben. Die Anleihe wird mit einem Kupon von 4,875 % p.a. verzinst und wird im Jahr 2021 fällig. Die in 2007 emittierte variabel verzinsliche Anleihe mit Nennwert von 200 Mio. € wurde vorzeitig zurückgeführt.

Die bestehende Vorsorgelinie für Betriebsmittel und Investitionen, die unter einer syndizierten Kreditvereinbarung in Höhe von insgesamt 200 Mio. € und einer Laufzeit bis April 2015 zur Verfügung stand, wurde ebenfalls im Zuge der Platzierung der neuen Unternehmensanleihe durch einen neuen Kreditvertrag über 200 Mio. € für allgemeine Unternehmenszwecke vorzeitig abgelöst. Der neue Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2017. Die Besicherung der Unternehmensanleihe und der syndizierten Kreditlinie, die in einem Pari-Passu Verhältnis zueinander stehen, erfolgt wie in der Vergangenheit durch Anteilsverpfändungen und Unternehmensgarantien ausgewählter SGL-Konzerngesellschaften.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2013	31.12.2012
SGL Technologies GmbH, Meitingen	12.963	0
SGL Carbon GmbH, Meitingen	10.534	0
SGL Technologies Zweite Beteiligung GmbH, Meitingen	7.735	15.357
SGL Canada Inc., Kanada	6.839	0
SGL Carbon Polska S.A., Polen	4.935	0
SGL Carbon Technic LLC, USA	3.722	2.894
Fisipe - Fibras Sintéticas de Portugal S.A., Portugal	3.681	0
SGL Carbon Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	1.720	2.974
Munditextil, LDA., Portugal	1.231	0
SGL Carbon Technic S.A.S., Frankreich	876	2.990
SGL Carbon Ltd., UK	589	717
SGL Carbon Japan Ltd., Japan	0	1.330
SGL Techn. Comp. Holding GmbH, Meitingen	0	10
SGL Technic Inc., USA	0	2.630
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	0	5.144
übrige	583	371
Gesamt	55.408	34.417

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Rotec Carbon in Höhe von 5.802 T€ enthalten. Darunter fallen die ehemals zum SGL-Konzern gehörenden Gesellschaften SGL Rotec GmbH & Co. KG, Rotec Immobilien GmbH und SGL Rotec Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, die per 31. Dezember 2013 verkauft wurden. Außerdem enthalten sind negative Marktwerte von in Bewertungseinheiten einbezogenen Sicherungsgeschäften in Höhe von 1.196 T€ (VJ: 318 T€), Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 514 T€ (VJ: 413 T€) und Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 486 T€ (VJ: 484 T€).

13. Latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der nach Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern verbleibende aktivische Überhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die latenten Steuern für den gesamten Organkreis der SGL Carbon SE resultieren im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

Aktive latente Steuern:	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	23
Pensionsrückstellungen	11.128
Sonstige Rückstellungen	4.042
Verlustvortrag	3.100
Weitere wesentliche Bilanzposten	10.091
Summe aktive latente Steuern	28.384
Passive latente Steuern:	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	-159
Pensionsrückstellungen	-3.200
Sonstige Rückstellungen	-234
Weitere wesentliche Bilanzposten	0
Summe passive latente Steuern	-3.593
Summe latente Steuern	24.791
Nicht angesetzte latente Steuern	-24.791
Bilanzausweis	0

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein kombinierter Steuersatz von 29,41% für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde gelegt. Die latenten Steuern auf Verlustvorträge sind in der Höhe bewertet, in der mit einer Nutzung innerhalb der nächsten 3 Jahre gerechnet werden kann.

14. Beteiligungsergebnis

in T€	2013	2012
Erträge aus Beteiligungen	478	2.307
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	50.819	114.704
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-50.992	-26.452
Summe	305	90.559

Das Beteiligungsergebnis betrifft ausschließlich verbundene Unternehmen und war im Wesentlichen getragen durch die Ergebnisabführungen der SGL Carbon GmbH, Meitingen in Höhe von 22.588 T€ (VJ: 87.318 T€) und der SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden in Höhe von 28.231 T€ (VJ: 27.386 T€). Der von der SGL Carbon SE übernommene Verlust der SGL Technologies GmbH, Meitingen beträgt 50.992 T€ (VJ: 26.452 T€).

Bei den Erträgen aus Beteiligungen entfallen 218 T€ (VJ: 146 T€) auf die Nippon Carbon Co., Ltd., Japan, 145 T€ (VJ: 305 T€) auf die SGL CARBON Korea Ltd., Korea und 0 T€ (VJ: 1.734 T€) auf die SGL Canada Inc. Kanada.

15. Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen

Da die Gründe für die in der Vergangenheit vorgenommene Wertminderung an der Beteiligung am Startkapitalfonds Augsburg, einer Gesellschaft, die junge innovative und technologisch orientierte Unternehmen in der Region Augsburg fördert, nicht mehr bestehen, wurde aufgrund des Wertaufholungsgebots eine Zuschreibung um 168 T€ auf die ursprünglichen Anschaffungskosten in Höhe von 186 T€ vorgenommen.

Es wurden Wertpapiere an einer japanischen Gesellschaft in Höhe von 1.040 T€ (VJ: 2.998 T€) abgeschrieben.

16. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich zusammen aus:

in T€	2013	2012
Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.597	13.142
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.724	37.379
<i>davon von verbundenen Unternehmen</i>	<i>(33.027)</i>	<i>(35.585)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-40.766	-33.549
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>(-42)</i>	<i>(-49)</i>
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensions- und Jubiläumsrückstellungen	-1.603	-1.674
Zinsergebnis	952	15.298

Die Zinserträge von verbundenen Unternehmen haben sich im Wesentlichen durch niedrigere Zinsen auf die Ausleihungen an die SGL Technologies GmbH in Höhe von 70 Mio. € bzw. an die SGL Beteiligung GmbH in Höhe von 200 Mio. € verringert. Beide Verträge waren Anfang 2012 neu abgeschlossen worden. Außerdem verringerten sich die Zinserträge für Festgeldguthaben im Vergleich zum Vorjahr von 1.591 T€ in 2012 um 1.231 T€ auf 360 T€. Dies resultiert zum einen aus einer Reduzierung der Geldanlagen aufgrund geringerer Liquidität der Gesellschaft und zum anderen aus einem niedrigeren Zinsniveau für Festgeldanlagen am Geldmarkt.

Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den darin enthaltenen Transaktionskosten für die in 2013 durchgeführte Refinanzierung der Unternehmensanleihe in Höhe von 7.729 T€ und für die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 3.876 T€.

Des Weiteren ist in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen die Auflösung auf das im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene verdeckte Aufgeld der Wandelanleihen in Höhe von 11.431 T€ (VJ: 14.133 T€) enthalten. Da im Geschäftsjahr keine Wandlungen ausgeführt wurden, wurden keine außerplanmäßigen Auflösungen vorgenommen (VJ: 194 €). Der Zinsaufwand für die Unternehmensanleihe aus 2007 hat sich im Geschäftsjahr um 965 T€ auf 3.052 T€ (VJ: 4.017 T€) verringert. Für die neue Unternehmensanleihe wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 643 T€ abgegrenzt. Der Zinsaufwand aus der Kuponverzinsung für die in 2012, 2009 bzw. 2007 begebenen Wandelanleihen beträgt im Berichtsjahr jeweils 6.589 T€ (VJ: 4.526 €), 4.715 T€ (VJ: 4.678 T€) bzw. 404 T€ (VJ: 1.091 T€).

Im Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen sind Erträge aus dem Planvermögen in Höhe von 557 T€ (VJ: 331 T€) enthalten.

17. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten als wesentliche Posten Kostenverrechnungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 16.517 T€ (VJ: 16.324 T€), realisierte Kursgewinne aus Fremdwährungssicherungsgeschäften, die zur Absicherung von in Fremdwährung an verbundene Unternehmen ausgereichte Darlehen abgeschlossen wurden, in Höhe von 12.324 T€ (VJ: Verluste in Höhe von 8.339 T€), konzerninterne Mieterträge in Höhe von 12.261 T€ (VJ: 11.672 T€), Erträge aus dem Verkauf eines Grundstücks in Höhe von 224 T€ (VJ: 0 T€) sowie Erträge aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von 83 T€ (VJ: 1.902 T€).

18. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 39.208 T€ (VJ: 33.074 T€) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Kosten für die Konzernleitung, Finanz- und Rechnungswesen, Datenverarbeitung, Personalwesen, zentrale Rechtsabteilung und Controlling. In Summe stiegen diese Kosten im Vergleich zum Vorjahr um 6.134 T€. Dies resultiert zum Einen aus darin enthaltenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 11.612 T€. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen aus der Beendigung der Vorstandstätigkeit von zwei ausgeschiedenen Vorständen. Zum Anderen sanken die Aufwendungen für Management- und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgrund der verschärften und erschwerten Markt- und Wettbewerbsbedingungen im Vergleich zum Vorjahr um 6.358 T€. Darin enthalten sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Managementvergütungsprogrammen aus Vorjahren in Höhe von 924 T€. Die ausübungsbedingten Aufwendungen aus dem Management-Incentive-Plan SAR beliefen sich im Jahr 2013 auf 285 T€ (VJ: 2.293 T€).

19. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 33.487 T€ auf 44.609 T€. Es sind Aufwendungen enthalten, die im Zusammenhang mit den sonstigen betrieblichen Erträgen stehen, darunter im Wesentlichen Aufwendungen für Gebäudereparaturen in Höhe von 3.264 T€ (VJ: 4.157 T€), Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 4.933 T€ (VJ: 5.251 T€) und Aufwendungen für externe Leistungen, die an Tochtergesellschaften weiterbelastet wurden in Höhe von 13.963 T€ (VJ: 13.897 T€).

Außerdem sind Verluste aus der Bewertung von in Bewertungseinheiten einbezogene Fremdwährungskredite in Höhe von 8.697 T€ (VJ: 17.750 T€), realisierte Verluste aus in Bewertungseinheiten einbezogene Fremdwährungskredite in Höhe von 2.942 T€ (VJ: Ertrag in Höhe von 13.467 T€), sowie Verluste aus der Bewertung von Fremdwährungssicherungsgeschäften, die in Bewertungseinheiten einbezogen wurden, in Höhe von 1.263 T€ (VJ: Ertrag in Höhe von 11.372 T€) enthalten. Realisierte Verluste aus Fremdwährungssicherungsgeschäften, die zur Sicherung der in Fremdwährung ausgereichten Kredite abgeschlossen wurden, sind im Geschäftsjahr nicht enthalten (VJ: 8.339 T€).

Aus dem Kostensenkungsprogramm SGL 2015 sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1.935 T€ für externe Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Überprüfung der bisherigen Organisationsstruktur enthalten.

Aus dem Verkauf von Aktien einer japanischen Gesellschaft sind Verluste in Höhe von 1.307 T€ entstanden.

20. Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen bestehen aus Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Verzicht auf ausgereichte Darlehen der SGL Carbon SE an ihre Tochtergesellschaften entstanden sind. Mit der schottischen Tochtergesellschaft SGL Carbon Fibers Ltd., UK wurde ein Teilverzicht vereinbart, der sich in Höhe von 23.955 T€ im außerordentlichen Ergebnis niederschlägt. Im Zuge des Verkaufs der SGL Rotec GmbH & Co. KG wurde auf Darlehen in Höhe von 12.847 T€ verzichtet. Weiterhin wurde im Geschäftsjahr auf Darlehen gegenüber der OOO SGL Process Technology in Russland in Höhe von 1.410 T€ verzichtet.

21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2013 ergibt sich ein Steuerertrag in Höhe von 2.720 T€ (VJ: Aufwand in Höhe von 5.672 T€). Darin enthalten ist ein Ertrag in Höhe von 1.449 T€ auf Körperschaftsteuer (VJ: Aufwand in Höhe von 2.256 T€) und ein Ertrag in Höhe von 1.364 T€ auf Gewerbeertragsteuer (VJ: Aufwand in Höhe von 3.205 T€). Weiterhin enthalten ist ein Steueraufwand für ausländische Steuern in Höhe von 93 T€ (VJ: 190 T€).

22. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern in Höhe von 357 T€ (VJ: 331 T€) beinhalten im Wesentlichen Grundsteuern in Höhe von 347 T€ (VJ: 324 T€).

Sonstige Angaben:

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

in T€	2013	2012
Löhne und Gehälter	22.193	17.121
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	8.287	4.117
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>(6.215)</i>	<i>(3.198)</i>
	30.480	21.238

Im Personalaufwand, der Teil der allgemeinen Verwaltungskosten ist, sind im Geschäftsjahr Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 11.612 T€ enthalten. Weiterhin sind ausübungsbedingte Aufwendungen aus dem Management-Incentive-Plan SAR in Höhe von 285 T€ (VJ: 2.293 T€) enthalten.

Angaben über Mitarbeiter

Die SGL Carbon SE ist eine Holdinggesellschaft ohne Produktionstätigkeit. Im Durchschnitt des Jahres 2013 waren 76 Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis (VJ: 74 Mitarbeiter) beschäftigt.

Haftungsverhältnisse

Die Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 60.490 T€ (VJ: 44.245 T€) betreffen Bankkredite an Tochtergesellschaften und Zahlungsgarantien. Darüber hinaus bestehen noch verschiedene Gewährleistungsgarantien, Ausführungsbürgschaften, Kreditgarantien für Tochterunternehmen in Höhe von rund 105,6 Mio. € (VJ: 169,9 Mio. €), und zwei unbegrenzte Liefer- und Leistungsgarantien gegenüber Kunden aus der Luftfahrtindustrie. Nach unserer Einschätzung bestehen derzeit neben den zurückgestellten Beträgen, keine weiteren Anhaltspunkte für Risiken, uns aus den oben genannten Haftungsverhältnissen in Anspruch zu nehmen.

Außerbilanzielle Geschäfte

Die SGL Carbon SE hat Leasing- bzw. Mietverträge für Büro- und Produktionsgebäude in Höhe von insgesamt 41.350 T€ (VJ: 44.613 T€) abgeschlossen, davon 16.882 T€ fällig in den nächsten 5 Jahren. Die Verträge haben dabei eine Laufzeit von bis zu 15 Jahren.

Aus einem Erbbaurechtsvertrag, der im Jahre 2007 turnusgemäß angepasst wurde, besteht eine in Jahresraten zahlbare konzernexterne Verpflichtung in Höhe von insgesamt 52.711 T€ bis zum Jahr 2066 an einen Dritten.

Die Leasing- bzw. Mietgeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Dies sind auch die wesentlichen Vorteile des Geschäfts. Risiken bestehen in der Vertragsbindung durch die Verträge.

Ansprüche der Mitarbeiter der SGL Carbon SE aus der betrieblichen Altersversorgung werden teilweise von der rechtlich selbständigen Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG, die mit Mitarbeiterbeiträgen und Firmenbeiträgen finanziert wird, verwaltet. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG verwaltet einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Die Beiträge der SGL Carbon SE an die Pensionskasse betragen derzeit 400% der Mitgliederbeiträge und können künftig entsprechend dem Bedarf der Pensionskasse angepasst werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den oben dargestellten Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Konditionen liegen nicht vor.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Sicherung von Zinsen aus konzernexternen Finanzschulden und Währungspositionen aus konzernintern an verbundene Unternehmen ausgerichteten Krediten setzt die SGL Carbon SE übliche derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte sowie Zinsbegrenzungsgeschäfte ein. Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten von einer anderen Partei übernehmen würde.

Die Marktwerte werden nach marktgängigen Bewertungsmethoden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt:

- Währungsterminkontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet. Die Marktwerte der Währungskontrakte werden im SAP-System ermittelt.
- Zinskontrakte werden auf Basis abgezinster, zukünftiger erwarteter Cashflows ermittelt, wobei für die Restlaufzeit der Instrumente geltende Marktzinssätze verwendet werden.

Die Nominalbeträge und Marktwerte der Finanzinstrumente zur Absicherung der ausgereichten Intercompany-Fremdwährungskredite per 31. Dezember 2013 und 2012 stellen sich wie folgt dar:

	Nominalwerte:			Summe 31.12.2012 in '000	Marktwerte:	
	Kauf 31.12.2013 in '000	Verkauf 31.12.2013 in '000	Summe 31.12.2013 in '000		Summe 31.12.2013 in '000	Summe 31.12.2012 in '000
Währungsbezogene Kontrakte:						
USD-Devisentermingeschäfte	10.000	-332.430	-322.430	-311.997	3.126	3.408
GBP-Devisentermingeschäfte	20.000	-33.400	-13.400	-26.900	-710	409
JPY-Devisentermingeschäfte	0	-150.000	-150.000	0	201	0
CAD-Devisentermingeschäfte	0	10.731	10.731	0	-47	0
Zinsbezogene Kontrakte:						
Zinsbegrenzungs-kontrakte	0	0	150.000	150.000	2	87

Die währungsbezogenen Kontrakte wurden zusammen mit den in gleicher Höhe als Grundgeschäft existierenden Intercompany-Fremdwährungsdarlehen, als Bewertungseinheit im Wege der Durchbuchungsmethode zusammengefasst. Es kommen ausschließlich Microhedges zur Anwendung. Die mit externen Banken bzw. SGL Konzerngesellschaften abgeschlossenen und zu gleichen Konditionen und Laufzeiten an Tochtergesellschaften weitergeleiteten Devisentermingeschäfte hatten zum 31. Dezember 2013 ein Nominalvolumen in Höhe von 133.797 T€ (VJ: 135.095 T€), positive bzw. jeweils korrespondierende negative Marktwerte in Höhe von 8.513 T€ (VJ: 8.771 T€) und wurden in einer Bewertungseinheit in Form der Einfrierungsmethode zusammengefasst.

Die gegenläufigen Wertänderung / Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich aus, weil Risikopositionen unverzüglich nach Entstehung in betraglich gleicher Höhe und in derselben Währung und Gesamtlaufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Wertänderungen / Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

Die Zinsbegrenzungs-geschäfte sind mit 2 T€ in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten.

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar wird im Konzernabschluss der SGL Carbon SE angegeben.

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL CARBON SE haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB auf der Internetseite der Gesellschaft www.sglgroup.com dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Veröffentlichungen nach § 26 Abs. 1 WpHG

Die SGL Carbon SE hat im Elektronischen Bundesanzeiger folgende Mitteilungen bekannt gemacht:

20.03.2009 Korrekturmeldung

Die UBS AG, Zürich, Schweiz hat uns am 19. März 2009 gemäß § 25 Abs. 1 WpHG korrigierend mitgeteilt, dass sie am 10. März 2009 durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die sie aufgrund unmittelbar oder mittelbar gehaltener Finanzinstrumente einseitig erwerben kann und aus Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5% unterschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 4,81% (3.112.906 Stimmrechte) an der SGL Carbon SE halten würde. Hiervon beträgt der aufgrund von Finanzinstrumenten beziehbare Stimmrechtsanteil der UBS AG 1,04% (674,973 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 3,77% (2.437.933 Stimmrechte). Der Ausübungszeitraum für die Finanzinstrumente lautet: 26.06.2007 – 30.04.2013.

09.04.2009

Die CREDIT AGRICOLE ASSET MANAGEMENT S.A., Paris, Frankreich, hat uns am 7. April 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG - mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 24. März 2009 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 4,70% (3.072.767 Stimmrechte) betragen hat.

05.03.2010

Mackenzie Financial Corporation, Toronto, Canada hat uns am 03. März 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 29. Mai 2009 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,97% (1.942.400 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind der Mackenzie Financial Corporation 2,97 % (1.942.400 Stimmrechte) nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Ebenfalls am 03. März 2010 hat uns der Ivy Global Natural Fund, Shawnee Mission, USA, gem § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE (ehemals SGL Carbon AG) am 10. Oktober 2008 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,88% (1.862.000 Stimmrechte) betragen hat.

28.02.2011

Die Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, hat uns am 25. Februar 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwelle von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 8,18% (5.362.341 Stimmrechte) beträgt.

08.03.2011

Die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland, hat uns am 3. März 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Porsche Automobil Holding SE an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 8,18 % der Stimmrechte (5.362.341 Stimmrechte) beträgt. Diese 8,18 % der Stimmrechte (5.362.341 Stimmrechte) sind der Porsche Automobil Holding SE nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt über die Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, deren Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE 3% oder mehr beträgt. Weiterhin wurde uns im Namen und in Vollmacht der im Folgenden aufgeführten natürlichen und juristischen Personen (die „Mitteilenden“) am 3. März 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des jeweiligen

Mitteilenden an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 8,18% (5.362.341 Stimmrechte) beträgt:

- Mag. Josef Ahorner, Österreich
- Mag. Louise Kiesling, Österreich
- Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Österreich
- Dr. Oliver Porsche, Österreich
- Kai Alexander Porsche, Österreich
- Mark Philipp Porsche, Österreich
- Gerhard Anton Porsche, Österreich
- Ing. Hans-Peter Porsche, Österreich
- Peter Daniell Porsche, Österreich
- Dr. Wolfgang Porsche, Österreich
- Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich
- Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich
- Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich
- Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Österreich
- Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Deutschland
- Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland
- Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland
- Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland
- Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland
- Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland
- Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich
- Porsche GmbH, Salzburg, Österreich
- Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland

Sämtliche vorgenannten 5.362.341 Stimmrechte sind dem jeweiligen Mitteilenden nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die den Mitteilenden zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich von den folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE jeweils 3% oder mehr beträgt:

1.)

a.) Jeweils Mitteilender: (i) Mag. Josef Ahorner, Österreich, (ii) Mag. Louise Kiesling, Österreich, (iii) Prof. Ferdinand Alexander Porsche, Österreich, (iv) Dr. Oliver Porsche, Österreich, (v) Kai Alexander Porsche, Österreich, (vi) Mark Philipp Porsche, Österreich, (vii) Gerhard Anton Porsche, Österreich

b.) Von jedem der zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich; Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich; Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Österreich; Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

2.)

a.) Jeweils Mitteilender: (i) Ing. Hans-Peter Porsche, Österreich, (ii) Peter Daniell Porsche, Österreich

b.) Von jedem der zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich; Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

3.)

a.) Mitteilender: Dr. Wolfgang Porsche, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich; Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich;

Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland; Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

4.)

a.) Mitteilender: Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich; Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Österreich; Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

5.)

a.) Mitteilender: Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich; Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

6.)

a.) Mitteilender: Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Österreich; Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Deutschland; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

7.)

a.) Mitteilender: Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

8.)

a.) Mitteilender: Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

9.)

a.) Mitteilender: Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

10.)

a.) Mitteilender: Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

11.)

a.) Jeweils Mitteilende: (i) Louise Daxer-Piech GmbH, Grünwald, Deutschland, (ii) Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland, (iii) Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland

b.) Von jedem der zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

12.)

a.) Mitteilender: Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft; Wolfsburg, Deutschland

13.)

a.) Mitteilender: Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, Deutschland

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland; Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

14.)

a.) Jeweils Mitteilende: (i) Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland, (ii) Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland

b.) Von jedem der zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

15.)

a.) Mitteilender: Porsche Holding Gesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

16.)

a.) Mitteilender: Porsche GmbH, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland, Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

17.)

a.) Jeweils Mitteilende: (i) Familien Porsche-Daxer-Piech Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland, (ii) Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland, (iii) Porsche GmbH, Stuttgart, Deutschland

b.) Von jedem der zuvor unter a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland

Ferner wurde uns im Namen und in Vollmacht der im Folgenden aufgeführten natürlichen und juristischen Personen (die „Mitteilenden“) gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des jeweiligen Mitteilenden an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 8,18% (5.362.341 Stimmrechte) beträgt:

- Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piech, Österreich
- Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung, Wien, Österreich
- Dr. Hans Michel Piech, Österreich
- Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piech GmbH, Salzburg, Österreich
- Dr. Hans Michel Piech GmbH, Salzburg, Österreich
- Ferdinand Piech GmbH, Grünwald, Deutschland
- Hans Michel Piech GmbH, Grünwald, Deutschland

Sämtliche vorgenannten 5.362.341 Stimmrechte sind dem jeweiligen Mitteilenden nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die den Mitteilenden, die in den untenstehenden Beteiligungsketten genannt werden, zugerechneten Stimmrechte, werden tatsächlich von den in der Beteiligungskette jeweils nachfolgend genannten kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE jeweils 3% oder mehr beträgt:

Beteiligungskette Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piech, Österreich:

- 1.) Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piech, Österreich (Mitteilender)
- 2.) Ferdinand Karl Alpha Privatstiftung, Wien, Österreich (Mitteilender und kontrolliertes Unternehmen)

- 3.) Dipl.-Ing. Dr. h.c. Ferdinand Piech GmbH, Salzburg, Österreich (Mitteilender und kontrolliertes Unternehmen)
- 4.) Ferdinand Piech GmbH, Grünwald, Deutschland (Mitteilender und kontrolliertes Unternehmen)
- 5.) Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland (kontrolliertes Unternehmen)
- 6.) Volkswagen AG, Wolfsburg, Deutschland (kontrolliertes Unternehmen) Beteiligungskette Dr. Hans Michel Piech, Österreich:
 - 1.) Dr. Hans Michel Piech, Österreich (Mitteilender)
 - 2.) Dr. Hans Michel Piech GmbH, Salzburg, Österreich (Mitteilender und kontrolliertes Unternehmen)
 - 3.) Hans Michel Piech GmbH, Grünwald, Deutschland (Mitteilender und kontrolliertes Unternehmen)
 - 4.) Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland (kontrolliertes Unternehmen)
 - 5.) Volkswagen AG, Wolfsburg, Deutschland (kontrolliertes Unternehmen).

10.03.2011

Korrektur der Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG vom 8. März 2011 hinsichtlich der Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich.

Weiterhin wurde uns im Namen und in Vollmacht der im Folgenden aufgeführten natürlichen und juristischen Personen (die ‚Mitteilenden‘) am 3. März 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des jeweiligen Mitteilenden an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 8,18 % (5.362.341 Stimmrechte) beträgt:

- Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich

Sämtliche vorgenannten 5.362.341 Stimmrechte sind den jeweiligen Mitteilenden nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die den Mitteilenden zugerechneten Stimmrechte werden tatsächlich von den folgenden kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE jeweils 3% oder mehr beträgt:

6.)

a.) Mitteilender: Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich

b.) Von dem zu a.) genannten Mitteilenden jeweils kontrollierte Unternehmen: Louise Daxer-Piëch GmbH, Salzburg, Österreich; Louise Daxer-Piëch GmbH, Grünwald, Deutschland; Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg, Österreich; Gerhard Porsche GmbH, Grünwald, Deutschland; Familien Porsche-Daxer-Piëch Beteiligung GmbH, Grünwald, Deutschland; Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, Deutschland; Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland.

Die Veröffentlichung der Stimmrechtsmitteilungen der übrigen Mitteilenden vom 8. März 2011 bleibt von dieser Korrektur unberührt.

08.07.2011

Korrektur der Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung gem. § 26 Abs. 1 WpHG vom 18. Mai 2011 Frau Susanne Klatten, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 11. Mai 2011 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 26,87% (17.814.705 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind Frau Susanne Klatten 23,93% (15.865.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Weiterhin sind Frau Klatten 2,94% (1.949.705 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 iVm § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Die Frau Susanne Klatten nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland.

Die SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 11. Mai 2011 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 26,87% (17.814.705 Stimmrechte) betragen hat. Davon sind der SKion GmbH 2,94% (1.949.705 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 zuzurechnen.

06.09.2011

Die Voith Industrieverwaltung GmbH, Heidenheim, Deutschland, hat uns am 1. September 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 1. September 2011 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und nunmehr 9,14% (6.215.000 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang über die Voith Theta GmbH, Heidenheim, Deutschland, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

07.12.2011

Die nachfolgende Mitteilung der Voith GmbH, die für 2 Konzerngesellschaften übermittelt wird, wurde durch eine interne Umstrukturierung in der Voith Unternehmensgruppe ausgelöst. Die bestehende Beteiligung an der SGL Carbon SE ist davon unberührt.

Die Voith GmbH, Heidenheim, Deutschland, hat uns am 2. Dezember 2011 im Auftrag ihrer Beteiligungsgesellschaft, der J. M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, Heidenheim, Deutschland, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 24 WpHG, mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der J. M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, an der SGL Carbon SE am 30. November 2011 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten hat und dass sie keine Stimmrechtsanteile an der SGL Carbon SE innehat und ihr keine Stimmrechte mehr zuzurechnen sind.

Weiterhin hat uns die Voith GmbH, Heidenheim, Deutschland, am 2. Dezember 2011 im Auftrag ihrer Beteiligungsgesellschaft, der J. M. Voith Verwaltungs GmbH, Heidenheim, Deutschland, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der J. M. Voith Verwaltungs GmbH, an der SGL Carbon SE am 30. November 2011 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten hat und dass sie keine Stimmrechtsanteile an der SGL Carbon SE innehat und ihr keine Stimmrechte mehr zuzurechnen sind.

22.12.2011

Die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Deutschland hat uns am 21. Dezember 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 20. Dezember 2011 die Schwellen von 10% und 15% überschritten hat und zu diesem Tag 15,72% (11.013.600 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind 9,69% (6.790.000 Stimmrechte) durch Ausübung von Finanzinstrumenten erworben worden.

Des Weiteren hat uns die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 22. Dezember 2011 gemäß § 25 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 20. Dezember 2011 keine Finanzinstrumente unmittelbar oder mittelbar hält, die ihr das Recht einräumen würden, Aktien an der SGL Carbon SE (ISIN-Nummer: DE0007235301) zu beziehen. An diesem Tag hat sie damit bezüglich Finanzinstrumenten die Schwellen von 15, 10 und 5% der Stimmrechte der SGL Carbon SE unterschritten.

Die Stimmrechtsmitteilung gemäß § 25 Abs. 1 WpHG folgt unmittelbar auf die im ersten Absatz dieser Veröffentlichung aufgeführte Stimmrechtsmitteilung nach § 21 WpHG, mit der das Überschreiten der Schwellen von 10% und 15% (aufgrund der Ausübung der Finanzinstrumente) mitgeteilt wurde.

Die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft teilt nach § 27a WpHG mit:

1. Die Investition dient nicht vorrangig der Erzielung von Handelsgewinnen, sondern es werden überwiegend unternehmerische Ziele der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft verfolgt.
2. Wir haben derzeit keine Absicht, innerhalb der nächsten zwölf Monate in größerem Umfang weitere Stimmrechte an der SGL Carbon SE durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen. Wir schließen jedoch nicht aus, dass wir im Falle günstiger Kaufgelegenheiten oder zur Vermeidung einer Verwässerung unserer Beteiligung weitere Stimmrechte erwerben könnten.
3. Wir streben derzeit keine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten an.
4. Eine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik streben wir nicht an.
5. Bei den für den Erwerb der Stimmrechte verwendeten Mitteln handelte es sich um Eigenmittel.

17.01.2012

Namens und in Vollmacht der Sahara Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland und der VSH Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland ist uns am 13. Januar 2012 jeweils Folgendes mitgeteilt worden:

1.) Die Stimmrechtsmitteilungen der Sahara Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland gem. § 21 Abs. 1 WpHG vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 werden jeweils zurückgenommen, da keine meldepflichtigen Schwellen berührt wurden.

2.) Die Stimmrechtsmitteilungen der VSH Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland, gem. § 21 Abs. 1 WpHG vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 werden jeweils zurückgenommen, da keine meldepflichtigen Schwellen berührt wurden.

Die Veröffentlichung der Stimmrechtsmitteilungen der übrigen Mitteilenden in den Stimmrechtsmitteilungen vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 bleibt davon unberührt.

24.01.2013

Die Société Générale S.A., Paris, Frankreich, hat uns gemäß § 25a Abs. 1 WpHG am 24. Januar 2013 folgendes mitgeteilt:

1. Emittent: SGL CARBON SE, Wiesbaden, Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger: Société Générale S.A., Paris, Frankreich
3. Art der Schwellenberührung: Schwellenüberschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen: 10%, 15%
5. Datum der Schwellenberührung: 18.01.2013
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 15,60% (entspricht 11.022.714 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 70.636.538
7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil: - Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 15,57% (entspricht 10.998.750 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 7,79% (entspricht 5.502.500 Stimmrechten)
- Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG: 0,02% (entspricht 13.100 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht 0 Stimmrechten)
- Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 0,01 % (entspricht 10.864 Stimmrechten)

8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:

8.1. Kette der kontrollierten Unternehmen: Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Deutschland

8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments mit Fälligkeit § 25a WpHG:

- Listed Call War DE000SG0HKU3 fällig am 03.01.2025
- Listed Call War DE000SG147H7 fällig am 18.12.2015
- Listed Call War DE000SG147J3 fällig am 18.12.2015
- Listed Call War DE000SG260T3 fällig am 19.12.2014
- Listed Call War DE000SG260U1 fällig am 19.12.2014
- Listed Call War DE000SG260V9 fällig am 19.12.2014
- Listed Call War DE000SG260W7 fällig am 16.12.2016
- Listed Call War DE000SG260X5 fällig am 16.12.2016
- Listed Call War DE000SG260Y3 fällig am 16.12.2016
- Listed Call War DE000SG2ET70 fällig am 18.12.2015
- Listed Call War DE000SG3UNB4 fällig am 19.12.2014
- Listed Call War DE000SG3UNC2 fällig am 19.12.2014
- Listed Call War DE000SG3UND0 fällig am 18.12.2015
- Listed Call War DE000SG3UNE8 fällig am 18.12.2015
- Listed Call War DE000SG3UNF5 fällig am 18.12.2015
- Listed Call War DE000SG3UNG3 fällig am 16.12.2016
- Listed Call War DE000SG3UNH1 fällig am 16.12.2016
- Listed Call War DE000SG3UNJ7 fällig am 16.12.2016
- Listed Call War DE000SG3UNK5 fällig am 15.12.2017
- Listed Call War DE000SG3UNL3 fällig am 15.12.2017
- Listed Call War DE000SG3UNM1 fällig am 15.12.2017
- Structured Call Option fällig am 19.12.2014
- Structured Call Option fällig am 18.12.2015
- Structured Call Option fällig am 16.12.2016
- Structured Call Option fällig am 15.12.2017
- Structured Call Option fällig am 03.01.2025

§ 25 WpHG:

Listed Call Option* fällig am 15.03.2013

Listed Call Option* fällig am 21.06.2013

Listed Call Option* fällig am 20.12.2013

* wird bereitgestellt

Weiterhin hat uns die Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland, gemäß § 25a Abs. 1 WpHG am 25. Januar 2013 folgendes mitgeteilt:

1. Emittent: SGL CARBON SE, Wiesbaden, Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger: Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland
3. Art der Schwellenberührung: Schwellenüberschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen: 5%
5. Datum der Schwellenberührung: 18.01.2013
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 7,790% (entspricht 5.502.500 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von 70.636.538
7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil: - Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 7,790% (entspricht 5.502.500 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht 0 Stimmrechten)
8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:
 - 8.1. Kette der kontrollierten Unternehmen: -
 - 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments mit Fälligkeit: § 25a WpHG:
 - Structured Call Option fällig am 19.12.2014
 - Structured Call Option fällig am 18.12.2015
 - Structured Call Option fällig am 16.12.2016
 - Structured Call Option fällig am 15.12.2017
 - Structured Call Option fällig am 03.01.2025

02.08.2013

Die nachfolgende Mitteilung der LK Holding GmbH wurde durch eine geplante interne Umstrukturierung oberhalb der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg ausgelöst. Die bestehende Beteiligung der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, an der SGL Carbon SE ist davon unberührt.

Die LK Holding GmbH, Salzburg, Österreich, hat uns gemäß § 25a Abs. 1 WpHG am 02.08.2013 folgendes mitgeteilt:

1. Emittent: SGL CARBON SE, Söhnleinstrasse 8, 65201 Wiesbaden, Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger: LK Holding GmbH, Salzburg, Österreich
3. Art der Schwellenberührung: Schwellenüberschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen: 5%
5. Datum der Schwellenberührung: 30.07.2013
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 9,98% (entspricht 7.085.000 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von 71.000.340
7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:
 - 7.1 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 9,98% (entspricht: 7.085.000 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
 - 7.2 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
 - 7.3 Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:
 - 8.1. Kette der kontrollierten Unternehmen: n/a
 - 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Spaltungs- und Übernahmevertrag

11.09.2013

Die Ahorner Alpha Beteiligungs GmbH, Grünwald, Deutschland, hat uns am 11. September 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, Wiesbaden, Deutschland, am 11. September 2013 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) betragen hat. 9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) sind der Ahorner Alpha Beteiligungs GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg zuzurechnen.

Weiterhin hat uns die Ahorner Beta Beteiligungs GmbH, Grünwald, Deutschland, am 11. September 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, Wiesbaden, Deutschland, am 11. September 2013 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) betragen

hat. 9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) sind der Ahorner Beta Beteiligungs GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Ahorner Alpha Beteiligungs GmbH, Grünwald, Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns die Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Österreich, am 11. September 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, Wiesbaden, Deutschland, am 11. September 2013 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) betragen hat. 9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) sind der Louise Daxer-Piech GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Ahorner Beta Beteiligungs GmbH, Grünwald, Ahorner Alpha Beteiligungs GmbH, Grünwald, Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg zuzurechnen.

Schließlich hat uns die Ahorner Holding GmbH, Salzburg, Österreich, ebenfalls am 11. September 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, Wiesbaden, Deutschland, am 11. September 2013 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) betragen hat. 9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) sind der Ahorner Holding GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Ahorner Beta Beteiligungs GmbH, Grünwald, Ahorner Alpha Beteiligungs GmbH, Grünwald, Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg zuzurechnen.

04.12.2013

Die Porsche Wolfgang 1. Beteiligungsverwaltungs GmbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns am 4. Dezember 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, Wiesbaden, Deutschland, am 2. Dezember 2013 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) betragen hat. 9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) sind der Porsche Wolfgang 1. Beteiligungsverwaltungs GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, die Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

06.02.2014

Die Fidelity Advisor Series VIII, Boston, USA, hat uns am 03.02.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, Wiesbaden, Deutschland (ehemals SGL Carbon AG, Wiesbaden, Deutschland), am 25.07.2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,58% (1.646.524 Stimmrechte) betrug.

Der Anteilsbesitz der SGL Carbon SE stellt sich zum 31.12.2013 wie folgt dar:

			Kapital- anteil in %	gehalten über	Eigen- kapital in T€***	Jahres- ergebnis in T€***
A. Tochtergesellschaften						
a) <u>Inland</u>						
	1	SGL Carbon SE				
#	2	SGL CARBON GmbH	100,0	1	73.562	-8.396
#	3	Dr. Schnabel GmbH	100,0	2	3.197	-35
o#	4	SGL CARBON Beteiligung GmbH	100,0	1	194.651	10
#	5	SGL TECHNOLOGIES GmbH	100,0	1	79.727	241
#	6	SGL epo GmbH	100,0	5	5.275	367
o#	7	SGL Technologies Composites Holding GmbH	100,0	5	18.230	0
o#	8	SGL TECHNOLOGIES Beteiligung GmbH	100,0	5	7.675	0
	9	SGL Kumpers Verwaltungs-GmbH	51,0	8	36	1
	10	SGL Kumpers GmbH & Co. KG	51,0	8	8.950	2.862
o#	11	SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH	100,0	5	45.059	-37
o	12	SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	51,0	5	18.797	-10
	13	SGL/A&R Services Lemwerder GmbH	100,0	12	3.273	-167
	14	SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co KG	100,0	13	8.408	-1.911
	15	Aviation Community Lemwerder GmbH	100,0	13	0	-3
b) <u>Ausland</u>						
o	16	SGL CARBON Holding S.L.	100,0	4	38.059	-47.528
	17	SGL CARBON S.A.	99,9	16	93.945	14.063
	18	SGL Gelter S.A.	64,0	16	2.360	557
	19	SGL CARBON S.p.A.	99,8	16	31.596	-4.975
	20	SGL CARBON do Brasil Ltda.	100,0	16	-313	-66
	21	SGL CARBON Sdn. Bhd.	100,0	16	184.639	-30.914
	22	SGL Carbon Holding GmbH	100,0	1	7	-3
	23	SGL CARBON GmbH	100,0	1	46.278	2.901
	24	SGL Carbon Fibers Ltd.	100,0	23	54.608	8.886
	25	Project DnF	100,0	23	0	0
	26	Fisipe - Fibras Sintéticas de Portugal S.A.	100,0	23	20.146	969
	27	Munditextil, LDA	100,0	26	1.016	121
o	28	SGL CARBON Holdings B.V.	100,0	4	82.328	35.162
	29	SGL CARBON Polska S.A.	100,0	28	132.022	27.960
	30	SGL Singapore PTE. Ltd.	100,0	28	100	5
	31	SGL CARBON Luxembourg S.A.	100,0	1	84	-16
o	32	SGL CARBON Holding S.A.S.	100,0	1	18.717	201
	33	SGL CARBON S.A.S.	100,0	32	13.669	-2.247
	34	SGL CARBON Technic S.A.S.	100,0	32	5.340	-572
	35	SGL CARBON Ltd.	100,0	1	631	-140
**	36	David Hart (Feckenham) Ltd.	100,0	35	0	0
**	37	GRAPHCO (UK) Ltd.	100,0	36	0	0
o	38	RK CARBON International Ltd.	100,0	5	136	0
*	39	SGL CARBON LLC	100,0	4	242.740	-22.023
	40	Quebec Inc.	100,0	39	6.733	285
o	41	SGL Technologies North America Corp.	100,0	39	121.934	0
	42	HITCO CARBON COMPOSITES Inc.	100,0	41	-94.938	-57.033
	43	SGL TECHNIC Inc.	100,0	41	12.074	1.176
	44	SGL Carbon Fibers LLC	100,0	41	-6.866	-10.543
	45	SGL CARBON Technic LLC	100,0	39	1.075	2.346
	46	SGL CANADA Inc.	100,0	1	18.663	-13.699
	47	SGL CARBON India Pvt. Ltd.	100,0	1	3.185	-21
	48	SGL CARBON Far East Ltd.	100,0	1	17.231	-3.961
	49	SGL CARBON Japan Ltd.	100,0	1	3.070	110
	50	SGL CARBON Korea Ltd.	70,0	1	948	244
	51	SGL CARBON Asia-Pacific Sdn. Bhd.	100,0	1	2.798	93
	52	SGL Quanhai Carbon (Shanxi) Co.	84,5	4	11.920	-4
o	53	SGL Tokai Process Technology Pte.Ltd.	51,0	1	2.643	2.228
	54	SGL CARBON KARAHM Ltd.	50,9	53	1.010	148
	55	SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	100,0	53	6.515	2.762
	56	Graphite Chemical Engineering Co.	100,0	53	2.858	156
	57	SGL Process Technology OOO	100,0	2	-568	131
o	58	SGL Tokai Carbon Hong Kong Co. Ltd.	100,0	1	13	-7
B. Beteiligungen ab 20%						
a) <u>Inland</u>						
	59	SGL Lindner GmbH & Co. KG	51,0	4	-302	-4.499
	60	Benteler SGL Verwaltungs GmbH	50,0	7	22	0
	61	Benteler SGL GmbH & Co. KG	50,0	7	12.374	-10.873
	62	SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG	51,0	5	12.388	-24.722
b) <u>Ausland</u>						
	63	SGL Automotive Carbon Fibers LLC	51,0	39	15.472	6.387
	64	SGL TOKAI Carbon Ltd.	51,0	1	-1.170	-1.652
	65	Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	50,0	5	41.688	2.691
	66	MRC-SGL Precursor Co. Ltd.	33,3	5	6.619	404
	67	Fisigen, S.A.	49,0	26	-3.687	-94
	68	Samsung SGL Carbon Composite Materials Co., Ltd	50,0	5	687	-71

* Eigenkapital, Jahresergebnis und Umsatzerlöse des Teilkonzerns

** Teil des Teilkonzerns; Einzelabschlüsse liegen nicht vor

*** Werte entsprechen den Jahresabschlüssen nach evtl. Gewinnabführung bei Tochterunternehmen gemäß innerkonsolidiertem IFRS-Abschluss

Ergebnisabführungsvertrag besteht

o Holding

**Liste der Aufsichtsratsmandate der Mitglieder des Aufsichtsrats der SGL CARBON SE
(Im Geschäftsjahr 2013)**

Susanne Klatten

Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE
Unternehmerin

- Externe Aufsichtsratsmandate:
ALTANA AG, Wesel
BMW AG, München
Unternehmer TUM GmbH, München¹

Dr.-Ing. Hubert Lienhard

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE
Vorsitzender der Geschäftsführung der Voith GmbH, Heidenheim

- Voith – Konzern: Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:
Voith Turbo Beteiligungen GmbH, Heidenheim¹
Voith Industrial Services Holding GmbH & Co. KG, Stuttgart²
Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim²
Voith Paper Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim²
Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim²
- Externe Aufsichtsratsmandate:
EnBW AG, Karlsruhe
Heraeus Holding GmbH, Hanau
SMS Holding GmbH, Düsseldorf

Helmut Jodl

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE
Betriebsrat (freigestellt) SGL CARBON GmbH, Meitingen

Dr. Christine Bortenlänger (seit 30. April 2013)

Geschäftsführender Vorstand Deutsches Aktieninstitut e.V., Frankfurt / Main

- Externe Aufsichtsratsmandate:
ERGO Versicherungsgruppe Aktiengesellschaft, Düsseldorf
OSRAM GmbH, München
OSRAM Licht AG, München
TÜV Süd Aktiengesellschaft, München
Münchener Hypothekenbank e. G., München (Mitglied der Vertreterversammlung)

Max Dietrich Kley (bis 30. April 2013)

Vorsitzender
ehem. stellvertr. Vorsitzender des Vorstands BASF AG (jetzt SE), Ludwigshafen

- Externe Aufsichtsratsmandate:
BASF SE, Ludwigshafen
HeidelbergCement AG, Heidelberg

Josef Scherer (bis 30. April 2013)

Stellvertretender Vorsitzender
Betriebsrat SGL CARBON GmbH, Meitingen

Dr. Daniel Camus

Chief Financial Officer, The Global Fund, Genf, Schweiz und ehemaliges Mitglied des Vorstands (CFO) EDF, Electricité de France, Paris, Frankreich

- Externe Aufsichtsratsmandate:
Cameco Corp., Saskatoon, Kanada
Valéo SA, Paris, Frankreich
Vivendi SA, Paris, Frankreich
Morphosys AG, München

Ana Cristina Ferreira Cruz (seit 30. April 2013)

Leiterin Integriertes Management System, FISIFE – FIBRAS SINTETICAS DE PORTUGAL S. A., Lavrado, Portugal

Edwin Eichler

Berater und Aufsichtsratsmitglied verschiedener Unternehmen

- Externe Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:
Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
SMS Siemag AG, Düsseldorf
Schmolz & Bickenbach AG, Emmenbrücke, Schweiz³
Hoberg & Driesch GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Beirat)
Fr. Lürssen Werft GmbH & Co. KG, Bremen (Beirat)

Michael Leppek (seit 30. April 2013)

Kommissarischer 1. Bevollmächtigter und Kassierer in der IG Metall Augsburg

- Externe Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Mandate:
KUKA AG, Augsburg
MAN Diesel & Turbo SE, Augsburg
MTU Aero Engines AG, München (bis 31. Dezember 2013)
Nokia Solutions and Services Management GmbH, München (bis 31. Dezember 2013)
AOK Bayern Direktion München, München (Direktionsbeirat) (bis 31. Dezember 2013)

Marcin Rzeminski (seit 30. April 2013)

Technologie- & Qualitätsbeauftragter SGL CARBON Polska S.A., Nowy Sacz, Polen

Michael Pfeiffer (bis 30. April 2013)

Gewerkschaftssekretär der IG Metall Verwaltungsstelle Neu-Ulm / Günzburg

Marek Plata (bis 30. April 2013)

Personalreferent
SGL CARBON Polska S.A., Nowy Sacz, Polen

Andrew H. Simon OBE MBA

Berater und Aufsichtsratsmitglied verschiedener Unternehmen

- Externe Aufsichtsratsmandate:
BCA Osprey 1 Ltd, London
Exova Group plc, London
Icon Infrastructure Management Ltd, Guernsey
Management Consulting Group plc, London

Travis Perkins plc, Northampton
(alle Großbritannien)
Finning International Inc., Vancouver, Kanada
Gulf Keystone Petroleum Ltd., Hamilton, Bermuda (seit 01. September 2013)

Stuart Skinner (bis 30. April 2013)

Teamleiter Produktion
SGL CARBON Fibers Ltd., Muir of Ord, Großbritannien

Markus Stettberger (seit 30. April 2013)

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Meitingen

Heinz Will (bis 30. April 2013)

Betriebsrat (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Frankfurt

Hans-Werner Zorn (seit 30. April 2013)

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Bonn

¹ Aufsichtsratsvorsitzender

² Beiratsvorsitzender

³ Verwaltungsratsvorsitzender

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Vorstand

(Im Geschäftsjahr 2013)

Robert J. Koehler (bis 31. Dezember 2013)

Vorsitzender des Vorstands der SGL CARBON SE

- Verantwortlich für:
Konzernentwicklung
Konzernkommunikation
Recht
Führungskräfte-Entwicklung
Interne Revision
Asien
- Externe Aufsichtsratsmandate:
Benteler International AG, Salzburg, Österreich¹
Freudenberg & Co. KG, Weinheim
Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg¹
Klöckner & Co SE, Duisburg
Lanxess AG, Leverkusen
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
SGL CARBON S.p.A., Lainate (Mi), Italien
SGL CARBON SDN BHD, Banting, Malaysia
SGL CARBON S.A., La Coruña, Spanien

Theodore H. Breyer (bis 31. Oktober 2013)

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der SGL CARBON SE

- Verantwortlich für:
Carbon Fibers & Composites (bis 31. Mai 2013)
Engineering
Konzernsicherheit und Umwelt, Gesundheit, Arbeitsschutz
Materialwirtschaft
Nord- und Südamerika
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
Brembo SGL CARBON Ceramic Brakes S.p.A., Mailand, Italien (bis 24. Juli 2013)
HITCO CARBON COMPOSITES Inc., Gardena, USA¹
SGL CARBON LLC., Charlotte, USA

Jürgen Muth

Finanzvorstand der SGL CARBON SE

- Verantwortlich für:
Konzernfinanzierung
Konzernrechnungslegung
Konzerncontrolling
Finanzberichterstattung
Personalwesen
Informationstechnologie
Steuern
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
SGL CARBON GmbH, Meitingen
SGL CARBON Holding S.L., La Coruña, Spanien

Armin Bruch (bis 31. Dezember 2013)

- Verantwortlich für:
Performance Products
SGL Excellence
Corporate Marketing & Werbung
Materialwirtschaft (seit 01. November 2013)
Europa, Russland
Nord- und Südamerika (seit 01. November 2013)
- Externe Aufsichtsratsmandate:
SKW Stahl-Metallurgie Holding AG, München
HCS GmbH, Frankfurt
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
SGL CARBON SDN BHD, Banting, Malaysia
SGL Tokai CARBON Ltd., Shanghai, China¹
SGL CARBON S.A., La Coruña, Spanien
SGL CARBON S.p.A., Lainate (Mi), Italien

Dr. Jürgen Köhler (seit 01. Juni 2013)

- Verantwortlich für:
Carbon Fibers & Composites
Engineering (seit 01. November 2013)
Konzernsicherheit und Umwelt, Gesundheit, Arbeitsschutz (seit 01. November 2013)
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
Benteler SGL GmbH & Co. KG, Paderborn

Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Stezzano, Italien (seit 25. Juli 2013)
SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München

Dr. Gerd Wingefeld

- Verantwortlich für:
Graphite Materials & Systems
Technology & Innovation
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
SGL Tokai Process Technology Pte. Ltd., Singapur¹
SGL Quanhai CARBON (Shanxi) Co. Ltd., Shanxi Province, China¹
SGL CARBON Far East Ltd., Shanghai, China
SGL CARBON Japan Ltd., Tokio, Japan¹

¹ Aufsichtsratsvorsitzender

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL CARBON SE

Gemäß § 120 Abs. 4 AktG wurde der Hauptversammlung am 30. April 2010 das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder zur Billigung vorgelegt und von der Hauptversammlung mit über 97 % Ja-Stimmen gebilligt. Dieses Vergütungssystem wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2014 geändert (siehe unten).

Die Festlegung der Vorstandsvergütung obliegt dem Plenum des Aufsichtsrats. Der Personalausschuss erarbeitet Vorschläge und bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats vor.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der SGL Carbon SE orientiert sich – bisher wie auch in Zukunft - an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen und der Leistung der Vorstandsmitglieder. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit in einer High-Performance-Kultur gibt. Da Herr Theodore H. Breyer überwiegend in den USA tätig ist, erhält er sein Gehalt von unserer Tochtergesellschaft in den USA ausbezahlt.

Vergütung im Geschäftsjahr 2013

Die Vergütung im Geschäftsjahr 2013 setzte sich aus den vier Komponenten (i) Grundvergütung, (ii) Variable Cash Compensation, (iii) aktienbasierte Vergütung und (iv) Ruhegeldzusage zusammen.

Die **feste Grundvergütung** wurde monatlich als Gehalt gezahlt.

Die **Variable Cash Compensation** umfasste eine jahresbasierte (60 % der Variable Cash Compensation) und eine mehrjährige Komponente (40 % der Variable Cash Compensation). Jeweils 10 % der p. a. erzielten Bruttoerlöse aus der Variable Cash Compensation waren in Aktien der SGL Carbon SE zu investieren und für mindestens 24 Monate zu halten.

Jahresbasierte Komponente

Je Vorstandsmitglied wurde ein Bonusbetrag von bis zu maximal 120 % der Grundvergütung festgelegt. Der maximale Bonusbetrag ist zahlbar bei 100 % Zielerreichung. Dabei richtet sich die Bonusgewährung nach der Erreichung bestimmter vom Aufsichtsrat definierter Ziele (Gewichtung 70 %) sowie der Beurteilung der gesamthaften Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat (Gewichtung 30 %). Für das Jahr 2013 wurden vom Aufsichtsrat Ziele in Bezug auf den Gewinn vor Steuern sowie den Free Cashflow (jeweils mit einer Gewichtung von 35 %) definiert. Die Zielwerte orientieren sich an der Jahresplanung des Unternehmens. Die nicht vollständige Erreichung eines Zieles kann teilweise durch die Übererreichung des anderen Zieles ausgeglichen werden. Im Hinblick auf die gesamthafte Leistungsbeurteilung des Vorstands legt der Aufsichtsrat einen

Auszahlungsbetrag von zwischen 0 % und 100 % des für die Leistung des Vorstands definierten Zielbonusbetrages mit einer Gewichtung von 30% am Gesamtbonus fest.

Mehrjährige Komponente (Long-Term-Cash-Incentive Plan oder LTCI-Plan)

Die mehrjährige Bonuskomponente richtet sich nach der durchschnittlichen jährlichen Zielerreichung für die Vermögensrendite über jeweils drei Jahre. Ziel- und Schwellenwerte dieser mehrjährigen Betrachtung werden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt. Vom Bruttoerlös mussten 10 % über einen Zeitraum von 24 Monaten in Aktien der SGL Carbon SE investiert werden.

Die **aktienbasierte Vergütung** für das Geschäftsjahr bestand zum einen aus Aktien-Wertsteigerungsrechten (Stock Appreciation Rights – SAR-Plan), die zu den Bedingungen des von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 29. April 2009 verabschiedeten SGL-Stock-Appreciation-Rights Plan 2010 ausgegeben wurden. Nach einer zweijährigen Sperrfrist ist die Ausübung dieser SARs an definierte Performanceziele geknüpft. Vom Bruttoerlös müssen 15 % über einen Zeitraum von zwölf Monaten in Aktien der SGL Carbon SE investiert bleiben.

Ferner konnten die Mitglieder des Vorstands an dem von der Hauptversammlung am 27. April 2000 beschlossenen **Aktien-Plan** (Matching-Share-Plan) der Gesellschaft teilnehmen und bis zu 50 % ihres Jahresbonus in Aktien der Gesellschaft zum jeweils gültigen Tageskurs investieren, der in den letzten sieben Handelstagen im März fixiert wird. Die Entscheidung zur Teilnahme an diesem Aktien-Plan oblag ausschließlich dem einzelnen Vorstandsmitglied. Die Zahlungen für diese Aktien erfolgten dabei aus dem versteuerten Nettoeinkommen des einzelnen Vorstandsmitglieds. Nach einer zweijährigen Haltefrist wird die gleiche Anzahl von Aktien gewährt, wobei die Versteuerung dieses zusätzlichen geldwerten Vorteils mit dem Stichtagskurs am Zuteilungsdatum vorgenommen wird.

Die Angabe der Bezüge aus aktienbasierten Vergütungen erfolgt entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 17 (DRS 17) in Höhe des Gesamtwerts der gewährten Eigenkapitalinstrumente (SARs und Matching Shares) zum Zeitpunkt ihrer Gewährung.

Die feste Grundvergütung und die variablen Bezüge des Vorstands betragen für das Jahr 2013 bzw. für das Jahr 2012 im Einzelnen:

	Grundvergütung		Jahresbonus		LTCI	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Robert J. Koehler	710	670	227	647	0	161
Armin Bruch	465	440	149	425	0	107
Dr. Jürgen Köhler (ab 01.06.2013)	187	0	60	0	0	0
Jürgen Muth	465	440	149	425	0	107
Dr. Gerd Wingefeld	465	440	149	425	0	107
Gesamt	2.292	1.990	734	1.922	0	482

Der im Jahr 2013 erworbene Jahresbonusanspruch in Höhe von 734 T€ spiegelt die im Rahmen der erwarteten Zielerreichung im Aufwand erfassten Bonusrückstellungen wider. Der Jahresbonus 2012 spiegelt die tatsächliche Zielerreichung wider und kam in 2013 zur Auszahlung.

Der mittelfristige LTCI-Aufwand von 2012 spiegelt die anteiligen aufwandswirksam gebuchten Rückstellungen für die Jahre 2012, 2011 und 2010 auf Basis einer am Jahresende 2012 erwarteten Zielerreichung für die drei parallel laufenden Pläne wider. Im Jahr 2012 wurde noch mit einer teilweisen Zielerreichung der einzelnen Pläne gerechnet. Die zum 31. Dezember 2012 existierende Rückstellung in Höhe von insgesamt 1.985 T€ wurde zum Einen zur Auszahlung des ausgelaufenen LTCI-Plans 2011-2012 in Höhe von 1.265 T€ bzw. 84,3% des maximal erreichbaren Zieles verwandt, wobei Robert J. Köhler 422 T€ und die Vorstandsmitglieder Armin Bruch, Jürgen Muth und Dr. Gerd Wingefeld jeweils 281 T€ erhielten. Zum Anderen wurde der verbleibende Rückstellungsbetrag von

720 T€ zum Jahresende 2013 ergebniswirksam aufgelöst, da für die noch ausstehenden Pläne eine Zielerreichung als nicht mehr möglich eingestuft wurde.

In 2013 erwarben die Vorstandsmitglieder im Rahmen des Aktien-Plans (Matching-Share-Plan) aus ihrem versteuerten Einkommen insgesamt 28.418 Aktien (2012: 32.201 Aktien) zu einem Gesamtwert von 878 T€ (Vorjahr: 1.141 T€). Der Kaufpreis je Aktie lag in 2013 bei 30,83 €/Aktie (2012: 35,44 €/Aktie). Nach Ablauf der zweijährigen Haltefrist erhält jedes Vorstandsmitglied die gleiche Anzahl der gekauften Aktien (Matching Shares). Für die Bilanzierung und den Ausweis im Vergütungsbericht ist die Bestimmung des Marktwerts am Tag der Gewährung maßgeblich, d.h. dem Aktienkurs am Tag des Erwerbs. Der Gesamtwert der Matching-Shares zum Zeitpunkt der Gewährung für die einzelnen Vorstandsmitglieder beläuft sich danach für Robert J. Koehler, Armin Bruch, Jürgen Muth bzw. Dr. Gerd Wingefeld im Jahr 2013 auf 324 T€, 213 T€, 128 T€ bzw. 213 T€ (Vorjahr: 402 T€, 264 T€, 211 T€ bzw. 264 T€). Inwieweit die Vergütung zu diesem Abrechnungstag tatsächlich in dieser Höhe eintritt, ist abhängig vom Kursniveau der Aktie der SGL Carbon SE am Abrechnungstag in 2015.

Den Vorstandsmitgliedern wurden im Jahr 2013 insgesamt 140.000 SARs (2012: 140.000 SARs) gewährt.

	SAR-Plan			
	Gewährte SARs		SAR-Wert	
	2013	2012	2013	2012
	Anzahl	Anzahl	T€	T€
Robert J. Koehler	50.000	50.000	671	823
Armin Bruch	30.000	30.000	403	494
Jürgen Muth	30.000	30.000	403	494
Dr. Gerd Wingefeld	30.000	30.000	403	494
Gesamt	140.000	140.000	1.880	2.305

Der Basiskurs der zum 15. Januar 2013 gewährten SARs betrug 31,43 € / SAR (13. Januar 2012: 39,50 €/SAR). Die mathematische Wertermittlung (auf Basis einer sogenannten Monte-Carlo-Simulation unter Verwendung von SGL-Group-spezifischen Bewertungsparametern) ergab dabei für die zum 15. Januar 2013 gewährten SARs einen Wert von 13,42 €/SAR (13. Januar 2012: 16,45 €/SAR).

Somit ergibt sich im Jahr 2013 ein kalkulatorischer Gesamtwert von 1.880 T€ und 2012 ein kalkulatorischer Gesamtwert von 2.305 T€ für die an die Vorstandsmitglieder gewährten SARs. Die Werte dieser SARs zum Wandlungszeitpunkt werden sich von diesen theoretisch ermittelten Werten unterscheiden und können höher oder niedriger sein. Zum 31. Dezember 2013 lag der Kurs der Aktie der SGL Carbon SE bei 28,78 €. Damit ergibt sich per 31. Dezember 2013 ein innerer Wert von null € für die zum 15. Januar 2013 ausgegebene Tranche gegenüber einem Gesamtwert von 1.880 T€ im Rahmen des Vergütungsausweises, da der Basiskurs über dem Kurs der Aktie am 31. Dezember 2013 lag.

Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit im Vorstand

Im Zusammenhang mit der vorzeitigen, einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit zum 31. Dezember 2013 wurde mit Herrn Robert Koehler ein Aufhebungsvertrag abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurde eine Ausgleichszahlung in Höhe von 6.497 T€ brutto vereinbart, die sich aus einer Basisabfindung in Höhe von 2.980 T€, einer Karenzentschädigung für ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot in Höhe von 1.500 T€ sowie Zahlungen für die Abwicklung des SAR- und Matching-Shareplanes in Höhe von 2.017 T€ zusammensetzt. Dafür sind jeweils 50.000 SARs aus der Gewährung in 2012 und 2013 zum 31. Dezember 2013 verfallen, da die Haltefrist von zwei Jahren nicht erreicht wurde, während 12.500 nicht ausgeübte SARs aus der Gewährung 2011 weiterhin ihre Gültigkeit behalten. Zusätzlich sind 7.978 MSPs verfallen. Die Karenzentschädigung ist in drei gleichen Raten jeweils zu Beginn des Jahres bis 2016 fällig. Die übrigen Vereinbarungen sind im ersten Halbjahr 2014 zur Zahlung fällig.

Im Zusammenhang mit der vorzeitigen, einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit zum 31. Dezember 2013 wurde mit Herrn Armin Bruch ebenfalls ein Aufhebungsvertrag abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurde eine Ausgleichszahlung in Höhe von 3.778 T€ brutto vereinbart, die sich aus einer Basisabfindung in Höhe von 1.422 T€, einer Karenzentschädigung für ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot in Höhe von 430 T€ sowie Zahlungen für die Abwicklung des SAR- und Matching-Shareplanes in Höhe von 1.926 T€ zusammensetzt. Dafür sind jeweils 30.000 SARs aus der Gewährung in 2012 und 2013 zum 31. Dezember 2013 verfallen, da die Haltefrist von zwei Jahren nicht erreicht wurde, während 30.000 nicht ausgeübte SARs aus der Gewährung 2011 weiterhin ihre Gültigkeit behalten. Zusätzlich sind 14.342 MSPs verfallen. Die Karenzentschädigung ist Ende des Jahres 2014 fällig. Die übrigen Vereinbarungen sind im ersten Halbjahr 2014 zur Zahlung fällig.

Gesamtbezüge

Für das Geschäftsjahr 2013 betragen die Vorstandsbezüge inklusive Sachbezugsaufwendungen, Bonusansprüchen sowie aktienbasierter Komponenten insgesamt 5.103 T€ (Vorjahr: 8.099 T€). Die Sachbezugsaufwendungen beinhalten dabei je Vorstandsmitglied die Kosten für den jeweils gewährten Dienstwagen, die Sozialversicherungsabgaben sowie Unfallversicherungen.

Versorgungsbezüge

Die Altersversorgungszusage bzw. das jeweilige Ruhegeld richtet sich nach der Anzahl der Bestellperioden sowie der Jahre der Zugehörigkeit zum Vorstand und stellt einen bestimmten Prozentsatz des letzten festen Monatsgehalts dar. Für den Vorstandsvorsitzenden Robert J. Koehler beträgt dieser 80 %, für alle anderen Vorstandsmitglieder beträgt der maximale Anspruch jeweils 70 % des zuletzt erhaltenen festen Monatsgehalts. Für Robert J. Koehler und Armin Bruch ist aufgrund ihrer langjährigen Vorstandszugehörigkeit der maximale Anspruch bereits erreicht. Für die Vorstandsmitglieder Jürgen Muth und Gerd Wingefeld beläuft sich der aktuelle Ruhegeldanspruch auf 50 %. Der Anspruch auf Ruhegeld erhöht sich mit Beginn des 7. und des 8. Jahres der Vorstandszugehörigkeit um 5%, mit Beginn des 9. Jahres ist der Maximalanspruch von 70% erreicht ist. Für Dr. Jürgen Köhler wird in 2014 die leistungsorientierte Versorgungszusage in eine beitragsorientierte Zusage überführt.

	Anwartschaftsbarwert für Pensionen zum		Dienstzeitaufwand	
	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€	2013 T€	2012 T€
Robert J. Koehler	8.616	8.097	0	0
Armin Bruch	5.533	4.284	694	682
Dr. Jürgen Köhler (ab 01.06.2013)	1.282	0	448	0
Jürgen Muth	3.788	2.834	582	566
Dr. Gerd Wingefeld	3.423	2.596	495	482
Gesamt	22.642	17.811	2.219	1.730

Der Anwartschaftsbarwert ist in Summe um 4,8 Mio. € gestiegen, davon 0,8 Mio. € durch die Einbeziehung von Dr. Jürgen Köhler. Der Gesamtaufwand für Altersversorgung für die aktiven Vorstandsmitglieder ergibt sich aus dem Dienstzeitaufwand und dem zusätzlich zu ermittelnden Zinsaufwand und betrug für die aktiven Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr 3,1 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €).

Alle Mitglieder des Vorstands unterlagen im Geschäftsjahr 2013 nach ihren damaligen Dienstverträgen einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot. Dieses läuft zwei Jahre, in denen die Gesellschaft als Gegenleistung eine Entschädigung in Höhe von 60 % der vormaligen Bezüge zahlt (für das Vorstandsmitglied Herrn Koehler mit 75 % der letzten Bezüge). Die Gesellschaft kann jederzeit auf das Wettbewerbsverbot verzichten.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Jahr 2013 insgesamt 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen bestanden am Jahresende 2013 insgesamt Rückstellungen in Höhe von 13,7 Mio. € (31. Dezember 2012: 13,3 Mio. €).

Zusatzangaben zu aktienbasierten Vergütungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2013

	SAR-Plan				
	Stand am 01.01.2013		Zugang 2013		Verfallen
	SARs Anzahl	Basiskurs* in € (gewichtet)	SARs Anzahl	Basiskurs in €	SARs Anzahl
Robert J. Koehler	100.000	32,88	50.000	31,43	100.000
Armin Bruch	60.000	32,88	30.000	31,43	60.000
Jürgen Muth	60.000	32,88	30.000	31,43	0
Dr. Gerd Wingefeld	82.500	29,79	30.000	31,43	0
Gesamt	302.500	32,04	140.000	31,43	160.000

* Durch die Dividendenzahlung in 2013 hatte sich der Basiskurs um jeweils 20 Cent reduziert.

	Ausübung 2013			Stand am 31.12.2013			
	SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)	Aktienkurs in € (Durchschnitt)	SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)	ausübbarer SARs Anzahl	Basiskurs in € (gewichtet)
Robert J. Koehler	37.500	26,66	28,16	12.500	26,66	12.500	26,66
Armin Bruch	0	0	0	30.000	26,66	30.000	26,66
Jürgen Muth	0	0	0	90.000	32,40	30.000	26,66
Dr. Gerd Wingefeld	0	0	0	112.500	30,23	52.500	24,47
	37.500	26,66	28,16	245.000	30,41	125.000	25,74

Aktien-Plan (Matching Shares)	Stand am 01.01.2013		in 2013 erworben	in 2013 fällig	Stand am 31.12.2013	
	Ansprüche auf Matching Shares	Durchschnittspreis zum Erwerbszeitpunkt	Ansprüche auf Matching Shares	Ansprüche auf Matching Shares	Ansprüche auf Matching Shares	Durchschnittspreis zum Erwerbszeitpunkt
	Anzahl	in €	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in €
Robert J. Koehler	21.738	35,05	10.496	10.395	21.839	33,22
Armin Bruch	14.379	35,05	6.893	6.930	14.342	33,22
Jürgen Muth	11.505	35,05	4.136	5.545	10.096	33,55
Dr. Gerd Wingefeld	14.379	35,05	6.893	6.930	14.342	33,22
Gesamt	62.001	35,05	28.418	29.800	60.619	33,27
Durchschnittspreis zum Erwerbszeitpunkt in €			30.83	34.63		
Aktienkurs am Tag der Zuteilung in €				30.89		

Weiterentwicklung der Vorstandsvergütung ab 2014

Im Zuge der Neuausrichtung des Vorstands der Gesellschaft wurde das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat mit Hilfe eines unabhängigen, externen Beraters überarbeitet und am 19. Dezember 2013 durch den Aufsichtsrat beschlossen. Die Umstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder erfolgte zum 1. Januar 2014. Die Individualverträge der Vorstände sind grundsätzlich gleich. Bei der betrieblichen Altersversorgungsregelung, der maximalen Gesamtvergütung und den Regelungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit wurden teilweise unterschiedliche Ausprägungen vereinbart, welche die Situation des jeweiligen Vorstands zum Umstellungszeitpunkt des Vergütungssystems berücksichtigen.

Bei der Neugestaltung wurden, im Rahmen der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere folgende Zielsetzungen berücksichtigt:

- Harmonisierung der Vergütungssysteme der Vorstände
- Verringerung von Komplexität
- Fokussierung auf nachhaltige Wirksamkeit der Vergütungssysteme

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 30 T€. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, ihr Stellvertreter das Anderthalbfache. Jedes Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses erhält bei Teilnahme 2 T€ pro Ausschusssitzung. Der Vorsitzende des Personal-, Strategie- und Technologieausschusses erhält 3 T€, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 5 T€ pro Sitzung. Die Summe der Löhne und Gehälter für Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat beträgt insgesamt 350 T€ (VJ: 270 T€).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen insgesamt 520 T€ (VJ: 480 T€). In 2013 wurden folgende Beträge aufwandswirksam:

	AR-Mitglied seit	Alter*	Dienstzeit (Bestellt bis)	Grundvergütung	Zusatzvergütung	Gesamt	
in T€							
Susanne Klatten (stellvertretende Vorsitzende bis 30.04.2013, Vorsitzende seit 30.04.2013)	2009	(1)	51	HV 2015	55,1	17,6	72,7
Dr.-Ing. Hubert H. Lienhard (stellvertretender Vorsitzender seit 30.04.2013)	1996	(4)	63	HV 2018	40,1	9,6	49,7
Helmut Jodl (stellvertretender Vorsitzender seit 30.04.2013)	2008		52	HV 2018	40,1	9,6	49,7
Dr. Christine Bortenlänger (seit 30.04.2013)	2013		47	HV 2018	20,2	7,0	27,2
Dr. Daniel Camus	2008	(2)	61	HV 2018	30,0	4,4	34,4
Ana Cristina Ferreira Cruz (seit 30.04.2013)	2013		50	HV 2018	20,2	1,2	21,4
Edwin Eichler	2010		55	HV 2016	30,0	3,6	33,6
Max Dietrich Kley (Vorsitzender bis 30.04.2013)	2004	(1)	74	HV 2013	19,7	5,4	25,1
Michael Leppke (seit 30.04.2013)	2013		43	HV 2018	20,2	3,0	23,2
Michael Pfeiffer (bis 30.04.2013)	2007		52	HV 2013	9,9	2,4	12,3
Marek Plata (bis 30.04.2013)	2009		48	HV 2013	9,9	0,4	10,3
Josef Scherer (stellvertretender Vorsitzender bis 30.04.2013)	2003		57	HV 2013	14,8	4,4	19,2
Andrew H. Simon	1998	(3)	68	HV 2015	30,0	18,4	48,4
Marcin Rzeminski (seit 30.04.2013)	2013		53	HV 2018	20,2	3,2	23,4
Stuart Skinner (bis 30.04.2013)	2009		36	HV 2013	9,9	0,4	10,3
Markus Stettberger (seit 30.04.2013)	2013		42	HV 2018	20,2	5,2	25,4
Heinz Will (bis 30.04.2013)	2005		57	HV 2013	9,9	0,4	10,3
Hans-Werner Zorn (seit 30.04.2013)	2013		58	HV 2018	20,2	3,2	23,4
Gesamt					420,6	99,4	520,0

- (1) Vorsitzender des Personalausschusses
- (2) Vorsitzender des Technologie-/Strategieausschusses
- (3) Vorsitzender des Prüfungsausschusses
- (*) Alter zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2013

Die Zusatzvergütung betrifft Sitzungsgelder sowie eine Vergütung für die jeweilige Ausschusstätigkeit.

Wiesbaden, den 07. März 2014

SGL Carbon SE

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der SGL CARBON SE, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eschborn/Frankfurt am Main, 7. März 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Turowski
Wirtschaftsprüfer

Bösser
Wirtschaftsprüfer